

# Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgasse 21.  
„Tagblatt-Haus“.  
Gärtner-Haus geöffnet von 8 Uhr morgens  
bis 5 Uhr abends.

27,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Gesprecher-Ruf:  
„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-58.  
Von 8 Uhr morgens bis 5 Uhr abends.



Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeigen“  
in eingeklammerten Zeilen; 20 Pfg. für besondere Anzeigen, sowie für alle übrigen lokalen  
Anzeigen; 20 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mtl. für lokale Zeitungen; 2 Mtl. für auswärtige  
Zeitungen. Ganzseitige, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufen, nach beliebter Berechnung.  
Bei wiederholter Anzeige unterliegt eine zweite Anzeige in den gleichen Räumen entsprechender Rabatt.

Bei der Aufnahme von Anzeigen an vorgetriebenen Tagen wird keine Gewebe übernommen.

Anzeigen-Kunst: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Nr. 375.

Wiesbaden, Sonntag, 14. August 1910.

58. Jahrgang.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

### Der Fall Bock.

Das Bekanntwerden der schweren Verfehlungen des Gemeindeschulrektors Bock in Berlin hat große Unruhe in der dortigen Bevölkerung hervorgerufen. Dass ein Rektor, der bis dahin allgemein für einen Ehrenmann gehalten wurde, plötzlich als Schurke entlarvt wird, ist an sich kein vereinzelt dastehendes Faktum und wohl erklärbar; zu einer derartigen Täuschung des Publikums gehört nur das nötige Raffinement und eine gute Portion Vorsicht bei der Ausübung der verwerflichen, verbrecherischen Handlungen. Was aber den Fall besonders bedenklich macht, ist die Tatsache, dass Bock an vielen Stellen wirklich Verdacht erregt hat und dass trotzdem nicht gegen ihn vorgegangen worden ist. Dazu kommt die weitere seltsame Tatsache, dass schon einmal ein gerichtliches Verfahren gegen ihn geschweigt hat, und dass in der damaligen Untersuchung der Tatort nicht bestätigt worden ist. Verdacht gehabt hat eine Lehrerin an der von Bock geleiteten Gemeindeschule. So starke Verdacht, dass sie die Mädchen davor warnte, das Amtszimmer des Rektors zu betreten. Den gleichen Verdacht soll ein katholischer Geistlicher gehabt und deshalb dieselbe Warnung ausgesprochen haben; doch ist sein Name bisher nicht genannt worden und kann somit die Richtigkeit dieser Mitteilung in Zweifel gezogen werden. Bekannt war auch den jüngeren Mädchen in den unteren Klassen, dass es in der obersten Klasse unter dem sonst für streng geltenden und streng auftretenden Rektor „interessant“ ausgehe. Der eine Teil der Mädchen freute sich deshalb auf das Aufrücken in die erste Klasse, der andere Teil war ängstlich. Wie erklärt sich nun die trocken gebliebene Zurückhaltung?

Eine Auskunft, die der Stadtschulrat Dr. Fischer einem Redakteur einer bekannten Berliner Zeitung gegeben hat, führt auf die Spur. Herr Fischer sagt: wenn bis dahin nichts gegen Bock festgestellt werden konnte, so gibt es für den Fall der Schuld des Rektors und der Lehrer nur die Möglichkeit, dass die strafbaren Handlungen bildenlos flug angestellt worden sind, so flug, dass alle, nicht nur die Schulaufsichtsinstanzen, gesagt worden sind. „Für den Fall der Schuld des Rektors“, also noch jetzt hält der Schulrat diesen Fall für einen bloß möglichen; einstweilen lässt er die Schuld dahingestellt! Das ist es: die höhere Schule behält jeden angegriffenen Lehrer; dekt ihn darum, dass die Angreifer — auch Eltern, die sich wegen der moralischen Vergiftung ihrer Kinder beschlagen — eingeschüchtert werden, eine

Untersuchung somit unterdrückt wird. Sie deckt den Lehrer im missverstandenen Interesse der „Autorität“, dass nur die Autorität des würdigen Lehrers Schutz verdient, dass die Stärkung der Autorität eines Bodys als Gärtner, eines räudigen Schafes unter der Lehrerwelt eine pädagogisch verfehlte Maßnahme ist, wird übersehen. Herr Fischer meint weiter, Bock sei eben „bodenlos flug“ gewesen. Das ist eine merkwürdige Wendung. Gewöhnlich spricht man nur von „bodenloser Dummheit“. Diese wäre im vorliegenden Falle allerdings nicht auf Seiten des Rektors Bock gewesen.

Wir wissen natürlich, dass Kinderaussagen nicht immer zuverlässig sind, dass jüngere Kinder Wirklichkeit und Dichtung oft nicht auseinanderzuhalten vermögen, dass ein Kind sich namentlich einen seruellen Vorgang manchmal nur einbilden. Aber hier sprachen viele Kinder deswegen über den Schulreiter, und wenn man sie gehört hätte, wäre ein Zweifel an der Wahrheit ihrer Aussagen nicht möglich gewesen. Aber die „Autorität“ verhinderte, dass man die Kinder hörte! Indes, der falsche Autoritätsstandpunkt genügt noch nicht, um die Möglichkeit des fortwährenden Treibens des Rektors Bock zu erklären. Es ist auch eine Portion Humore in der Schulaufsicht notwendig gewesen, damit Bock es jahrelang so hatte treiben können. Die Aufsicht muss unter allen Umständen so gründlich sein, dass so etwas nicht jahrelang vorkommen kann. Schlimm, dass das ausgesprochen werden muss; es nicht aussprechen, hieße die Sache noch verschlimmern und eine Mitschuld auf die Presse als das Organ der Öffentlichkeit laden.

Auch der zuständige geistliche Vorgesetzte Bock, Erzpriester Dr. Alsch (als Vertreter des fürrößlichen Delegaten) hat sich über die Frage geführt: Haben Schulaufsicht und Seelsorger ihre Schuldigkeit getan? Er betonte, dass die Weichte — wenn die Mädchen etwas gebeichtet haben — dem Seelsorger nur einen Weg wies: nämlich, dass er die beichtenden Kinder verpflichtete, den Eltern alles rückhaltlos mitzuteilen. Doch habe der Geistliche bekanntlich keine Kontrolle über den Schulbetrieb und kein Recht zur Überwachung der Lehrer. Im übrigen wünscht er: „dass nachdem diese traurigen Zustände glücklicherweise ein Tageslicht gekommen sind, mit eiserner Faust in diesen Sumpf hineingegriffen werde, damit alles Übel mit Stumpf und Stiel ausgerottet wird, bevor noch gröberes Argernis entsteht.“

An den Richter, dessen Urteil Bock jetzt untersteht, braucht man diese Aufforderung nicht zu richten. Aber die Schulehre möge es fortan nicht an Aufmerksamkeit und — an einer Korrektur ihres Autoritätsbegriffs fehlen lassen!

### Feuilleton.

(Nachtrag verboten)

### Die leichtfertige Frau.

Ein Theaterstück für die Westentasche von Leonore Rieken-Deiters.

Die erste Szene spielt — durchaus poetisch — an einem Frühlingsmorgen. Und zwar an einem von jenen ganz seltenen, schimmernden, leuchtenden Frühlingsmorgen, an denen es fälschlich eine Sünde ist, im Haus zu hocken und zu arbeiten. — Er indessen sitzt an seinem Schreibtisch, mit einem Haufen von Papier und Büchern, im Begriff, einen Bericht zu verfassen, den er für durchaus wichtig und bedeutend hält und den er einem durchaus bedeutungsvollen und wichtigen Auditorium vorzutragen beabsichtigt. Plötzlich öffnet sich die Tür vom Garten her und sie kommt herein, — zugleich mit einer Wolke von prasselnder Frühlingsluft und einem wahren Strahlenbündel von schräg hereinschiehenden Sonnenstrahlen und sagt:

„Bitte! Sieh dir das Wetter an! Schreib nachher, schreib heut abend, — aber jetzt komm mit heraus! Das ist zu toll! Sowas darf man nicht verpassen! —“

Er, ärgerlich über die Störung mitten im ersten geistvollen Gedanken, dreht sich halb um und sagt gedehnt verwiesen: „Heraus!! — Ich sange gerade an zu arbeiten!“

„So hör wieder auf! Sieh dir bloß die Sonne an!“

„Na ja. Die Sonne scheint.“ (Er fühlt durchaus seine männlich-ironische Überlegenheit.) „Das tut sie häufig. Deshalb hört doch ein verständiger Mensch nicht mitten in der Arbeit auf.“

„Du fängst ja eben erst an! Denken kannst du auch, wenn's dunkel ist oder wenn's regnet, was es hier doch meistens tut! — Wann scheint übrigens hier oben die Sonne häufig? Im Gegenteil. Hast nie gescheint sie. Ein verständiger Mensch nutzt die paar Tage aus, wenn sie da sind!“

„Aber, Toni!“ (Der Ton der Überlegenheit kriegt eine

väterliche Note.) „Was fällt dir denn bloß ein? Sei doch kein solcher Kindskopf! Ich habe einen Senatsbericht auszuarbeiten, — ich muss dich schon bitten, mich nicht zu stören!“

Sie schaut mit einem verslangenden Blick durchs Fenster in die lockende Frühlingsherrlichkeit heraus. Zwei Kirschbäume stönen verträumt ihren Blütenhain auf den feuchtschäfrischen Rasen, und der Himmel dahinter ist einsch von einer herausfordernden Blau und Heiligkeit. — Sie versucht es noch einmal: „Ist das denn so grässlich eilig? — Komm! Eine Stunde Sonnenschein! Bloß eine einzige!“

Er sagt: „Nein; ich muss arbeiten“, — macht die Stirn kraus und kommt sich bedeutend und unentbehrlich vor.

Sie hingegen findet ihn bloß pedantisch und bemerkt mit aussiegendem Ton: „Erschlich nein?“

„Durchaus erschlich. Sei doch nicht so kindisch!“

„Hm. — Ich bin nicht kindisch, ich war bloß froh. — Du kommst also nicht mit?“

„Nein!“

„Dann geh' ich eben allein!“

„Geh allein!“ — sagt er mit freundlicher Seelenruhe, ohne im entferntesten an etwas anderes zu denken als an die Gewichtigkeit seiner Person und die soziale Bedeutung seiner Arbeit. — Sie sieht ihn noch ein Weilchen betrübt von der Seite an, aber da er sich sichtlich in Positur setzt, ein Blatt heranzieht und die Feder einsetzt, zieht sie sich enttäuscht zurück, — wobei indessen die Tür mit einem gewissen energischen Ruck ins Schloss fliegt. Bei dem kleinen Knall lächelt er und schüttelt nachdrücklich mit dem Kopf; diesmal empfindet er geradezu wohltröstend die größere Stärke der männlichen Psyche, sich gegen Veciuflusungen durch rein subtile Empfindungen so viel verständiger verschließen zu können. Er stellt mit Interesse fest, dass selbst die klügsten und besten Frauen in diesem Punkte verfügen, tunnt dann zum zweiten Male die Feder ein und singt nunmehr an, ernstlich zu arbeiten.

Zweite Szene. Sein Bericht liegt fertig auf dem Schreibtisch. Er wartet auf seine Frau, wozu er verschiedene

### Politische Übersicht.

#### Der dritte Berliner Reichstagswahlkreis.

L. Berlin, 12. August.

Der dritte Berliner Wahlkreis, den gegenwärtig Wolfgang Heine vertritt, hat bisher an seinen Kandidaten und Vertretern wenig Freude gehabt oder diese Kandidaten und Vertreter an ihrem Wahlkreise. Einst wurde hier ein Führer der „Jungen“ aufgestellt, und die Parteileitung freute sich, dass er unterlag. Dann wurde Herr Bogtherr gewählt. Auf Bogtherr folgte Heine, der nun ebenfalls abtritt. Der „Bormärk“ bestreitet, dass man an Heines Revisionismus Anstoß nehme, aber in Berlin ist diese Auffassung allgemein. Heine kandidiert dafür im zweiten Anhalter Wahlkreise. Für den dritten Wahlkreis soll der Radikale Eichhorn erkoren sein, der seinen badischen Wahlkreis aufgibt, weil er als Vorsitzender des sozialdemokratischen Preßbureaus überbürdet sei. Macht denn die Vertretung des dritten Berliner Wahlkreises weniger Arbeit als die des neunten badischen? In diesem war Eichhorns Wiederwahl zweifelhaft, wie auch die Wiederwahl des andern radikalen Reichstagsabgeordneten aus Baden, Ged, in Karlsruhe-Bruchsal sehr fraglich ist. Ob im dritten Berliner Wahlkreise ein Radikaler so leichten Stand haben wird wie der Revisionist Heine, muss die Zukunft lehren.

### Das Warten der Cholera.

Aus Petersburg schreibt man vom 10. August: Russland hatte sich in den letzten Jahren daran gewöhnt, dass es im Sommer einen Bruch der Cholera zu erwarten habe. Man betrachtete ja tatsächlich, wie man hierzulande nach den vielfachen schweren Enttäuschungen geworden ist, auch die Cholera als ein unverträgliches Juwel aus ehemaligen Zeiten und nahm das Erscheinen der tödlichen Krankheit nicht mehr so tragisch. Die wohlhabendere und gebildete Bevölkerung assimilierte sich an die in Russland offenbar unabwendbare Schicksalsfügung, trank nur gefrotes Wasser, aß weniger Obst und überließ es den ärmeren Volkschichten, dahinzustehen. Sterben muss ja schließlich ein jeder, der eine früher, der andere später. Und zuletzt hörte man kaum noch hin, wenn von der Cholera und ihren verheerenden Wirkungen die Rede war. Da erzwang sich die Cholera in diesem Sommer die ihr gehörende Aufmerksamkeit. Denn sie kam dagegen erstaunt und stürmisch, wie nur in einem der schlimmsten Jahre zu Ende der Regierung Alexanders des Dritten. An Tauenden von Orien ist sie zu gleicher Zeit aufgetaucht, und Tauende von Opfern rastet sie

Zeitungen ließ. Es dauert ein ganzes Weilchen — so etwa eine Stunde —, dann erscheint sie auf der Bildfläche. Sie ist rosig, erholt und am Gartenspülchen sichtlich noch durchaus vergnügt, — aber drinnen, und namentlich als ihr Mann von seiner Zeitung ausschaut, wird sie plötzlich sehr ernst.

„Na?“ sagt er. „Hast du gerübert?“

Sie poliert ihre Fingernägel mit dem Taschentuch: „Hm. Ja.“

„Was's schön?“

„Hm. — Ja. — Sehr.“

„Na also! — Dann sei auch wieder friedlich. Komm her und gib mir 'nen Kuss!“

Aber sie kommt ganz und gar nicht her. Sie bleibt still mitte im Zimmer stehen und bemerkt nach einer Pause: „Ich wünsche, du wärst mitgegangen!“

„Aber, Kind, nun sang doch nicht wieder vonborn an! Sei doch nicht so töricht!“

„Hm. —“ Sie stemmt die Lippen ein, dreht sich halb um, gibt sich dann aber sichtlich einen Stoß und geht einen Schritt auf ihn zu. „Ich muss wohl nochmal davon anfangen“, bemerkt sie, indem sie an ihm vorbei zum Fenster hinaus schaut. „Einfach aus dem Grunde, weil ich keine Geheimnisse vor dir haben mag. Willst du mir versprechen, mich nicht mehr zu fragen, als ich dir von selber sage, — weder mich noch irgendjemand anders?“

„Na?“ Er legt die Zeitungen aufs Knie und lehnt sich in den Stuhl zurück.

„Versprichst du?“

„Was soll denn das heißen?“

„Bitte! Erst das eine: Versprichst du?“

„Ach, Unsun!“ (Er singt an beunruhigt zu sein.) „Was soll denn das heißen?“

„Es soll heißen, — ob du weder mit noch sonst jemand ein Wort sagen wirst, wenn ich dir ehrlich beklage. — Zum Grunde bist du an der ganzen Geschichte schuld!“

„Toni! — Ich will doch nicht etwa hoffen —?“

„Erst versprich!“

„Wie kann ich etwas versprechen, solange ich nicht weiß, was es sich handelt?“

„Gut. — Dann schweige ich eben.“

täglich dahin, ohne irgendwo nachzulassen. Also lauten bereits die offiziellen Mitteilungen, hinter denen sich noch eine weit schrecklichere Wirklichkeit verbirgt. Nach den Berechnungen des Prof. Stein, der nach dem Tongebiet zur Bekämpfung der Cholera entsandt worden ist, betrug die Zahl der Choleraopfer im vorherigen Jahr 17000, im vorigen Jahre 28000, während sie in diesem Sommer schon bis jetzt 57000 Menschen dahingerafft hat. Prof. Stein erklärt darum die diesjährige Cholera als eine große Gefahr für das ganze Reich, namentlich da sie in unzählige Dörfer verschleppt worden sei, in denen es noch an der primitivsten medizinischen Hilfe mangelt. In den Dörfern spielen sich zudem bedenkliche Szenen ab. Hier gesellen sich zu dem Fatalismus die Unwissenheit und der Überglauke der Jahrhunderte geliecherten Bauern. Aus vielen Orten kommt die Kunde, daß die zu Hilfe anlangenden Ärzte und Sanitätskolonnen auf den zähfesten Widerstand der Betroffenen, ja auf Gefahren stoßen. Vielfach entzieht man ihnen die Kranken mit Gewalt, andere verbirgt man, und aus einem Dorte wußte man von einer Szene zu berichten, wie der Arzt einem an der Cholera Erkrankten selber nachlaufen mußte, um ihn einzufangen. In mehreren Dörfern des Gouvernements Tschaterino-Slaw hat die Bauern eine solche Panik ergriffen, daß sie ihre Häuser verschließen und massenweise davonlaufen. Die Fluchtstimmung wirkt überhaupt ebenso ansteckend wie die Epidemie selbst. Aus Tschowla und den umliegenden ungeheueren Bergwerken rennen die Arbeiter wie toll zu Tausenden, und die Eisenbahnen können auf diesem Gebiet die neuen auf sie einstürmenden Flüchtlinge kaum noch zur Beförderung aufnehmen.

Nur die Kurpfächer und Wundertäter haben jetzt reiche Ernten. Die Bauern wenden sich lieber an sie als an die Ärzte, und die Kuren, die sie dabei durchmachen, bilden eine neue Gefahr. Ein Exemplar von vielen: Auf Anordnung solcher Wundertäter versammeln sich in einem von der Cholera bereits betroffenen Dorfe die Bauernweiber allmäliglich um 12 Uhr, spannen sich vor die Pflöge und afern in langer Prozession jetzt die Felder auf. Die Phantasie der Unwissenden malt ihnen spezielle Schrecken: vielfach glauben sie, daß Lebende begraben werden, und sie hören das Echo der Beerdigten aus ihren Gräbern heraus. In einem Falle hat eine Frau noch nach mehreren Tagen das Grab ihres Mannes wieder aufgewühlt, weil sie ein solches Klopfen vernommen zu haben glaubte.

Überglauke im Dorfe, entsetzliche Münzwirtschaft in den Städten! Was Wunder, wenn die Cholera in Russland einen solch günstigen Boden findet! Im Gegenteil, ein Wunder ist es, daß sie in anderen Jahren mit Russland alimpflicher umgeht! Wie aber der Krieg gegen Japan, so ist auch die Choleraepidemie, die beinahe ebenso viele Opfer verschlingt, ein Menetekel für die Mächtigen.

## Deutsches Reich.

\* Eine französische Stimme für ein deutsch-englisches Bündnis. In der Zeitschrift "La Vie maritime" sind sich Ausführungen, die im Gegenzug zu den englischen Bestrebungen auf eine Beschränkung der deutschen Flottenrüstungen den Nachweis zu führen suchen, daß gerade eine machtvolle deutsche Flotte den Interessen Englands am meisten entspreche. Gegenüber dem Zusammenschluß der kontinentalen Mächte kann England nicht länger ohne einen Bündnisgenossen bleiben. Es kann nicht wie früher gleichzeitig im Mittelmeer und im Norden herrschen. Dazu braucht England ein Bündnis in guter und fester Form. Ein Bündnis mit Frankreich hätte den Vorteil, ein Gegen- gewicht zu bilden gegenüber der deutschen Landmacht und

"Herrgott noch mal! — Also meinewegen: Ich verspreche! Aber nun rede auch gefälligst!"

"Du hast es also versprochen! Nun, es ist mit zwei Worten gesagt. Ich — es — die Sonne schien halt so schön, — also, ich habe nämlich — jemandem einen Kuß gegeben!"

"Woas?" — Die Zeitungen rauschen auf die Erde und der Stuhl fällt um. "Wem?"

"Bitte! Du hast versprochen, nicht zu fragen. Es kam eben so. Ich dummierte allein an den Steg herunter, — und da traf ich — ihn, — und wir gingen ein Stückchen zusammen. — Na, und dann haben wir zusammen gerudert. — Und dann waren wir auf dem Schiff-Inselchen, — und es war so läßlich sonnig, — und wir waren so schwül vergnügt, — und da hab ich ihm halt 'nen Kuß gegeben. — Aber bloß so eben und bloß aufs Ohr! — Da!"

"Da! Und das sagst du so? Denkst du denn, daß ließ ich mir gefallen?"

"Was willst du denn machen? Willst du bei den Fischerleuten herumfragen, wer es war, und dich kompromittieren? Willst du ihn vielleicht fordern, weil ich ihm 'nen Kuß gegeben habe? — Ich sage dir, es kam halt so. Wir hatten es wahrscheinlich nicht schlecht gegen dich vor. — Es war die Sonne. — Wenn du mitgewesen wärst, hättest du den Kuß gefriegt. — Aber nun hat er ihn eben weg, und es läßt sich nicht ändern, und ich will die Geschichte nicht unnötig ausgebaut haben."

"Unnötig ausgebaut? Na, erlaube 'mal: Abgesehen von allem anderen: wenn — er nun herumläuft und damit renommiert? Herrgott, Kind, was denkst du denn, — bist du denn rein von Sinnen?"

"Er renommiert nicht! — Wenn ich deiner Nähe und Verwunderung in dieser Sache so sicher wäre wie seiner Doktor-Nil, so wäre die Angelegenheit nun erledigt! — Sie ist es übrigens auch so!"

"So? — Das möchte ich denn doch stark bezweifeln!"

"Bitte, du hast verschwiegen, nichts zu fragen!"

"Kenne ich ihn denn? Sage mit wenigstens, ob ich ihn kenne."

die englischen Interessen im Mittelmeer zu schützen. Das ist auch die durchaus vollständige Lösung der Frage, die im Einstlang steht mit der traditionellen englischen Politik. Aber in den führenden Kreisen der Liberalen ist man der Ansicht, daß es die Klugheit gebietet, sich mit dem Strelen zu verbünden und nicht mit dem Schwachen und man hält dort Deutschland für den geeigneten und darum erfrebenwertesten Bündnisgenossen. Tatsächlich sind die deutsch-englischen Beziehungen gegenwärtig durchaus gut. Sie werden aber um so besser sein, je mehr die deutsche Flotte anwächst. Eine aufstrebende Macht erwacht bald, eine in ihrer Entwicklung abgeschlossene aber Freundschaft. Diese Aussicht sieht sich auch allmählich bei den Konservativen durch, die bisher Frankreichs treue Freunde waren, die aber doch fühlen, daß der Zeitpunkt, den großen Rivalen in der Nordsee zu vernichten, verpaßt ist, und daß man sich doch nicht auf eine Macht stützen kann, die so vollkommen gelähmt ist durch Parlamentsherrschaft und durch Beamten- und Altenwirtschaft, wie es ungünstigerweise in Frankreich der Fall ist. Das sollte man in England um so ausführlicher lesen, da leicht ersichtlich ist, wie fühlbar peinlich dem französischen Schreiber selbst diese seine Erkenntnis ist, wie er sie aber doch glaubt nicht verschweigen zu dürfen, da er sie für logisch zwangsläufig und ein Versehen dessen daher für gefährliche Vogel-Strauß-Politik hält.

\* Die Entwicklung der Feuerbestattung. Die neueste Nummer der "Flamme" teilt über die Entwicklung der Feuerbestattung im Jahre 1909 folgendes mit: An der Spitze steht das Deutsche Reich, trotzdem bekanntlich in Preußen, Bayern, Mecklenburg usw., der Bevölkerungsstand noch also in zwei Dritteln des Reiches, die Feuerbestattung noch nicht zugelassen ist. Die 19 (inzwischen um 4 vermehrten) deutschen Krematorien hatten zusammen 4779 Einäscherungen zu bewirken. Sehr viel höher ist die Zahl in Frankreich, nämlich 6387; von diesen kommen aber 2541 auf Anatomeileichen, 3424 auf Frühgeborenen, so daß als Folge lebenswilliger Verfügung nur 422 gegen die Zahl der deutschen Einäscherungen in Betracht kommen. Außer in Paris besitzt Frankreich noch Krematorien in Marseille, Rouen und Reims. England mit 13 Krematorien hatte 855 Feuerbestattungen, die Schweiz 7 Krematorien mit 914 Einäscherungen, Dänemark 1 Krematorium mit 105 Einäscherungen, Schweden 2 Krematorien mit 81 Einäscherungen, Norwegen 2 Krematorien mit 58 Einäscherungen. Für Italien, wo 28 Krematorien in Betrieb sind, fehlen die Angaben, ebenso für Nordamerika, das 33 Krematorien besitzt. In Mexiko sind 2 Krematorien in Tätigkeit. Das eine, in dem die Einäscherung gegen Bezahlung stattfindet, soll wenig benutzt werden; im zweiten dagegen, das auf Kosten der Stadt betrieben wird, werden im Durchschnitt täglich 10 Leichen eingedacht.

\* Die Mittäufser der Sozialdemokratie. Die sozial-

demokratische "Arbeiterzeitung" in Dortmund schreibt: "Die Spekulation auf 120 Mandate steht und fällt mit der Hoffnung auf die Mittäufser. Kein Zurechnungsfähiger wird behaupten, daß die Zahl der überzeugten Sozialdemokraten sich seit 1907 verdreifacht habe. Und hieraus erwächst nun die schwere Gefahr, daß wir aus Sehnsucht nach den 120 Mandaten uns verleiten lassen könnten, Taktik und Agitation auf die Gewinnung der Mittäufser einzustellen." Dazu schreibt die sozialistische "Neue Zeit", das sei "durchaus zutreffend", und gibt aus eigenem noch folgende Bemerkungen zum besten: "Vor dieser Gefahr kann allerdings nicht dringend gewarnt werden. Je größer die Zahl der Mittäufser bei den nächsten Wahlen sein wird, um so mehr wächst die Aussicht der Reaktion, den sozialdemokratischen Wahlerfolg alsbald durch irgendwelche reaktionäre Streide wieder zu beseitigen; hieraus erfläßt sich die Bereitwilligkeit der reaktionären Propheten, den roten Teufel, den sie an die Wand

schlagen. Sie hat das natürlich schon öfter gehabt, — Gott, es ist doch seine Frau und man hat auch schon früher zusammen gerudert! — Aber diesmal fällt ihm ein: Da! So hat sie natürlich neulich auch gesessen. Und der verdammt Kerl hat sie gewiß die ganze Zeit angesehen!

r. Der Centralverein für deutsche Binnenschifffahrt veranstaltet auf Einladung der Stadt Würzburg in den Tagen vom 30. September bis 3. Oktober d. J. seine diesjährige Wandlerversammlung in Würzburg. Auf der Tagesordnung steht die Frage der Möglichkeit einer Großschiffahrt-Verbindung zwischen dem Weser- und dem Main-Maingebiet durch einen Weser-Main-Kanal, seiner Herstellung einer Kanalverbindung zwischen Main und Donau. Im Falle bis dahin der amtlichen Zeit und die Begründung zu dem kürzlich in der Tagespresse veröffentlichten neuen Entwurf eines Reichsgesetzes über die

"Ich sage gar nichts mehr. — Ich habe schon zu viel gesagt, denn du bist im Grunde schuld. Du kannst beruhigt sein: Ich habe keine Veranlassung, darüber zu reden, und daß er nichts sagt, das weiß ich. Und du machst die Geschichte nicht ungeschehen, und wenn du sieben Tage töbst! Bastia! Und jetzt will ich essen!"

Und damit geht sie gefüllt ins Speisezimmer, um mit der Gegenwart des servierenden Geistes jeder weiteren Debatte ein Ende zu machen. Er kommt langsam hinter ihr her, wobei er auf seine Schnurrbartenden beißt und ihr Blick zuwirft, in denen erschrocken geschrieben steht: Wer hätte das nun von der Frau erwartet?

\* Die dritte Szene spielt einige Tage später. — Es ist wiederum herrliches Wetter, diesmal nachmittags. Er hat einschließlich viel zu tun, und sie steht deshalb bloß lächelnd den Kopf zur Tür herein: "Adieu, Us, — ich geh ein bißchen ruhen!"

Sie ist indessen noch nicht bis zum Gartentürchen gekommen, als der Kies hinter ihr kirscht; der Herr Doktor stülpt eben geschwind seinen Strohhut auf und bemerkt: "Nein, du hast recht! Es ist wirklich so läßlich, — man muß diese paar Tage wahrnehmen!"

Borauf sie leise lächelt und vergnügt seinen Arm durch den Kragen zieht.

Es ist tatsächlich läßlich. — Alle Kreatur muß sich ihres Daseins freuen — und tut es auch. Das Inselstädtchen summt und schwirrt in der sanften Wärme, — die Enten im Schilf glitschen und plätschern in wohligen Begräben, und der kleine weiße Hund des Bootbewahrers läuft schwanzwedelnd den Landweg entlang, als wollte er sagen: Immer los, meine Herrschaften, immer los! Das herrlichste Ruderwetter von der Welt! — Er macht vor lauter Freude ungestüm, mit ins Boot zu springen, heißt, trotzdem ihm das verweht wird, voll freundlicher Anteilnahme hinterher, — und nun riekt man zu zweit auf der schwimmenden, glitzernden Wasseroberfläche. —

Er legt die Ruder aus, sie sitzt am Steuer. Der silbrig helle Hintergrund unterstreicht gesäßig das zierliche Ebenmaß ihrer hübschen Person, und die Sonne hängt schmei-

chend kleine Goldstücke in die losen Härchen an ihren Schläfen. Er hat das natürlich schon öfter gehabt, — Gott, es ist doch seine Frau und man hat auch schon früher zusammen gerudert! — Aber diesmal fällt ihm ein: Da! So hat sie natürlich neulich auch gesessen. Und der verdammt Kerl hat sie gewiß die ganze Zeit angesehen!

Das Boot macht einen jähren Schub ins Wilde, so heftig ist der erste Ruderschlag. Sie zieht mechanisch die Steuerleine und fragt träumerisch: "Wohin wollen wir? Zum Schloß-Inselchen?"

Natürlich! Zum Schloß-Inselchen! denkt er gekräuselt.

"Wenn dir das Freude macht!" bemerkt er einigermaßen gedehnt.

Herrlosweise macht es ihr Freude und man nimmt den Kurs dahin. Er kommt sich fast belästigt vor; zugleich kommt ihm aber, eigentlich zum ersten Male, so recht zum Bewußtsein, wie reizend das an und für sich ist: im Boot mit einer so charmanten jungen Frau, — das Leben im verschwiegenden Schilf, — eine kleine verträumte Ruhepause unter den hängenden Weiden!

Der verbamte Kerl denkt er wild.

Er möchte zu gern fragen, ist sich aber seines Vertrags bewußt und möchte seine Frau jetzt nicht gern verstimmen; ein gewisse Gefühl der Wehrlosigkeit überkommt ihn. — Das Ergebnis dieses unsicherem Gemütszustandes sind lange und verliebte Blicke zu ihr herüber, die sich zur zärtlichen Bitte verdichten, noch ehe das Boot den langen bemoosten Erlenstamm entlang schiebt, der so etwas wie eine Einsicht vorstellt. Ohrigens ist sie durchaus nicht unempfindlich dagegen. Im Gegenteil. Sie nennt ihn zärtlich "Schätz", als er ihr die Bootslatte in der Hand, galant ans Ufer hilft.

Das Schloß-Inselchen ist wirklich ein ausgefeilte bezaundernde Winkel. Mittan in tausendem Nied und Gedränge, unter wunderlich knorrigen Weiden ist man wie allein auf der Welt. Wie Robinson Crusoe mit seinem Freitag. Oder aber auch wie Adam und Eva vor dem Sündenfall.

Er ist mehr für Adam und Eva. Er sucht einen sonnigen Fleck auf dem grünannten Wurzelwerk, wo gerade zwei Leute sitzen können, und leckt sie wortlos neben sich.

Schiffahrt abgabem vorliegen sollten, wird auch diese Angelegenheit im Vordergrund der Verhandlungen stehen. Mit Rücksicht auf die hohe Bedeutung der zur Verhandlung stehenden Gegenstände einerseits und das hohe Interesse, welches Prinz Ludwig von Bayern an den Kanalbefreiungen nimmt, andererseits, wird die Tagung sich voraussichtlich eines außerordentlich zahlreichen Besuches erfreuen.

— Deutscher volkswirtschaftlicher Verband. Eine „Oberhessische Bandesgruppe des Deutschen volkswirtschaftlichen Verbandes“ mit dem Sitz in Mannheim ist gegründet worden. Sie beabsichtigt, zu ihren Fachvertretern u. v. nicht nur die wissenschaftlichen Beamten wirtschaftlicher Interessenvertretungen, die der Verband in erster Linie umschließt, sondern auch andere volkswirtschaftliche Interessen hinzuzuziehen.

\*\* „Relationsgelder“ für Kolonisten in Oldenburg. Die staatliche Besiedelung unfruchtbaren Landes in Oldenburg hat besonders in den Jahren 1905 und 1906 hervorragende Fortschritte gemacht. 1905 betrug die Anzahl der neuen Kolonien 61 (ca. 516 Hektar) und 1906 sogar 132 (Größe ca. 1144 Hektar). Davon ausgehend, daß im Gegensatz zur Besiedelung anderer Länder hier nur unfruchtbare Land an die meist wenig bewilligten Anwärter ausgegeben wird, mußte ihnen Gelegenheit gegeben werden, sich leicht, billig und vor allem schnell und jederzeit Geld zur Landkultivierung zu verschaffen. Seit Mai 1909 hat man nun die Einrichtung der „Relationsgelder“ geschaffen, und bis Ende 1909 wurden nicht weniger wie 27 804 R. an 48 Kolonisten ausgegeben. Im Durchschnitt beträgt dies 590 R. Bleibt das Tempo der Uebernahme nun das gleiche wie in den letzten Jahren, so würde die letzte Heide in Oldenburgs Lande nach 48 Jahren verschwunden sein! Die Rekulativierung ist auf das Doppelte gestiegen im Zeitraum 1902 bis 1907 und steigt entsprechend weiter.

#### Rechtsprechung und Verwaltung.

Die Amtsbezeichnung „Bauinspektor“ (Land, Kreis, Wasser-, Maschinen-, Hafen-, Restaurations-, Militär-, Eisenbahn-Bauinspektor und Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor) fällt künftig weg. Die Regierungsbaumeister führen auch nach ihrer statutären Anstellung diese Amtsbezeichnung weiter. Bissher bereits zu Bauinspektoren ernannten Beamten wird die Wahl gelassen, ihre bisherige Amtsbezeichnung beizubehalten oder fortan die Amtsbezeichnung „Regierungsbaumeister“ zu führen.

#### Herr und Flotte.

□ Das Luftschifferbataillon im Kaiserpanzer. Es ist nunmehr endgültig bestimmt worden, daß die Militärluftschiffe „P. 2“ und „R. 3“ an den Kaiserpanzern teilnehmen werden. Außerdem werden zwei transportable Luftschiffhallen, von denen jeder Gegner eine erhält, Verwendung finden. Das Luftschifferbataillon wird in Stärke von etwa einer Kompanie an den Manövern teilnehmen. Da die Stadt Elbing als Quartier für die ausländischen Militärvatthäuser für die Zeit vom 8. bis 10. September ausgesucht ist, ist anzunehmen, daß sich in der Nähe die Manöver abspielen werden.

## Aus Stadt und Land.

### Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 14. August.

#### Die Woche.

Am 12. August kam das alte Feldberghaus auf sein 50jähriges Bestehen zurück. Wir haben dieses „Jubiläum“ in einer der letzten Nummern des „Wiesbadener Tagblatts“ gewürdigt, unsere Leser dürfte aber vielleicht noch ein „Fliegende Blatt“ interessieren, das 1860 erschienen ist und uns von einem Mitarbeiter zur Verfügung gestellt wird. Das „Fliegende Blatt“ enthält nichts als eine Feste... Man erscheide nicht! Wir wissen wohl, daß Festreden damals schon keineswegs selten waren und zumeist nach einem gewissen Schema und mit einer Phrasologie ausgearbeitet wurden, die unseren heutigen Reden zum großen Teil auch noch geläufig sind. „Festreden“ und „fest reden“ — es klingt eins wie's

Der angeleitete Kahn schlägt die einzige kleine Landestelle; — kein Eindringling kann unbemerkt heranschleichen: Man ist wirklich völlig allein in diesem kleinen grünen Reich. — Ganz leise rauscht das Schiff, — gedämpft klängt zuweilen der ferne Ruf eines Wasservogels. Eine weiche süße Verträumtheit wischt über alles Laute und Stille. Sogar die Sonne scheint hier nur gedämpft, gleichsam düstret, — verschleiert von hundert zitternden schmalen Weidenblättern.

Der verdammt Kerl! schreit ihm ein drittes Mal durch den Kopf, — und zwar diesmal sehr wider Willen! — behaue anerkennend. Dena, Teufel noch mal, kann man es wohl rassinerieren machen? — Kann man hier neben einer so reizenden Frau sitzen und ihr — keinen Kuss geben?

Er beugt sich vor, sieht sie an, wirb über und über rot, — und plötzlich reicht er sie an sich und küßt sie, toll, wild, leidenschaftlich, — so, wie er sie als Bräutigam gefühlt hat. Sie, strahlend vor Freude und Glück, schlingt beide Arme um seinen Hals. Und so sitzen sie, zärtlich aneinander geschmiegt, in ihrer grünen Einsamkeit, schwergem vor innerem Jubel, — ganz im Bewußtsein einer törichten, seltsamen Stunde. — Bis die Schatten länger werden und der Sonnenschein draußen langsam ins Rötliche übergeht. — Da schrekt sie plötzlich auf und sagt: „Gott, Alf! — Du hast doch so viel zu tun!“

„Ja — ja. Heut abend!“ Er macht ein Gesicht, als ob ihm dies nur völlig Wurst wäre. Und wirklich denkt er an ganz etwas anderes, etwas, für das er nur nicht die rechten Worte findet. Erst als er die Bootskette losmacht, dreht er sich plötzlich um: „Du, nicht wahr? —“

„Alf, die Geschichte ist tot!“ unterrichtet sie rasch und beschämmt.

„Ich will ja nicht fragen.“ (Die Bootskette scheint verheddert zu sein.) „Ich meine nur, — sich mal“ (er ist ordentlich verlegen), „du bist doch das einzige für mich, das Strahlendste, Beste, — und, wenn du dir auch nichts dabei gedacht hast, es ist — doch immerhin — hm — leichtfertig, einem andern.“

Er kommt wieder nicht zu Ende. Sie nimmt ihm rasch die Kette aus der Hand: „Nimm du die Ruder — ja? — Die Geschichte ist tot! — Alss!! — Du, Alf!!“

andere, mancher Festredner ist zwar kein feinflicher Redner, dafür aber ein um so feinerer Redner. Von der Festrede, die das „Fliegende Blatt“ enthielt und die bei der Einweihung des alten Feldberghauses auf dem Gipfel des Großen Feldbergs gehalten worden ist, läßt sich dagegen nur Gutes sagen. Ein einfacher Nagelschmied, Friedrich Mag aus Arnoldsbach, hat sie gehalten, und sie ist frisch und eindrucksvoll geblieben bis auf den heutigen Tag. Was der einfache Mann aus dem Volle auf der Höhe unseres Taunus zu Tausenden gesprochen hat, lautete in den wesentlichen Teilen so:

„Deutsche Brüder und lieke Festgenossen! Der Gemeinkamm der Taunusbewohner und Freunde im Norden und Süden hat diesen Platz begründet, der den Scheitel unseres stolzen Feldbergs wie eine Krone schmückt. Wir feiern ein Fest der Freiheitlichkeit, das in der Erinnerung des Volkes fortleben wird und von dem sich noch die spätesten Nachkommen erzählen werden. Ich bin ein Sohn des Gebirges; dort unten im Tale steht das Haus meiner Väter; ich habe also das Recht, euch lieben deutschen Brüdern heute an diesem großen Festtag meine Gefühle auszudrücken. Indem mein Auge schweift über die Paradiese, über diese von stolzen Stromen durchzogenen Gärten des Vaterlandes, bin ich stolz, ein Deutscher zu sein und frage euch alle, ihr Taufende, ob auch ihr stolz seid, dieses große, geballte Land von dem Welt die zu den Quellen des Rheins, von dem Riesengebirge bis zu den Vogesen euer Vaterland zu nennen? Ob ihr nicht bereit seid, für die Einheit und Freiheit dieses schönen herrlichen Landes habt und Gut und Leben zu wagen? Ich wünschte, meine Stimme hätte die Macht des rollenden Donners, um euch allen zuzurufen, daß die Ehre und das Glück des großen Deutschlands nur auf seiner Einheit und Freiheit beruht. Ein Sklave hat kein Vaterland. Man kann das zerstörende Deutschland mit Füßen treten, aber niemals und nimmermehr das einige und freie. Daher kommt es auch, daß alle Sklaven und Toten gegen die deutsche Einheit kämpfen und daß alle ehrlichen Leute nach dem Tage kämpfen, der und die vollständige unbedingte Einheit und Freiheit bringt. Ein Gefecht, ein Parlament, ein Staat für vierzig Millionen fleißiger, ehrstarker Menschen in dem Herzen Europas. Wahrsich, das alte Germanien, von dem die großen weltbewegenden Ideen und Erfindungen ausgehen, wie die Apostel aus der Schule des Herrn, dieses Land, welches Gutenberg, Hütten und Schiller gesetzt, es ist das Herz Europas, und Europa ist stark und kann nicht zerstört werden, so lange das Herz, das arme Herz, zerstört ist.“

Gewiß haben die Zuhörer auf der Bergeshöhe an jenem Augusttag vor 50 Jahren, selbst innerlich freier und füher in der freien und starken Luft des Gebirges, dem schlanken Mann aus dem Volle mit dem bereiteten Mund, dem wackeren Nagelschmied, der den Nagel auf den Kopf traf, besser, wie's ein Professor gekonnt hätte, begeistert zugewinkt. Und sie hatten recht. Würde heute einer eine ähnliche Bergpredigt halten: er würde nicht weniger Beifall ernteten. Wir können uns Gottlob noch für Ideale begeistern, leider aber bleibt's nur gut zu häufig bei der Vogelerbung. Aus dem zerstörten Deutschland ist zwar ein einziges Deutschland geworden, aber ferngefund ist es immer noch nicht. Die stolzen Gedanken, an denen sich vor einem halben Jahrhundert die besten Köpfe der Nation begeisterten, flossen immer noch an alten Felsblöcken ihre Flügel wund. Und zur „vollständigen, unbedingten Einheit und Freiheit“ darf sie heute der Weg noch ebenso weit sein wie vor 50 Jahren...

Die Schulsetzen, die zum größten Teil leider verregneten, nehmen übermorgen ihr Ende. Die Bücher werden schon aus dem Winde hervorgeholt, in dem sie vier Wochen lang unbeachtet, und gern unbeachtet, lagen. Das soll zwar nicht sein, auch während der Ferienzeit soll sie der brave Schüler, hier und da wenigstens, in die Hand nehmen, um nicht ganz aus der Übung zu kommen, — wie viele aber werden diese pädagogische Regel befolgen? Während der Ferien gingen auch wir am liebsten der Schule und den Lehrern aus dem Wege und — hörten trotzdem nach den Ferien wieder mit Vergnügen und nicht ganz ohne Erfolg der Weisheit Lehren. Mit dem Ende der Schulfesten werden wieder allerlei Schulfragen aktuell, z. B. die nach der einheitlichen Regelung der großen Ferien für die ganze preußische Monarchie. Persönlichkeiten, die mit der Unterrichtsverwaltung Preußens in enger Fühlung stehen, äußern sich im „Berl. Vol.-Anz.“ hierzu wie folgt:

„Diese Frage ist im preußischen Kultusministerium seit mehr als 20 Jahren Gegenstand immer erneuter Streitungen

Es gibt noch einen langen, sehr langen Fuß. Und dann rudert man langsam durch purpurne Abendslüten heimwärts, ganz langsam, und das ganze Boot ist ordentlich schwer, ordentlich voll von Glück und purpurner Fröhlichkeit.

„Weißt du was? Wir wollen doch jetzt älter rudern!“ sagt er mit leuchtenden Augen, als er am Landesteg die Ruder aus dem Boot hebt, um sie ins Haus zu tragen.

Der kleine weiße Hund kommt mit vergnügtem Gebell herzu und beobachtet interessiert, wie sie derweil die Kette festmacht. Und während Alz gerade im Bootshaus verschwindet, knautet sie ihm die Ohren und hält ihm schweigend eine kleine Rede, die in Worten etwa so gelautet haben würde: „Alz, du bist ein sehr gescheiter kleines Vieh, viel gescheiter als ich neulich annahm, als ich dich mit auf die Schill-Insel nahm und dich vor Vergräben über das schöne Wetter auf dem reingewaschenen Hundehoht gelüft habe. Was ich übrigens nicht noch einmal tun, denn es ist läudlich. Und außerdem ungern. Er sagt, es wäre sogar leichtfertig — hört du? Aber das sagt er bloß, weil ich ihm nicht gesagt habe, daß er es warst. Denn ich hatte mich über ihn geärgert, Alz, er war schenlich großartig zu seiner braven, artigen Chefin. Wohin gegen heute! — Leichtfertige Frauen haben es viel besser als tugendhafte, Alz! Und das Schönste daran ist, daß sie nicht einmal wirklich leichtfertig zu sein brauchen, kleiner Alz! Denn, weißt du, wenn es den Männern so an die eigenen Gefühle geht, merken sie überhaupt nichts mehr! Um übrigens deine mir aber, daß du mich auf die Ebene gebracht hast. — Ach Gott, war das schön heute, Alz!“

## Aus Kunst und Leben.

K. Der nüchterne John Bull. Aus London wird berichtet: Ein soeben veröffentlichtes Bildbuch gibt einen interessanten Einblick in die Wirkung, die die Erhöhung der Whiskypreise auf den Alkoholverbrauch in England ausgeübt hat. Die Statistik beweist, daß die Trunksucht erheblich zurückgegangen ist. Noch im Jahre 1908 wurden in

gewesen. Über die Unterrichtsverwaltung sieht zurzeit keinen Anlaß, von dem bestehenden System abzugehen. Die Gründe hierfür sind mannigfach Natur. Jede Provinz des preußischen Staates hat naturgemäß ihre besonderen Eigentümlichkeiten, die im Volle selbst und in dessen Besitzungen wachsen. Mit Rücksicht hierauf ist es jedem Provinzial-Schulrat überlassen, die Frage der Schulferien selbstständig zu regeln, und zwar derart, wie es den Bedürfnissen des betreffenden Landesteiles am besten entspricht. Wollte die Unterrichtsverwaltung die großen Ferien für die ganze Monarchie auf einen Monat verlegen, so würden dadurch insbesondere die Bäder und Kurorte außerordentlich geschädigt werden. Sie müßten dann die weitreichenden Einrichtungen treffen, um all die Besucher, die mit schulpflichtigen Kindern ins Bad reisen, unterzubringen zu können. Die Folge wäre aber, daß während der eine Monat eine überfüllte Kurstadt wäre, im nächsten Monat eine gänzlich leere bliebe, so daß alle die Einrichtungen, die notwendigerweise zur Unterbringung der großen Scharen getroffen werden müßten, dann ganz brach lägen. Daselbst gilt in ähnlicher Weise für die Saisonsabnahmen. Schon jetzt ist es nur mit den größten Schwierigkeiten möglich, den nach Millionen von Fahrgästen gäbenden Bahnbetrieb in einer Weise zu regeln, die den Wünschen des reisenden Publikums Rechnung trägt. Wie sollte es aber nun erst werden, wenn die Sommerferien-Zeit jetzt auf den einen Monat August konzentriert. Was müßte dann für neues Material eingeschafft werden, um den Eisenbahnverkehr zu bewältigen! Und dieses Material bliebe dann 11 Monate des Jahres hindurch unbenutzt!

Die Bedenken des Kultusministeriums sind nicht ganz von der Hand zu weisen, was aber in fremden Staaten verwirklicht werden konnte, und zwar zur Zustiehbarkeit der Vollmehrheit, sollte das nicht auch in Preußen möglich sein, das doch für sich die Ebte in Anspruch nimmt, der Welt voraus zu sein?

— Geschäftsjubiläum. Am Samstag, den 20. August, begeht die Firma F. Ad. Müller Söhne, Institut für künstliche Augen, hier, das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens. Sie wurde begründet im Jahre 1850 von dem Vater der jetzigen Inhaber in dem alten Industriestadt Lauscha im Thüringer Wald. Künstliche Augen sind von jeher und zwar seit Jahrhunderten aus Glas oder gläserner Masse hergestellt worden, weil dieser Stoff sich wegen seines Glanzes, seiner Bildsamkeit und Widerstandsfähigkeit gegen die zerstörende Einwirkung der Tränenflüssigkeit zur Nachbildung des menschlichen Auges am besten eignet. Der Ort Lauscha ist der uraltste Sitz der Glasindustrie auf dem Thüringer Wald. Von dort hatte sich im Anschluß daran die Herstellung aller Arten künstlicher Augen für Tiere und Puppen entwickelt. Aus dieser Industrie heraus ist die Herstellung der künstlichen Augen für lebende Menschen entstanden, welcher sich Herr F. Ad. Müller von Anbeginn an widmete. Längere Zeit aber hatte das deutsche Erzeugnis einen schweren Kampf gegen das hoch in Asien stehende Pariser Erzeugnis zu bestehen trotz fortgesetzter Verbesserung und Veredelung des deutschen Fabrikats in künstlerischer und materieller Beziehung. Erst als 1870 Paris verschlossen war, sah man sich allgemein genötigt, nach dem deutschen Erzeugnis zu greifen, und man fand, daß es nicht nur in jeder Beziehung dem französischen ebenbürtig, sondern sogar weit überlegen war. Heute ist die Pariser Produktion ganz zurückgetreten und Frankreich wird von Deutschland mit künstlichen Augen versorgt. Da, selbst Pariser Künstler haben in letzter Zeit Anstellung in der Firma F. Ad. Müller Söhne nachgesucht. Die Augenheilunde mit ihrer stets fortlaufenden Operationstechnik stelltte auch dem Kunstauge immerfort neue Aufgaben, die nur durch eine Verbindung mit Klinik und Künstler zu lösen waren. Deshalb übersiedelte Herr Müller im Jahre 1875 auf Veranlassung der beiden berühmten Augenärzte Wagner und Puppert nach Wiesbaden. Ein früher Tod setzte seinem Wirken bereits 1879 ein Ziel. Sein Werk wurde aber fortgeführt durch seine Söhne, und die Anstalt hat sich so entwickelt, daß sie heute unbestritten den ersten Rang in der ganzen Welt einnimmt. Es werden alljährlich ca. 7000 Patienten direkt behandelt und mehr denn 20 000 künstliche Augen an Ärzte, Kliniken, Optiker und Privatpersonen des In- und Auslandes zum Verkauf gebracht. An vielen Tagen herrscht in den Ateliers der Firma ein geradezu internationaler Verkehr, indem sich Patienten aus aller Herren Ländern zusammenfinden. Eines besonderen Ansehens in

England 187 803 Personen wegen Trunksucht bestraft; im vergangenen Jahr ist die Zahl auf 169 518 gesunken. Die Abnahme beträgt also 18 225, fast ein Gebittel. Interessant ist ein Vergleich, wie die Vereuerung auf die einzelnen Länder des Vereinigten Königreichs wirkte. In England sank die Zahl der Fälle von Trunksucht und Trunkenhalt um 9,74 Prozent, in Schottland um 19 Prozent, in den schottischen Großstädten um 27 Prozent und in Irland um 8 Prozent. Die Zahl der Erlaubnischeine zum Ausschank von Branntwein betrug 1909 94 045. Insgesamt 1470 weniger als im Vorjahr.

#### Theater und Literatur.

Die großen Nationalfeiern, mit denen im September in Mexiko das Jubiläum der 100jährigen Unabhängigkeit Mexikos gefeiert werden soll, werden der Stadt auch eine große Opernspielzeit bringen. Unter dem Protektorat der Regierung sind die Vorlehrungen zu einer Folge von 24 Meisteraufführungen getroffen worden, die am 8. September in Mexiko beginnen. Der Staat hat eine Summe von 200 000 M. für diese Opernaufführungen als Subvention bewilligt.

#### Wissenschaft und Technik.

Die deutsche pädagogische Vereinigung wird Anfang Oktober in Berlin eine Ausstellung in den Räumen des Landtagsgebäudes veranstalten, die den Titel „Das Kind von 1750 bis 1900“ führt. Die Ausstellung, die unter dem Protektorat des Kultusministers steht, soll Erziehungsgeschichte, Lehrtätigkeit und Lehrgegenstände, Spielzeug, Kinderkleidung usw. umfassen. Die auszustellenden Gegenstände werden nur Privatsammlungen entnommen.

500 Millionen Ansichtskarten hat Deutschland allein in den ersten fünf Monaten dieses Jahres exportiert. Trotz dieser scheinbaren Höhe der Ausfuhr ist ein starker Rückgang in der Postkarten-Industrie zu verzeichnen. Als Grund für den empfindlichen Ausfall gibt man an, daß die Vereinigten Staaten nicht mehr soviel Postkarten wie früher verbrauchen.

den Fachkreisen erfreuen sich die in den Ateliers hergestellten wissenschaftlichen Präparate, Nachbildungen aller möglichen Krankheitsscheinungen des menschlichen Auges, die als Lehrmittel Verwendung finden. Heute sind 16 technische und 4 laufmännische Gehilfen in dem Hause tätig.

Zur Sonntagstruhbewegung schreibt uns die Ortsgruppe des Deutschen Nationalen Handlungsgesellenverbands: In der Versammlung des Vereins der deutschen Kaufleute am 8. August im "Gesellenhaus" ist es ausgesessen, daß sich unsere Organisation als eigentlicher Träger der Sonntagstruhbewegung in Wiesbaden an der freien Aussprache nicht beteiligte. Wir erklären dazu, daß uns zu diesem Vorgehen bestimmte Gründe veranlaßten. Für uns gilt die Bewegung um die Sonntagstruh keineswegs als abgeschlossen, und wir haben uns mit der Ablehnung durch die Stadtverordneten-Versammlung auch keineswegs abgefunden. Unsere Arbeit hat darin bestanden, daß wir auf Grund der Beratungen in der Stadtverordneten-Versammlung an das Reichsamt des Innern die Bitte richteten, uns über den augenblicklichen Stand der reichsgefehligen Neuregelung der Sonntagstruh aufzuklären, weil nach unserem Empfinden der Hinweis auf das bevorstehende neue Reichsgesetz die Stadtverordneten zur Ablehnung der Magistratsvorlage veranlaßten. Die Antwort des Reichsamts ist uns anfangs Juni geworden. Sie lautet, daß eine Entscheidung über die reichsgefehlige Neuregelung der Sonntagstruh noch nicht getroffen ist. Daraus hin haben wir der Stadtverordneten-Versammlung eine Eingabe unterbreitet mit dem Erfüllen, die Frage erneut zu prüfen und die Magistratsvorlage nunmehr anzunehmen. Die Stadtverordneten-Versammlung wird diese Eingabe bestimmt in nächster Zeit von dem zuständigen Ausschuß vorgelegt erhalten. Da wir weiter verschiedene Stadtverordneten persönlich gebeten haben, sich für die Magistratsvorlage auszusprechen, so lag für uns in diesem Augenblick kein Bedürfnis vor, an einer Protestversammlung gegen die Stadtverordneten teilzunehmen. — Zu dem geplanten Schausensertwettbewerb haben wir eine Eingabe an das Polizeipräsidium gerichtet, einem etwaigen Antrag auf Zulassung der erweiterten Geschäftsstätte die Genehmigung zu versagen, da für eine Durchführung der Sonntagstruh die Voraussetzungen des § 105b der Gewerbeordnung fehlen. Die örtlichen Verhältnisse nötigen nicht zu einem Ausnahmestand. Ein Ausnahmestand führt aber schließlich dahin, die Schausensertwettbewerbe zu einer regelmäßigen Einrichtung zu machen, und wird eine ständige Gelegenheit zur Umgehung der Sonntagstruh bieten.

Gutachterlammmer. Nach dem Vorbild zahlreicher Städte und Industriezentren des Rheinlandes und Westfalens wurde in Frankfurt a. M. eine Gutachterlammmer für die Bezirke des Königl. Landesgerichts und Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. gegründet.

10 Gebote für Automobilisten. Nachdem vor einigen Tagen vom Hessischen Automobilclub 10 Gebote für Fuhrleute aufgestellt worden sind, hat sich jetzt die Section der Fuhrleute des Transportarbeiterverbands ebenfalls davon gemacht, 10 Gebote für Automobilisten aufzustellen. Sie lauten: 1. Du sollst immer auf der rechten Straßenseite fahren, genau wie es die Fuhrleute tun. 2. Du sollst mit deiner Hupe kein Konzert veranstalten und den von Natur sehr ruhigen Fuhrmann nicht nervös machen. 3. Du sollst dem Fuhrmann ausweichen, denn vorerst ist die Landstraße auch noch für die Fuhrleute da und nicht ausschließlich für Autofahrer. 4. Du sollst immer ruhiges Blut und klaren Verstand mitnehmen. 5. Du sollst deinen Chauffeur anständig bezahlen, damit du eine tüchtige Kraft auf deinem Wagen hast. 6. Du sollst auf deinen langen Fahrten die Überarbeit des Chauffeurs nicht mit Schnaps, Bier und Zigaretten, sondern in bar bezahlen. 7. Du sollst per Automobil keine Bier- und Weinreisen machen, auf daß kein Unglück geschehe und du im Rausch nicht unklug bist. 8. Du sollst deinen vernünftig fahrenden Chauffeur nicht zur Raserie anspornen, denn sein Leben ist unter Umständen wertvoller als das deine. 9. Du sollst von dir übersahenen Fuhrleuten nicht liegen lassen, sondern zum nächsten Arzt fahren. 10. Du sollst den Fuhrleuten nicht Moral predigen, sondern mit gutem Beispiel vorangehen, damit es dir wohl gehe und du lange lebst auf Erden.

Abeinbauwettbewerb. Der beliebte Souveräner der Cöln-Düsseldorfer Gesellschaft, abends 6.20 Uhr von Biebrich nach Bingen und zurück, wird mit dem 15. d. J. seine Fahrt noch nicht einstellen, sondern bis auf weiteres weiter fahren.

Größtartiger Wettbewerb. Bei dem vom Magistrat der Stadt Mannheim ausgerichteten Wettbewerb zur Lieferung naturreiner Ahr- und Moselweine für die Stadtkasse Rosengarten wurde der hiesigen Firma Philipp Göbel die Lieferung mehrerer Sorten naturreiner Ahr- und Moselweine für die Jahre 1910 bis 1912 übertragen.

#### Vereins-Nachrichten.

\* Auf das heute, ab 8 Uhr, auf der "Alten Adolfs Höhe" stattfindende große humoristische Karneval-Gesellschaft sei nochmals aufmerksam gemacht.

\* Die Privat-Gesellschaft "Tessalia" hält heute eine Tanz-Unterhaltung auf der "Möstermühle" ab.

#### Vereins-Versammlungen.

\* Am Freitag, den 12. August, hielt der "Stenographenverein Gabelsberger" im "Kaisersaal" seine Monatsversammlung ab. Herr Brüner berichtete über den Verlauf der einzelnen Kurse und Herr Dr. Franz Busch über den Verlauf des Stuttgarter Bundesstages.

#### Aus dem Landkreis Wiesbaden.

H. Nambach, 12. August. Dieser Tage wurde bei den hiesigen Gastwirten eine Revision der Schaufenster vorgenommen. Beanstandungen waren nicht zu verzeichnen. Auch bei der Revision der Maße und Gewichte bei den Gewerbetreibenden war alles in Ordnung. — Die Schiebteilung des hiesigen Krieger- und Militärvereins hält gegenwärtig auf dem Scheibenstand des Schützenvereins im Distrikt "Harras" Wettbewerbe ab. Die Beteiligung an dem Schießen ist in allgemeinen aufzufordern. An Preisen werden ca. 15 Wertgegenstände gestiftet. — Die Kabelverlegungsarbeiten der Stadt Wiesbaden zwecks Versorgung der Gemeinde Nambach mit elektrischer Energie sind weitgehend beendet, zurzeit werden die Arbeiten für die Hochspannungsleitung durch die Rheinische Elektricitätsgeellschaft in Wiesbaden ausgeführt.

= Darmstadt, 12. August. Im Laufe dieser Woche hielt der Kreisobauschule Biedel-Wiesbaden einen Obiwerwertungskurs ab, welcher von annähernd 60 Frauen und Mädchen von hier besucht wurde. — Bei den gegenwärtigen Erntearbeiten sind die Landwirte sehr häufig auf fremde Hilfe angewiesen. Da die einheimischen Arbeitskräfte nicht ausreichen, so beziehen sie vielfach solche von Frankfurt, Wiesbaden. Das ist unter diesen sehr oft recht zweifelhaft. Elemente befinden, sollte auch Mühlbauer Schneider (Untermühle) dabei erfahren. Derselbe befürchtete einen Arbeiter einen Tag. Am folgenden Tage erzählte er seinem Protagonist, er sei längere Zeit arbeitslos gewesen und habe infolgedessen seinen Mietleuten die Riete nicht entrichten können. Diese hätten ihm als Entschuldigung keinen Koffer mit Kleidern zurückbehalten und fügte die Bitte hinzu, Schneider möge ihm doch mit 18 M. aushelfen, damit er diese Angelegenheit regeln könne. Letzterer war leider so unvorsichtig und gab dem Mann das Geld, der sich jedoch nicht wieder sehen ließ.

#### Nassauische Nachrichten.

##### Die Weilburger Kirchweih.

bs. Weilburg, 12. August. Unser vorgestern und gestern abgehaltenes Kirchweihfest war vom herrlichen Sommerwetter begünstigt. Das Fest, welches für die Weilburger geheiligt durch die Tradition mehrerer Jahrhunderte — ein Ehrentag ist, hat in diesem Jahre durch einen besonderen Huldbeweis unseres ehemaligen nassauischen Herrscherbaues eine neue historische Bedeutung gewonnen. Wie bereits gemeldet, haben die Großherzogin-Mutter und die Großherzogin-Regentin von Luxemburg die im Jahre 1788 von den nassauischen Fürsten Luise Isabella gestiftete Fahne der Bürgergarde in prachtvoller Weise renovieren lassen. Am ersten Kirchweihstage fand nun auf dem Schiebhausplatz die feierliche Entfaltung und Übergabe statt. Nachdem am Vorabend die Artillerie-Abteilung der Garde das Fest durch Hölzerküsse eröffnet hatte, wachte am frühen Morgen die Kavallerie aus dem Schlummer. Die etwa 100 Mann starke Bürgergarde in ihrer schönen Uniform — dunkelblauer Waffenrock mit hellblauen Aufschlägen, Helm mit dem Weilburger Stadtwappen — versammelte sich gegen 5.30 Uhr auf dem Schloßplatz und marschierte nach der Wohnung des Hauptmanns Hofmeistermeister Friedrich Brinkmann, woselbst unter den Klängen des Pfeifentrombones die noch verhüllte Fahne abgeholt wurde. Sodann ging es mit Klingendem Trompetenmarsch durch die Straßen der Stadt nach dem schön gelegenen städtischen Anger, wo in hergebrachter Weise das Kirchweihfest abgehalten wird. Nachdem hier der Kommandeur der biegsigen Unteroffiziersabteilung Major Hoffeld die Parade abgenommen und ein Kaiserhoch ausgebracht hatte, begrüßte Hauptmann Brinkmann die anwesenden Gäste und Freunde der Garde. Hierauf folgte die Weise der Renovierung der Fahne. Hofprediger Scheerer hielt die Weiherede. Sein Hochsalt dem nassauischen Fürstenbaue, besonders den beiden bildvollen Spenderinnen der Fahne. Unter den Klängen des "Wibelius von Nassau" und unter dem Donner der Geschüze wurde hierauf die Fahne enthüllt. Die Belebung an dem nun folgenden offiziellen Kirchweihfest ist, an dem in herkömmlicher Weise die Spisig der Civil- und Militärsoldaten teilnahmen, war auch in diesem Jahre eine gute, etwa 100 Gedekte waren aufgelegt. Auf dem Schiebhanke wurden die von der Bürgergarde und sonstigen Freunden und Damen gestifteten wertvollen Preise ausgeschossen. Dem Schiebenkönig auf der ersten Scheibe winkt die silberne Schiebenkönigin, die mit grossem Stolz getragen wird, während der König der zweiten Scheibe einen silbernen Becher erhält. In diesem Jahre wurde Bierbrauermeister August Rosenkranz Schiebenkönig auf der ersten Scheibe, auf der zweiten Scheibe Schneidermeister Albert Hoffmann und auf der Scheibe der Ehrenäste Feuerwehr-Kurz. Der zweite Kirchweihstag, der den vollständigen Charakter des Festes ja recht zur Geltung bringt, erhält seinen Haupttitel durch die Beteiligung der Kinder am Feste und durch den Kleintanz der Mädchen auf dem Heitplatz.

= Schloßborn, 12. August. Eine hiesige Familie wurde mit Drillingen "beglüft". Die Kinderschar der Familie ist damit auf 11 angewachsen.

n. Hofheim i. T., 12. August. Durch das Scheuwerden eines Pferdes geriet der Bäuerin Adolf Welt von hier unter den Wagen und erlitt einen Knöchelbruch. — Unter Turnverein feiert von heute bis zum 15. August das Fest seines 50jährigen Bestehens unter reger Teilnahme der Bevölkerung und der Brudervereine.

m. Eltville, 12. August. Die Stadt hat eine Biersteuer geschaffen, die eine Erhebung von 55 Pf. auf den Hektoliter vorsieht. Diese Steuer soll einheitlich von Biergärten und auswärtigen Brauereien erhoben werden. — Besonders der Kiel-Schlichterischen Stiftung entschloß man sich, einen Juristen mit der Wahrung der biegsigen Interessen zu beauftragen in der Form, daß die Kosten gemeinschaftlich von den Gemeinden Erbach und Eltville getragen werden. — Ein Gaswerk soll neben dem Hof Dreis zur Errichtung gelangen. Vorher sollen aber von verschiedenen Firmen Angebote für die Errichtung des Gaswerks eingeholt werden.

r. Winkel, 12. August. Zum viertenmal in diesem Jahre ist der Rhein über seine Ufer getreten und hat die unterhalb des Ortes gelegenen Bäume überflutet. Die Bieger erleiden durch den Ausfall der Bäuerin einen empfindlichen Schaden. Die Schadenplage hat derart überhand genommen, daß der Aufenthalt am Rhein alles, mit kein Vermögen bedeutet — über den Verbleib des verschwundenen Sohnes des Herrn Theodor Charisse weiß man immer noch nichts. Die Königliche Staatsanwaltschaft hat sich der Sache angenommen und betreibt eifrig die Nachforschungen.

m. Rüdesheim, 12. August. Damit fünfzigjährig ähnliche Überschwemmungen wie die im Mai d. J. vermieden werden, hat die biegsige Stadtverordneten-Versammlung jetzt den Beschluß gefaßt, vier Kanalisations-Rohrmaße in der Rheinstraße, sowie die Anlage von Sandsängen und Einfallschäften am Hafenweg, Gibinger Tor und in der Kellerröhre zu schaffen und dafür eine Summe von 10.000 M. zu bewilligen.

wc. Rettenswabach, 12. August. Bei Gelegenheit der Frühjahrsversammlung des 9. Landw. Bezirkvereins wurde beschlossen, auf der Generalversammlung des Vereins R. Land- und Forstwirte in Oberursel den Antrag des 3. Bezirkvereins auf Abänderung des Waldverbretts zur Landwirtschaftskammer zu unterbringen, bei der Landwirtschaftskammer um Herabsetzung der Katastergebühren auf ihre frühere Höhe vorstellig zu werden und beim Kreisausschiff zu beantragen, den üblichen Tagelohn der landwirtschaftlichen Arbeiter einer Revision zu unterziehen, um in der Leistung zur Alters- und Invaliditätsversicherung den anderen Kreisen gleichzutun.

hn. Weilburg, 12. August. Der Direktor des hiesigen Gymnasiums, Geheimer Regierungsrat Dr. Paulus, tritt mit dem 1. Oktober d. J. in den Ruhestand. An seiner Stelle wurde Professor Dr. Euler vom 1. Oktober ab zum Direktor ernannt.

b. Remers, 12. August. Unsere im landesherrlichen Patronate stehende Pfarrkirche, welche durch die Vergebung des Dekans Meiland auf die Pfarrkirche Montabaur seit dem 1. I. R. erledigt war, ist auf Präsentation des Oberpräsidenten dem Expositus Titularpfarrer Vogt in Dillenburg (Oberlahnkreis) verliehen worden. Zu des leichten Nachfolger ist Pfarrverwalter Behand von Montabaur ernannt worden.

#### Aus der Umgebung.

##### Beträchtliche Unterschlagungen.

ss. Fulda, 12. August. Bei der hiesigen Gaswerkverwaltung ist man beträchtlichen Unterschlagungen auf die Spur gekommen, welche längere Zeit zurückliegen. Der

Defraudant, der Buchhalter Joseph Hollbach, der Gelder aus dem Konto vereinnahmte, einen Teil derselben unterdrückt und die Bücher falsch, ist flüchtig geworden.

ss. Darmstadt, 13. August. Zwischen Eberstadt und Darmstadt ist gestern abend der Gefreite Hannen, der in Feldartillerie-Regiment Nr. 25 dient, durch Säulen von Pferd tödlich verunglücht. Der Verunglückte stammte aus Mettenheim im Rheinhessen.

ss. Siegen, 12. August. Bei Ausschachtungsarbeiten vor den Toren der Stadt stieß man auf eine große Anzahl Menschenknöchen mit zum Teil noch gut erhaltenen Schädeln. Von dieser Stelle ein Friedhof nie gewesen was kann es sich nur um die Gebeine von russischen Soldaten handeln, die im Anfang des vorigen Jahrhunderts massenhaft das Siegerland durchzogen. Sie sind jedenfalls im Rahmen zugrunde gegangen und vor den Toren der Stadt vergraben worden.

\* Mainz, 18. August. Rheinpegel: 2 m 52 cm gegen 2 m 48 cm am gestrigen Vormittag.

#### Gerichtliches.

##### Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

wo. S. 176. Der verheiratete Landmann L. von Niederselters hat sich dort in mehreren Fällen an Kinder herangemacht. Aus § 176,3 belastete ihn die Strafammer mit einem Jahr Gefängnis.

wo. S. 218. Die Erzieherin Emilie O. aus Bayern hat kriechlich die Hilfe einer Frau in Anspruch genommen, die sich für gewisse Krankheiten empfahl. Die Behörden haben einen ihrer Briefe in die Hände bekommen, und es ist Anklage wider sie wegen versuchten Verbrechens gegen das lebende Leben erhoben worden. Gestern erhielt sie dafür die geringste zulässige Strafe von 45 Tagen Gefängnis, doch soll sie, einem Gerichtsbesluß gemäß, zur bedingten Begnadigung in Vorschlag gebracht werden.

wo. Im Wiederaufnahmeverfahren. Der Maschinenfabrikant Jacob Er. von Greifeld zog mit einem Manne, den er in München kennen gelernt, im Mai vorigen Jahres fechtend durch die Lande. Sie besuchten dabei auch den Niederwald, wo einer von ihnen ein goldenes Gliederarmband fand. Mit dem Kleinod begab man sich direkt nach Coblenz, wo der Begleiter den Versuch machte, es zu verkaufen. Später wurden beide wegen Hundelebstäts verurteilt, die Strafe jedoch für durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt angesehen. Jetzt befindet sich Er. in Landsberg in Bayern, wo er eine längere Bleibefestigung verfügt. Trotzdem steht hier in Frage kommende Strafe aber, wie bereits erwähnt, für verbüßt erachtet werden. Und trotzdem er die Strafat zunächst zugestanden hat, daß er das Wiederaufnahmeverfahren betrieben, ist auch damit durchgedrungen und erzielte vor der Strafammer einen Freispruch.

#### Kleine Chronik.

\* Zum Vorfall im Gothaer Krematorium. Mit Bezug auf den mitgeteilten Vorfall bei einer Feuerbestattung in Gotha erklärt jetzt der Halberstädter Unternehmer, Theatermeister Eduard Röver, daß der Vorgang wesentlich anders sei. Auch der Stadtrat von Gotha veröffentlicht in der "Gothaischen Zeitung" eine ausführliche Schilderung des Vorfalls, in der es heißt, der tragische Brand sei nicht verhindert worden und der Sarg, der seiner Größe halber sich in den Verbrennungsschacht nicht einführen ließ, sei gesondert verbrannt (1) worden.

In den Unterschlagungen bei der Kreismunallassie in St. Wendel. Die bisherigen Ermittlungen ergaben, daß der Fehlbetrag bei der Kreismunallassie in St. Wendel sich auf über 20.000 M. bezieht. Die Unterschlagungen datieren bis zu dem Jahre 1903 zurück und sind bisher trotz aller regelmäßiger vorgenommener Revisionen nicht entdeckt worden. Die Verhaftung des ungefähr 100-jährigen Kassenbeamten erfolgte auf dem Bahnhof zu St. Wendel, in dem Augenblick, als derselbe von einer Badereise zurückkehrte.

Mutter und Sohn erschlagen. In Oberswabach bei Eggen ist die Bäuerin Hug mit einem Brügel todschlagen worden. Ihre Nachbarfrau und deren Sohn wurden als des Mordes dringend verdächtig verhaftet. Auch der Sohn der Erschlagenen ist erst vor Jahresfrist ermordet worden.

Beim Schützenfest erschossen. Beim Schützenfest in Elberhausen wurde der Schiebenanzeiger Jüemann von einer Kugel tödlich getroffen.

Konkurs. Über das Vermögen des verstorbenen Bankiers Luc von Aschaffenburg ist der Konkurs angemeldet worden. Die berechtigten Forderungen betragen 256.325 Mark, denen nur ein bestehender Kassenbestand von 43.379 Mark gegenübersteht.

Graf Boni Castellane will Miss Morgan heiraten. Nach einer Meldung des Pariser "Journals" soll die Verheiratung des Grafen Boni Castellane, der bekanntlich seit zwei Jahren von Anna Gould, der jüngsten Herzogin von Sagan, geschieden ist, mit Miss Morgan, der Tochter des amerikanischen Milliardärs, bevorstehen.

Die verbannten Hunde von Konstantinopel. Der Stadtpräfekt verwarf sich in einem gehänselnden Dementi gegen die abenteuerlichen Schilderungen des Schriftstellers der Straßenhunde auf der Insel Oria, wohin sie bekanntlich verbannt wurden. Die Stadtpräfektur ist mit einer Flut von Protesten aus der ganzen Welt überwältigt worden. Der Präfekt versichert, es habe den Hunden weder an Nahrung noch an Wasser gekehrt, und kein einziger Hundebauer sei ins Meer geworfen worden.

#### Sport.

##### Vom Fußballsport.

Mit dem Anfang des August beginnt für den Fußballspieler die Zeit, sich für die kommende Saison in Bereitschaft zu setzen. Die leidenschaftlichen Anhänger des Fußballsports kennen ja keine Sommerpause. Ohne Rücksicht auf die Fahrtzeit malträtiert sie, so oft es die Zeit erlaubt, auf dem Egerziertspiel, dem Dorado der Fußballspieler, oder wo sonst ein Plätzchen sich findet, ihren Fußball, der äußerst sorgsam



1 Pfld. Sterling	20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Liri	—
1 österr. L. i. G.	2.—
1 H. d. Währ.	1.70
1 österr.-ungar. Krone	—
100 fl. Ost. Konv. Münze	105 fl. Währ.
1 skand. Krone	1.125

# Kursbericht vom 13. Aug. 1910.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	1.70
1 alter Gold-Rab.	3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rab.	2.16
1 Peso	4.—
1 Dollar	4.20
1 H. s. süddeutsche Währ.	12.—
1 Mk. Bkr.	1.50

Staats-Papiere.	Zt.
ZL a) Deutsche.	In %.
4. D.-R.-Anl. umk. 1918	102.10
4. D. R.-Schatz-Anw.	100.40
3/2 D. Reichs-Anleihe	93.
3. cons. abg. 99 st. f.	100.20
4. Pr. Cons. umk. 9118	102.40
4. Pr. Schatz-Anwes.	100.60
3/2 Preuss. Consols	93.15
2. Anl. (abg.) s. fl.	84.
4. Bad. Anleihe 08	101.00
4. Bad. A.v. 1901 uk. 09	—
3/2 Anl. (abg.) s. fl.	93.50
3/2 Anl. v. 1856 abg.	92.20
3/2 v. 1852 u. 94	92.20
3/2 v. 1900 kb. 05	92.20
3/2 v. 1902 kb. 1910	92.
3/2 v. 1904 v. 1912	92.
3. v. v. 1899	92.
4. Bayr. Abt.-Rente s. fl.	101.10
4. E.-B.-Auk. b. 06	91.50
4. v. v. 1894 v. 15	101.20
4. E.-B. u. A. A.	91.80
4. E.-B.-Anleihe	93.10
4. Pfld. E. B. Prioritäten	100.30
3. Elsass-Lothr. Rente	101.30
4. Hamb.-St.-A. 1900b.09	—
3/2 St.-Rente	—
3/2 St.-amrt. 1887	—
3/2 91, 93, 99, 04	—
3. v. v. 1867, 97, 02	—
4. Or. Hess. 1899	100.80
4. v. 1906	100.80
4. v. 1905, 1909	101.50
3/2 v. (abg.)	91.40
3/2 v. *	—
3. v. v. 1867, 97, 02	—
3. Sächsische Rente	83.40
3/2 Waldeck-P.-Prinz. abg.	101.90
4. Württemb. umk. 1915	92.70
3/2 v. 1875-80. abg.	—
3/2 v. 1881-83	—
3/2 v. 1885-87	—
3/2 v. 1888 u. 1899	—
3/2 v. 1893	—
4. Darmstadt v. 07 u. 14	—
4. v. 09 u. 16	—
4. do. abg. v. 79	—
3/2 do. v. 1885, 1894	—
3/2 do. conv. v. 91 L.H.	—
3/2 do. v. 1897	—
3/2 do. v. 02mab. 67	—
3/2 do. v. 05 v. 1910	—
4. Quesen v. 1907-1917	100.30
4. do. 09 u. 1914	100.30
3/2 do. v. 1893	91.
3/2 do. v. 1890 ab. 01	—
3/2 do. v. 03 uk. b. 03	91.60
3/2 do. v. 05 uk. b. 1910	91.80
3/2 do. v. 1895	91.40
3/2 do. v. 1900 A. II	92.25
3/2 do. v. 1903	93.20
3/2 do. v. Bockenheim	93.25
3/2 Berlin v. 1885/92	—
4. Bingen v. 01. ab. 06	—
4. do. * 07 * 12	—
3/2 do. * 1898	—
3/2 do. v. 05 uk. 1910	—
3/2 do. v. 1895	—
3/2 do. v. 07 u. 14	—
4. do. v. 09 u. 16	—
4. do. abg. v. 79	—
3/2 do. v. 1885, 1894	—
3/2 do. conv. v. 91 L.H.	—
3/2 do. v. 1897	—
3/2 do. v. 02mab. 67	—
3/2 do. v. 05 v. 1910	—
4. Quesen v. 1907-1917	100.30
4. do. 09 u. 1914	100.30
3/2 do. v. 1893	91.
3/2 do. v. 1890 ab. 01	—
3/2 do. v. 03 uk. b. 03	91.60
3/2 do. v. 05 uk. b. 1910	91.80
3/2 do. v. 1895	91.40
3/2 do. v. 1900 A. II	92.25
3/2 do. v. 1903	93.20
3/2 do. v. Bockenheim	93.25
3/2 Berlin v. 1885/92	—
4. Bingen v. 01. ab. 06	—
4. do. * 07 * 12	—
3/2 do. * 1898	—
3/2 do. v. 05 uk. 1910	—
3/2 do. v. 1895	—
3/2 do. v. 07 u. 14	—
4. do. v. 09 u. 16	—
4. do. abg. v. 79	—
3/2 do. v. 1885, 1894	—
3/2 do. conv. v. 91 L.H.	—
3/2 do. v. 1897	—
3/2 do. v. 02mab. 67	—
3/2 do. v. 05 v. 1910	—
4. Quesen v. 1907-1917	100.30
4. do. 09 u. 1914	100.30
3/2 do. v. 1893	91.
3/2 do. v. 1890 ab. 01	—
3/2 do. v. 03 uk. b. 03	91.60
3/2 do. v. 05 uk. b. 1910	91.80
3/2 do. v. 1895	91.40
3/2 do. v. 1900 A. II	92.25
3/2 do. v. 1903	93.20
3/2 do. v. Bockenheim	93.25
3/2 Berlin v. 1885/92	—
4. Bingen v. 01. ab. 06	—
4. do. * 07 * 12	—
3/2 do. * 1898	—
3/2 do. v. 05 uk. 1910	—
3/2 do. v. 1895	—
3/2 do. v. 07 u. 14	—
4. do. v. 09 u. 16	—
4. do. abg. v. 79	—
3/2 do. v. 1885, 1894	—
3/2 do. conv. v. 91 L.H.	—
3/2 do. v. 1897	—
3/2 do. v. 02mab. 67	—
3/2 do. v. 05 v. 1910	—
4. Quesen v. 1907-1917	100.30
4. do. 09 u. 1914	100.30
3/2 do. v. 1893	91.
3/2 do. v. 1890 ab. 01	—
3/2 do. v. 03 uk. b. 03	91.60
3/2 do. v. 05 uk. b. 1910	91.80
3/2 do. v. 1895	91.40
3/2 do. v. 1900 A. II	92.25
3/2 do. v. 1903	93.20
3/2 do. v. Bockenheim	93.25
3/2 Berlin v. 1885/92	—
4. Bingen v. 01. ab. 06	—
4. do. * 07 * 12	—
3/2 do. * 1898	—
3/2 do. v. 05 uk. 1910	—
3/2 do. v. 1895	—
3/2 do. v. 07 u. 14	—
4. do. v. 09 u. 16	—
4. do. abg. v. 79	—
3/2 do. v. 1885, 1894	—
3/2 do. conv. v. 91 L.H.	—
3/2 do. v. 1897	—
3/2 do. v. 02mab. 67	—
3/2 do. v. 05 v. 1910	—
4. Quesen v. 1907-1917	100.30
4. do. 09 u. 1914	100.30
3/2 do. v. 1893	91.
3/2 do. v. 1890 ab. 01	—
3/2 do. v. 03 uk. b. 03	91.60
3/2 do. v. 05 uk. b. 1910	91.80
3/2 do. v. 1895	91.40
3/2 do. v. 1900 A. II	92.25
3/2 do. v. 1903	93.20
3/2 do. v. Bockenheim	93.25
3/2 Berlin v. 1885/92	—
4. Bingen v. 01. ab. 06	—
4. do. * 07 * 12	—
3/2 do. * 1898	—
3/2 do. v. 05 uk. 1910	—
3/2 do. v. 1895	—
3/2 do. v. 07 u. 14	—
4. do. v. 09 u. 16	—
4. do. abg. v. 79	—
3/2 do. v. 1885, 1894	—
3/2 do. conv. v. 91 L.H.	—
3/2 do. v. 1897	—
3/2 do. v. 02mab. 67	—
3/2 do. v. 05 v. 1910	—
4. Quesen v. 1907-1917	100.30
4. do. 09 u. 1914	100.30
3/2 do. v. 1893	91.
3/2 do. v. 1890 ab. 01	—
3/2 do. v. 03 uk. b. 03	91.60
3/2 do. v. 05 uk. b. 1910	91.80
3/2 do. v. 1895	91.40
3/2 do. v. 1900 A. II	92.25
3/2 do. v. 1903	93.20
3/2 do. v. Bockenheim	93.25
3/2 Berlin v. 1885/92	—
4. Bingen v. 01. ab. 06	—
4. do. * 07 * 12	—
3/2 do. * 1898	—
3/2 do. v. 05 uk. 1910	—
3/2 do. v. 1895	—
3/2 do. v. 07 u. 14	—
4. do. v. 09 u. 16	—
4. do. abg. v. 79	—
3/2 do. v. 1885, 1894	—
3/2 do. conv. v. 91 L.H.	—
3/2 do. v. 1897	—
3/2 do. v. 02mab. 67	—
3/2 do. v. 05 v. 1910	—
4. Quesen v. 1907-1917	100.30
4. do. 09 u. 1914	100.30
3/2 do. v. 1893	91.
3/2 do. v. 1890 ab. 01	—
3/2 do. v. 03 uk. b. 03	91.60
3/2 do. v. 05 uk. b. 1910	91.80
3/2 do. v. 1895	91.40
3/2 do. v. 1900 A. II	92.25
3/2 do. v. 1903	93.20
3/2 do. v. Bockenheim	93.25
3/2 Berlin v. 1885/92	—

# Rotti — die Qualitäts-Bouillon.

Wir machen wenig Reklame, darum ist und bleibt die Rotti-Bouillon auch die beste. Warnung vor den Nachahmungen. Kaufen Sie Originaldosen mit Gutscheinen. Im Sommer ist die Rotti-Bouillon der beste Koch. Kein heißer Herd, keine Mühe, keine Arbeit.

(Ma. 2711) F 186

Houssay &amp; Schwarz, ROTTI-Gesellschaft, m. b. H., München.

Einmaliges Extra-Angebot!

## Schürzen



<b>Kinderschürzen,</b>	<b>95</b>	<b>Farbige Teeschürzen</b>	<b>1.25</b>
Reformfasson, türkische mod. Muster, Grösse 45 bis 65 . . . . .	durchweg	mit Träger, elegante moderne Genres,	
<b>Kinderschürzen,</b>	<b>1.25</b>	<b>Hausschürzen</b>	<b>48</b>
Kimonofasson, Ia Siamosenqualität, Grösse 45 bis 65 . . . . .	durchweg	mit und ohne Volants und Tasche 95 Pf.,	48 Pf.
<b>Kinderschürzen,</b>	<b>1.45</b>	<b>Miederschürzen,</b>	<b>98</b>
Kimono- u. Reformfass., hübsche Ver- arbeit., Gr. 70—100, durchweg 1.65 u.		moderne Stoffe und Besätze, 1.45,	98 Pf.
<b>Weisse Kinderschürzen,</b>	<b>95</b>	<b>Blusen- u. Luisen-Schürzen</b>	<b>1.65</b>
Reformfasson, solide Stickereiinsätze und Volants, Gr. 45—65, durchweg		fette praktische Fassons, 2.25, 1.95,	
<b>Weisse Kinderschürzen,</b>	<b>1.75</b>	<b>Weisse Servierschürzen</b>	<b>95</b>
Reformfasson, m. Stickereigarnierung, Grösse 70 bis 100 . . . . .	durchweg	Träger- u. Miederfasson, m. Stickerei- verarbeitung . . . . . 1.65, 1.35,	95 Pf.
<b>Weisse Zierschürzen,</b>	<b>38</b>	<b>Schwarze Hausschürzen,</b>	<b>95</b>
mit Stickereivolants und Einsätzen, 95 Pf., 58 Pf.,		Ia Panama, 1.95, 1.35,	95 Pf.
<b>Weisse Teeschürzen</b>	<b>75</b>	<b>Haus- u. Servierkleider</b>	<b>2.95</b>
mit Stickereiträger und ringum Stickereivolants . . . . . 1.25, 95 Pf.,		solide waschechte Stoffe, 4.25,	

K 120

# Joseph Wolf, Kirchgasse 62.

gegenüber dem Mauritiusplatz.

**A. Leicher**Oranienstr. 6,  
nahe der Rheinstr.

Spezialgeschäft für

**solide Möbel.**

Wohnungs-Einrichtungen von 400—3000 Mk.

Große Auswahl. — Günstige Bedingungen.

Durch geringe Spesen wirklich billige Preise.

Kostenanschlag und Besichtigung unverbindlich.

Telephon 1927.

Gegr. 1858.

**Hch. Reichard, vorm. F. Alsbach,**  
Vergolderei, Taunusstrasse 18.**Werkstätte für Bilder-Einrahmung.**Neuvergolden und Renovieren von Möbeln,  
Spiegeln und Gemälde-Rahmen.Größte Auswahl in modernen Photographie-Rahmen.  
Toilette-Spiegel. — Gerahmte Kunstblätter.

Aufhängen und Verpacken von Gemälden und Spiegeln.



Für Wiesbaden „Stadt“ alleinberechtigte  
amtliche Fahrkarten-Ausgabe und Gepäck-  
abfertigungsstelle der Preuss.-Hessischen  
Staatsbahn —  
verausgibt amtlich Fahrkarten I., II. u. III. Klasse (Schlafwagen- u.  
„D“-Platzkarten, holt Reisegepäck für alle Schnell-, Eil- u. Personen-  
züge unter Haftung der Eisenbahn amtlich ab u. stellt den amtlichen  
Gepäckschein aus. Auf Wunsch wird Gepäckschein u. Fahrkarten etc.  
dem Reisenden ins Haus gesandt.

**Agenfur** der Intern. Schlafw. u. Gr. Europ. Luxuszüge-  
Gesellschaft. ★ Dampfer-Kabinen-Reservierung ★  
für alle bedeutenden Linien. 1020  
Reiseauskünfte. Versicherungen. Geldwechsel.

Billigste Bezugsquelle für

## Tapeten

**Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,**

Tapeten-Manufaktur

9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.

Reste zu jedem Preis.

Wie neu wird jeder mit Bechters  
gewaschen. Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Pak. zu 45 und 25 Pf. in Drogerie  
und Seifenhandlungen.

F 77

das selbsttätige  
**Waschmittel**  
gibt  
blendend weisse  
Wäsche.

# Persil

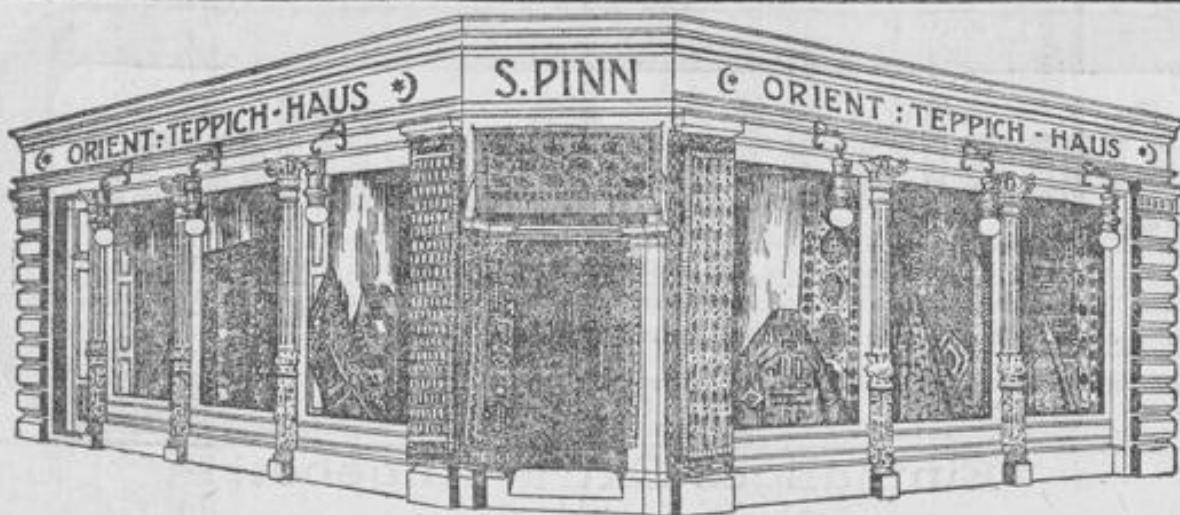
praktisch, billig,  
größte Schonung  
Unschädlichkeit  
garantiert.  
Henkel & Co.,  
Düsseldorf.

Henkel's Bleich-Soda

Egr. Sachs.  
**Technikum**  
Mittweida  
Direktor: Professor Holst.  
Höhere technische Lehranstalt  
für Elektro- u. Maschinenbau.  
Sonderschulungen für Ingenieure,  
Techniker u. Werkmeister.  
Elektro- u. Masch.-Laboratorien.  
Richtige historische Jahresreihen:  
2618 Studienende. Programm etc.  
Kontakt v. Sekretariat.

Semiplatten, Tastungen, Prints,  
Retouchen, Bromsilber-Vergroßerungen,  
rob u. retouchiert, Passpartouts, Kautschuk-  
mappen, Bilderrahmen, Bilderglas, alle  
Bildbehältnisse zum Einrahmen beziehen Sie  
am billigsten und vorzüglichsten direkt  
ab Fabrik. Verlangen Sie bitte Prospekte.  
Allgemeine Reproduktions-Gefälligkeiten  
für u. d. H., Berlin, Alexander-  
straße 55. Vertreter geucht. F 220

F 82



Durch die geschmackvolle Zusammensetzung von Teppichen aller Provinzen des Orients bildet mein Lager und Ausstellung eine beachtenswerte Sehenswürdigkeit von Wiesbaden, zu deren Besuch ich ohne Kaufverbindlichkeit höflichst einlade. :: :: :: ::

**Orient-Teppich-Haus,** Taunusstrasse 28,  
Ecke Querstrasse.

Größtes und einziges Spezialgeschäft am Platze.

Lager in amerik. Schuhen.  
Aufträge nach Mann.

Herrn. Stickdorn, Gr. Burgstr. 4.

**Steintöpfe,**  
Wurf 38 pf.

Gleegläser, Einmachgläser.

Bohnenschneidmaschinen 1.40

Hirschschneidmaschinen . 2.40

Irdene Kochtöpfe

in allen Größen.

Zinkwannen, . . . . . 95 pf.

Zinfeimer . . . . . 65 pf.

Villigste Bezugssquelle für

Emaile- und

Gußeiserne Geschirre.

**Julius Mollath,**  
Schulberg 2. Tel. 1036.

Direct am Michelsberg.



**Deutsche Bekleidungs-Akademie Archimedes,**  
Dir. Schwarz-Weyl, Gr. Burgstraße 5, 1.

— Telephon 3094. —

Neue Kurse für die gesamte Herren- und Damen-Garderobe, sowie  
Wäscheschneider mit Verarbeitungslehre für Beruf und Haushalt beginnen  
am 1. jeden Monats, sowie jeden Montag, nach der vielach bewährten Methode  
Archimedes, prämiert auf der Ausstellung Wiesbaden. Schnittmuster-Berhand.



Vollständig neu eingerichtet und bedeutend vergrößert.

**B. Schmitt,** Wohnungs-Einrichtungen.

Gegründet 1872. Wiesbaden. Gegründet 1872.  
Friedrichstr. 34. : Durchgang zum Luisenplatz. : Fernsprecher 3197.  
Goldene Medaille Wiesbaden 1909.

**Innen-Ausbau.**

**Wohnungs-Einrichtungen**

in einfach gediegener wie vornehm reicher Ausführung.

Zirka 80 komplett : : :  
: : : Muster-Zimmer  
in 14 Schaufenstern und vier Etagen vollständig neuzeitlich eingerichtet ausgestellt.

Größte Auslage am Platze und Umgegend in dieser Branche.  
Besichtigung meiner Ausstellung ist Federmann gerne gestattet.

Färberei und chem. Waschanstalt

**L. Wissner & Wittkowsky, C. m. b. H.**

(früher L. Gross)

Kirchgasse 48, Taunusstr. 19, Nettelbeckstr. 24.

— Telephon 1062. —

**Technikum Altenburg** S.A.

Director: Professor A. Novak.  
Maschinen-, Elektro-, Papier-, Automobil-, Gas- u. Wasserstr., Laboratorien.

Programm frei

F117

# Zum Schulbeginn

empfehlen wir  
zu billigsten Preisen.

## Waschkleidchen

für Kinder im Alter von 1 bis 5 Jahren,  
Hängekleidchen mit Volant, in hell und  
dunkel gemustert, mit schönen Borten,  
jetzt Stück nur

15

## Waschkleidchen

für Kinder im Alter v. 6 bis 8 Jahren,  
Taillekleidchen u. Matrosenform, hell  
u. dunkel gestreift, jetzt Stück nur

550

Auf sämtliche  
Original Kieler Wasch-  
sachen, Knaben u. Mädchen 20 % Rabatt

## Leinene Kinder-Jacken

bis zur Hälfte des früheren regulären Preises.

## Waschkleidchen

für Kinder im Alter v. 1 bis 5 Jahren,  
Hängekleidchen m. Gürteln schön, Aus-  
musterung . . . jetzt Stück nur

150

## Knaben-Wasch-Anzüge

Matrosenform und hochgeschlossen, in  
guten Stoffen, uni, hell und dunkel  
gemustert, für d. Alter v. 3-8 Jahren,  
jetzt Stück von

250 an

## Knaben-Wasch-Blusen

hochgeschlossen u. Matrosenform,  
in hell und dunkel,

jetzt Stück von

75 Pf.

Schieferfaleln . . . . . 25 pf.  
Schieferfaleln nach Vorschrift . . . . .

Schieferfaleln mit poliertem Rahmen 48 pf.

Vorschriftshefte . . . . . 8 pf.

Schreibhefte . . 10 pf., 8 pf.

Rechenhefte . . 10 pf., 6 pf.

Diarien, fester Deckel . 12 pf.

Aufgabenbücher 8 pf., 4 pf.

Oktavhefte . . . . . 8 pf., 3 pf.

Radiergummi . . von 2 pf. an

Bleistifte . . . . . von 2 pf. an

Faberbleistifte 8 pf., 7 pf., 5 pf.

Frühstücksdosen von 32 pf. an

Schiefergriffel Dzdz. 8 pf., 5 pf.  
10 Griffel in Kästchen . 8 pf.

Löscheblätter in Heften, enth. 25 Stück 8 pf.

Federhalter . . von 2 pf. an

Zirkelkasten . . von 45 pf. an

Schwammdosen von 10 pf. an

Holzfederkasten von 10 pf. an

Federn . . Dzdz. von 5 pf. an

Tafelschoner . . . . . 25 pf.

Heftschoner Dzdz. von 8 pf. an

Farbstifte und Farbkästen in grosser Auswahl.

## Schreib- u. Lesepulte

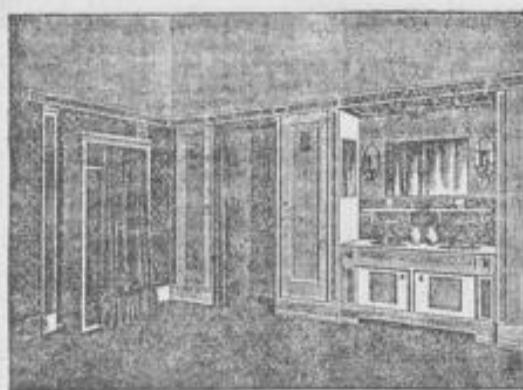
Sitz-, Rücken- u. Füsetütze . . . . . von 12 an.

## Schul-Tornister

für Knaben u. Mädchen von 95 pf. an.

Mädchen- und Knaben-Hemden, Kinder-Söckchen und -Strümpfe, Unterzeuge, Sweaters, Taschentücher, Schürzen, Kieler-, Teller- und Jockey-Mützen, sowie sämtliche Bedarfsartikel zu billigsten Preisen.

**S. BLUMENTHAL & C°**



## BADE-EINRICHTUNGEN

in vollendeter Ausführung

führen aus

**H. SCHAFFSTAEDT** G. m. b. H.

Moritzstraße 60. WIESBADEN. Fernsprecher 6612.

SPEZIALITÄT:

Einrichtungen feiner Villen, Hotels und Sanatorien.

Feinste Referenzen.

Ingenieur-Besuche.

Uebernahme der vollständigen technischen Einrichtung.

Telephon 2721. **Jean Meinecke,** Telephon 2721. Möbel- und Dekorationsgeschäft, Schwabacherstr. 48/50. Wiesbaden. Ecke Wallstraße 2. **Großes Lager in Möbeln aller Art** von dem einfachsten bis zum feinsten Grade zu äußerst billigen Preisen. Permanente Ausstellung kompl. Salons, Schlaf-, Speise-, Wohn- und Herren-Zimmer in allen Holz- und Stilarten. 884 :: Spezialität: Braut-Ausstattungen. ::



### Sternwoll-Sportkleidung

aus Schneestern-Wolle.

Interessante Beschäftigung, auch für Ungebürtige! jedem Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickanleitungen bei, um ganze Kostüme, Jackets, Rock, Sweater, Muff und Mützen etc. selbst zu stricken. — Billig, modern u. elegant! — Gesündeste Kleidung, im ganzen Jahre gleich praktisch für Straße und Sport. — We nicht erhältlich weist die Fabrik Grossstädte und Handlungen nach.

Norddeutsche Wollkämmerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld



**Zurück!**  
**Frauen-Arzt Dr. Schneider.**

Sprechzeit: 11—12, 2½—4. — Sonntags 10—11.

— Wilhelmstraße 42. —

Fernsprecher 6547.

Billig zu verkaufen:  
Obaler, Rückbaum-Tisch, gesticktes  
Truhentischt, Ammenstuhl, Bett für  
Kinderbetonwanne, Ausleer, Simer,  
Korb für Kinderzeug, Näherset im  
Tagblatt-Schmied.

Vertrieb: Carl Kreidel,  
36 Webergasse 36.

**Mütter geben Kindern während der Hitze nur PHOSPHATIN**

Nr. 1  
für Säuglinge vom 4.—5. Monat ab u. kleine Kinder. Bekannteste Kindernahrung. Erleichtert das Zahnen, stärkt die Knochen, verbüttet englische Krankheit (Maccio), schützt vor Durchfall (Sommerl. Diarrhoe). Brechen, Magens- und Darmkrankheiten. Macht die Milch leichter verdaulich, sehr nährlich, appetitanregend u. wohlschmeckend. Herzlich empfohlen. — Das Beste zum Nr. II bestes Nähr- u. Kräftigungsmittel für Schulkinder, Jugendliche u. Erwachsene der Säuglinge. Dose Mf. 1.80. — Erhältlich in Apotheken u. Drogerien, wo nicht, direkt vom Hersteller Dr. E. Roth, Straßburg i. S., Manteuffelstr. 12. — Senden große Proben mit Briefpaket kostenlos. — Gewünschte Mf. ist genau anzugeben. — Niederlagen: Drog. Siebert, a. Rgl. Schloß, Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 6, Victoria-Drogerie, Rheinstr. 89, Westend-Drogerie, Bismarckring.

# 5000 Paar Strumpfwaren

— kommen diese Woche zu spottbilligen Preisen zum Verkauf. —

1 Paar Damen-Strümpfe, engl. lang, schwarz und braun . . . . .	Paar 15 Pfg.
1 Paar Kinder-Strümpfe, braun oder schwarz, bis 3 Jahre . . . . .	
1 Paar Kinder-Söckchen, schwarz, braun oder bunt . . . . .	
1 Paar Herren-Socken . . . . .	
1 Paar Damen-Strümpfe, engl. lang, durchbrochen, echt schwarz u. braun Macco,	Paar 40 Pfg.
1 Paar Kinder-Strümpfe, echt schwarz und braun, beste Maccoware, für das Alter bis 10 Jahre . . . . .	
1 Paar Kinder-Söckchen, beste Maccoware, schwarz, braun oder bunt . . . . .	
1 Paar Herren-Socken, Ia Macco, bunt und schwarz . . . . .	

1 Paar Damen-Strümpfe, Macco, engl. lang, echt schwarz und braun . . . . .	Paar 30 Pfg.
1 Paar Frauen-Strümpfe, extra stark und echt schwarz . . . . .	
1 Paar Kinder-Strümpfe	
1 Paar Kinder-Söckchen	
1 Paar Damen-Strümpfe, engl. lang, in Flor und Ia Macco, durchbrochen, in echt schwarz, braun und weiß . . . . .	Paar 60 Pfg.
1 Paar Kinder-Strümpfe inester Macco-Qualität, in schwarz, braun und bunt, für das Alter bis 10 Jahre . . . . .	
1 Paar Herren-Socken, Flor-Qual., schwarz, braun und bunt . . . . .	

Sämtliche Strumpfwaren sind bedeutend unterm Wert, nur solide Qualitäten — Kinder-Strümpfe, Fuss ohne Naht u. extra verstärkt.

Um Besichtigung der Ware in den Verkaufsräumen wird gebeten.

# Ch. Hemmer

Langgasse 34

# Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ sollen in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Ausgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen. kaufmännisches Personal.

Junges gewandtes Mädchen mit schöner Schrift als Buchhalterin und Verkäuferin gesucht. Angabe d. Gehaltsansprüche. Offerten u. R. 805 an den Tagbl.-Verlag.

### Gewerbliches Personal.

Tüchtige Tätschenarbeiterin sucht Frau Grebe, Döbheimer Str. 84, 1. Tücht. energische 1. Arbeiterin, welche versiert im Aufstellen und Garnieren wird für ein Atelier mit 12-14 Stücken gesucht. Anschrift 1. Oktober, eb. sofort. Offerten unter D. 806 an den Tagbl.-Verlag.

Blumen-Arbeiterinnen suchen dem Hause gesucht. Offerten unter R. 805 an den Tagbl.-Verlag.

Modes. Kürschnerei-Bedarbeiterinnen gesucht. Klein, Taunusstraße 18.

Büglerin u. angehende auf dauernd gesucht. Steingasse 18. Bügeln können. Mädel. u. Frauen gründl. et al. Hochstrasse 18. 1.

Besseres Fräulein für 2 Mädchen von 8 Jahren für nachm. per 15. August gesucht. Nach. Moritzstraße 15, 1. Stock linke. 8040

Köchin zum 1. September gesucht! zu einem älteren Ehepaar. Hausmädchen vorhanden. Vorort. b. Frau Götzmann, Kaiser-Friedrich-Ring 52, 1. St., nadam. 2½-4 Uhr, abends von 7½ Uhr an.

Heimbürgert. Köchin gesucht Mainzer Straße 17.

Aelteres Ehepaar sucht Köchin am 15. Aug. Kloß. Allee 90, Adolfsb.

Besseres Kinderleib. Mädchen, welche gut lochen, nähen u. bügeln kann, als Stütze gesucht. Nur solche mit Lämpchen gut. Zeugnissen wollen sich vorstellen. Gr. Burgstraße 18, 2. T. Mödch. 6. gut. Lohn 15. Aug. ges. Bierstadtber. Höhe. Warte-Allee 8.

Kleid. saub. Mädchen s. 15. August gesucht Moritzstraße 56, Part.

Ein Mädchen, das bürgert. lochen kann, so gesucht. Wadgassenstraße 22. Rentz.

Gesucht für sofort ein zweites Hausmädchen in herrisch. Villa Martinistraße 13.

Hausmädchen gesucht. Bäckerei Schmidt, Herderstraße 18.

Zuckerl. saub. Mädchen s. 15. d. W. gesucht Wadgassenstraße 31, 2.

Mädchen für Küchen- u. Hausharbeit gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 18, Part.

Ein tüchtiges Kleinmädchen auf gleich gesucht. Adelheidstraße 22.

Sauberes Mädchen für Küche und Hausharbeit mit guten Zeugnissen gesucht Gr. Burgstraße 13, 2.

Braves Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, gesucht. Nerostraße 18, 1.

Hausmädchen mit guten Zeugn. in H. Fam. wo Wadg. u. Monatstraße. geb. m. et al. Vorst. Döb. Str. 15, 2.

Gut empfohlenes Mädchen für Beamtendienst, zum 1. Sept., am liebst. v. 2. ges. Gustav-Adolf-Str. 10, 1.

Br. fl. Mädel. f. Küche u. Hausharb. gesucht Wadgassenstraße 5, Part.

Aelteres Ehepaar sucht bald ein Kleinmädchen mit gut. Zeugnissen. Döbheimer Straße 88, 2 St., nachm. 6-7 Uhr.

Mädchen für alle Arbeit in H. Haushalt s. 1. Sept. ges. Vorst. 9-4 Uhr. Geisbergstraße 28, 2.

Junges sauberes Mädchen für Küche und Hausharbeit gesucht Nerostraße 8, Parte.

Ein tüchtiges Mädchen, gut empfohlen, wird bis 18. Sept. als Ausländerin gesucht. Neidorfer Straße 8, Part.

Ein Hausmädchen sofort gesucht Wiesbadener Allee 86, Adolfsb.

Mädchen, welches lochen kann, u. etwas Hausharbeit übern. sofort gesucht. Wiesbadener Allee 86, Adolfsb.

Ein Mädchen für leichte Hausharbeit sofort gesucht. Nähers. Hotel Kaiserhof, Biebrich.

Besseres Mädchen zur Ausbildung vom 15. August bis 1. Sept. gesucht Taunusstraße 65.

Junges Hausmädchen gesucht Steingasse 15, Parte.

Modes. Tücht. Arbeit-rinnen sucht Tücht. Arbeit-rinnen sucht

Mode-Salon Ries, Taunusstraße 27, sucht Kleinkinder aus guter Familie.

Mädchen für Weißzeug gesucht. Hotel Schwarzer Bock.

**Suche**

englische Nurse od. gute deutsche Kinder-

pflegerin mit Englisch oder französisch nach Amerika, ferner Kinderfrau in nach Amerika, deutscheonne nach Russland, pers. Jungfern nach Holland und auf Neapel. Köchin und Stubenmädchen nach England, verschiedene Herrschaftsstöchter in ersten Häusern für hier, feinb. Köchinnen in großer Anzahl Hotels, Pensions- und Restaurantsköchinnen, hohes Gehalt. Köchlein zur Stütze in Privath. und Hotels, etliche Stubenmädchen, Hausmädchen in gute Privatdienst und Hotels, große Anzahl Stubenmädchen in Hotels und kleine Pensionen, tüchtige Köchlein, alte Dienstleute, alte Köchinnen, Köchinnen und Servitärin in Hotel, große Anzahl kleine Servitärin in erstklassige Geschäfte, nettes Servitärin in seines Cafés usw. Nur erstklassige Stellen.

Internationales Zentral-Stellenvermittlungs-Bureau

Wallrabenstein,

Bureau allerersten Manes für Herrschaftshäuser u. Hotels,

10 Langgasse 10, 1. Etage.

2555 Telephon 2555.

Fran Tina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

**Gesucht**

wird ein gut empfohlenes, älteres

Mädchen zu alleinstehender Dame

als Stütze und Gesellschafterin,

Geschäftsfrau werden erforderlich,

Hausmädchen vorhanden. Offerten unter R. 805 an den Tagbl.-Verlag.

### Modes.

Tücht. Verkäuferin ges. Joseph Klemann, Kirchgasse 21.

Echte per 1. Okt. mehrere tüchtige, braunkundige

Verkäuferinnen, sowie eine Tapissierin. Off. unter R. 707 an den Tagbl.-Verlag.

### Lehrmädchen

f. Spezial-Handbuch. u. Kronwatten-geschäft. Offerten unter R. 805 an den Tagbl.-Verlag.

### Gewerbliches Personal.

Brilligste selbständige Rosarbeiterinnen (Abreisezeit) f. Max Möller, Langgasse 81, 1.

Rödarbeiterinnen gesucht von

G. August, Wilhelmstr. 9.

**Modes!**

Lehrmädchen sucht 804

A. Jürgens, Friedrichstr. 9.

Ein Mädchen, das bürgert. lochen kann, so gesucht. Wadgassenstraße 22. Rentz.

Gesucht für sofort ein zweites Hausmädchen in herrisch. Villa Martinistraße 13.

Hausmädchen gesucht. Bäckerei Schmidt, Herderstraße 18.

Zuckerl. saub. Mädchen s. 15. d. W. gesucht Wadgassenstraße 31, 2.

Mädchen für Küchen- u. Hausharbeit gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 18, Part.

Ein tüchtiges Kleinmädchen auf gleich gesucht. Adelheidstraße 22.

Sauberes Mädchen für Küche und Hausharbeit mit guten Zeugnissen gesucht Gr. Burgstraße 13, 2.

Braves Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, gesucht. Nerostraße 18, 1.

Hausmädchen mit guten Zeugn. in H. Fam. wo Wadg. u. Monatstraße. geb. m. et al. Vorst. Döb. Str. 15, 2.

Gut empfohlenes Mädchen für Beamtendienst, zum 1. Sept., am liebst. v. 2. ges. Gustav-Adolf-Str. 10, 1.

Br. fl. Mädel. f. Küche u. Hausharb. gesucht Wadgassenstraße 5, Part.

Aelteres Ehepaar sucht bald ein Kleinmädchen mit gut. Zeugnissen. Döbheimer Straße 88, 2 St., nachm. 6-7 Uhr.

Von einer Hausmädchen gesucht. Wadgassenstraße 22. Rentz.

Braves Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, gesucht. Nerostraße 18, 1.

Hausmädchen für alle Arbeit in H. Haushalt s. 1. Sept. ges. Vorst. 9-4 Uhr. Geisbergstraße 28, 2.

Junges sauberes Mädchen für Küche und Hausharbeit gesucht Nerostraße 8, Parte.

Ein tüchtiges Mädchen, gut empfohlen, wird bis 18. Sept. als Ausländerin gesucht. Neidorfer Straße 8, Part.

Ein Hausmädchen sofort gesucht Wiesbadener Allee 86, Adolfsb.

Mädchen, welches lochen kann, u. etwas Hausharbeit übern. sofort gesucht. Wiesbadener Allee 86, Adolfsb.

Ein Mädchen für leichte Hausharbeit sofort gesucht. Nähers. Hotel Kaiserhof, Biebrich.

Besseres Mädchen zur Ausbildung vom 15. August bis 1. Sept. gesucht Taunusstraße 65.

Junges Hausmädchen gesucht Steingasse 15, Parte.

Modes. Tücht. Arbeit-rinnen sucht

Mode-Salon Ries, Taunusstraße 27, sucht Kleinkinder aus guter Familie.

Mädchen für Weißzeug gesucht. Hotel Schwarzer Bock.

**Suche**

englische Nurse od. gute deutsche Kinder-

pflegerin mit Englisch oder französisch nach Amerika, ferner Kinderfrau in nach Amerika, deutscheonne nach Russland und auf Neapel. Köchin und Stubenmädchen nach England, verschiedene Herrschaftsstöchter in ersten Häusern für hier, feinb. Köchinnen in großer Anzahl Hotels, Pensions- und Restaurantsköchinnen, hohes Gehalt. Köchlein zur Stütze in Privath. und Hotels, etliche Stubenmädchen, Hausmädchen in gute Privatdienst und Hotels, große Anzahl Stubenmädchen in Hotels und kleine Pensionen, tüchtige Köchlein, alte Dienstleute, alte Köchinnen, Köchinnen und Servitärin in Hotel, große Anzahl kleine Servitärin in erstklassige Geschäfte, nettes Servitärin in seines Cafés usw. Nur erstklassige Stellen.

Internationales Zentral-Stellenvermittlungs-Bureau

Wallrabenstein,

Bureau allerersten Manes für

Herrschahäuser u. Hotels,

10 Langgasse 10, 1. Etage.

2555 Telephon 2555.

Fran Tina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

**Gesucht**

wird ein gut empfohlenes, älteres

Mädchen zu alleinstehender Dame

als Stütze und Gesellschafterin,

Geschäftsfrau werden erforderlich,

Hausmädchen vorhanden. Offerten unter R. 805 an den Tagbl.-Verlag.

**Gewerbliches Personal.**

Brilligste selbständige

Rosarbeiterinnen

(Abreisezeit) f. Max Möller,

Langgasse 81, 1.

Rödarbeiterinnen gesucht von

G. August, Wilhelmstr. 9.

**Modes!**

Lehrmädchen sucht 804

A. Jürgens, Friedrichstr. 9.

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen.

#### Gewerbliches Personal.

Tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen bis 5 Uhr nachmitt. ges. Emser Str. 11, B. I., 11-1

Gute Monatsfrau für feines Herrlichkeitsh. f. Fr. Tina Wallrabenstein, G. B. Langgasse 10.

Saubere Puhfrau zwei Wochentags, von 8 bis 12 Uhr ges. Riederwaldstraße 1, 2 r.

Puhfrau 3mal wöch. 1 Sib. vorm. gesucht Geisbergstraße 36, 2 r.

Tücht. Kassiererin in gut. Seugn. 1. Halbjahr Stell. Off. u. R. 826 postlagernd Edelknechtstraße.

Wer würde gebilbetem,

redegewandtem Frau, Schneider, im Improvisieren u. Abstehen durchaus perfekt. Stellung in gut. Kon-

zess. Haus als Verfall. versch. Off. u. S. 77 Tagbl.-G. Ag. Wilhelmstr. 8.

Gewerbliches Personal.

**Gärtnergehilfen**  
sucht Gärtnerei Schröder, Schierstein.  
**40—50 flüchtige Männer**  
und Helfer auf sofort gesucht.  
Nur flüchtige wollen sich melden. Näh.  
Carl Denk, Köln a/Rh., Hohenstaufen 57.

**Stellen-Gesuche****Weibliche Personen.**  
**Gewerbliches Personal.**

**Empfehlung** tüchtig, Herrschaftsstöck, ver.  
Städte, Haushälterin, Hausmädchen f.  
gleich u. später. Frau Elise Lang,  
Stellenvermittlerin, Goldg. 8, Tel. 2263.

**Widnes.**

Echte Arbeiterin, est. Verkäuferin,  
mit besten Empfehlungen, sucht ab  
1. Sept. passende Schönstelle. Off. u.  
Z. 805 an den Tagbl.-Verlag.

**Gebild. evang. Fräulein,**  
Mitte 30, sucht zum 1. 10. als Haus-  
dame ob. Wirtschaftskraft Stellung bei  
älterem Herrn. In allen Zweigen  
des Haush. gründl. erziehen. Beste  
Bezug. Off. u. Z. M. 703 am Daube  
& Co., Nordhausen, erbeten. F 9.

**Fräulein** in Kinderpflege und  
Familie, Nähern erfahrene, sucht  
passende Stelle. Offerten u. Z. 806  
an den Tagbl.-Verlag.

**Suche für meine Tochter**  
aus fest. Fam., Stell. bei äl. Dame  
ob. Ehepaar. Selbige ist im Vorlesen,  
Musik, sowie Haus- u. Handarbeiten  
bewandert. Familien-Hintergrund er-  
wünscht, dagegen nicht auf hoh.  
Gehalt gesehen. Off. u. Z. 803 Tagbl.-V.

**Suche**  
für gewandtes Dienstmädchen, das  
ich empfehlen kann. Stellung in  
Wiesbaden. Frau Dr. Sode, Nord-  
hausen b. Göttingen, II. Westerw. F 82.

**Jung. fleiß. Mädchen,**  
welches die Haushaltungsschule bef-  
holt, sucht pass. Stelle per 1. ob. 15.  
Sept. bei Fam. Ansel. Offerten u.  
Z. 807 postlag. Bismarckstr.

**Junges Mädchen**, selbständ. in der  
bürgerl. Rüde n. im Haush. erfahr.  
I. Stellung zum 1. Oktober. Offerten  
unter Z. 822 an Haasestein &  
Bogler, Hannover. F 82.

**Stellen-Gesuche****Männliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**

**Deutsch - Belgier,**  
England, Holland gewesen. Större-  
wondert, sucht Stelle. Offerten u.  
Z. 804 an den Tagbl.-Verlag.

Wer Dienstpersonal  
braucht oder wer Stellung  
sucht, dem bietet eine An-  
zeige im "Arbeitsmarkt"  
des Wiesbadener Tagblatts  
sofort das Gewünschte.

# Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Reale Anzeigen im "Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pf., auswärtige Anzeigen 30 Pf. die Zeile. — Wohnung-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

**Bermietungen****1 Zimmer.**

Widerstraße 13 Wahrn. Wohn. 1. Sim.  
u. Rüde, 16 Mf., zu verm.

Bismarckring 38 1 Sim., Rüde u.  
Keller auf 1. August zu vermieten.  
Räh. dafelbst 1. Stod. I. B 14579

Hellmundstraße 27 1 Sim., Rüde, R.  
Karlsruhe 32, 1 r., 1 Sim. u. R., Röh.  
Niedstr. 4 1-2. Bohn. (Mf.) B 15302

Nichstraße 8 1 Sim. u. Rüde zu v.  
Scharnhorststraße 17, Röh. 1 Sim.  
u. Rüde. Räh. Bohn. I. B 15303

Schwalbacher Straße 53 1-Simmer-  
Wohn. z. v. Räh. Bohn. I. 2626

Westrichstr. 35 1 Dachs. u. Rüde sof.

**2 Zimmer.**

Widerstraße 13 Wahrn. Wohn. 2 Sim.  
u. Rüde, Monat 16 Mf.

Grubstraße 8 2 sch. Frontsp.-R. u. R.  
Räh. Kaiser-Friedrich-Ring 56, R.  
Bismarckring 42, Röh. 2 Sim. Rüde  
sof. o. d. z. v. Räh. Bohn. I. F 575

Bleichtstr. 27, Dach., 2 R., R. B 14165

Bleichtstr. 30 (fr. 14) 2 R., R. B 11861

Bleichtstr. 27 Dach., 2 R., R. B 11861

Döbberner Straße 28, Mittelb. 1 St.,  
schöne geräumige 2-Sim. Wohnung  
mit Altbauhof auf sof. od. später zu  
vermieten. Räh. Bohn. I. 2731

Döbberner Straße 65 2 Sim. u. R.  
I. 2. St. m. Bohn. p. Ott. B 14807

Friedrichstraße 37, Röh. 1s. 2. u. 3.  
Simmer-Wohnung zu verm. 2318

Georg-August-Str. 6 2-3. R. B 15

Hosenstraße 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11,  
12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21,  
22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31,  
32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41,  
42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52,  
53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63,  
64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74,  
75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85,  
86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96,  
97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105,  
106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113,  
114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121,  
122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129,  
130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137,  
138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145,  
146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153,  
154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161,  
162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169,  
170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177,  
178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185,  
186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193,  
194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201,  
202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209,  
210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217,  
218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225,  
226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233,  
234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241,  
242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249,  
250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257,  
258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265,  
266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273,  
274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281,  
282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289,  
290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297,  
298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305,  
306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313,  
314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321,  
322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329,  
330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337,  
338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345,  
346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353,  
354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361,  
362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369,  
370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377,  
378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385,  
386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393,  
394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401,  
402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409,  
410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417,  
418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425,  
426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433,  
434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441,  
442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449,  
450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457,  
458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465,  
466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473,  
474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481,  
482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489,  
490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497,  
498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505,  
506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513,  
514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521,  
522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529,  
530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537,  
538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545,  
546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553,  
554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561,  
562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569,  
570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577,  
578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585,  
586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593,  
594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601,  
602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609,  
610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617,  
618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625,  
626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633,  
634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641,  
642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649,  
650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657,  
658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665,  
666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673,  
674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681,  
682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689,  
689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696,  
697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704,  
705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712,  
713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720,  
721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728,  
729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736,  
737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744,  
745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752,  
753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760,  
761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768,  
769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776,  
777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784,  
785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792,  
793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800,  
801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808,  
809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816,  
817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824,  
825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832,  
833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840,  
841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848,  
849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856,  
857, 858, 859, 8510, 8511, 8512, 8513,  
8514, 8515, 8516, 8517, 8518, 8519,  
8520, 8521, 8522, 8523, 8524, 8525,  
8526, 8527, 8528, 8529, 8530, 8531,  
8532, 8533, 8534, 8535, 8536, 8537,  
8538, 8539, 8540, 8541, 8542, 8543,  
8544, 8545, 8546, 8547, 8548, 8549,  
8550, 8551, 8552, 8553, 8554, 8555,  
8556, 8557, 8558, 8559, 85510, 85511,  
85512, 85513, 85514, 85515, 85516,  
85517, 85518, 85519, 85520, 85521,  
85522, 85523, 85524, 85525, 85526,  
85527, 85528, 85529, 85530, 85531,  
85532, 85533, 85534, 85535, 85536,  
85537, 85538, 85539, 85540, 85541,  
85542, 85

In vermieten od. zu verkaufen  
betrieblicher Fabrikbau, für jeden  
industriellen Betrieb geeignet, zwei-  
stöckig es Wohnhaus, große Lager-  
hallen, im Jahre 1882 neu erbaut, an  
der Palaststraße Wiesbaden-Langen-  
auwald gelegen. Antragen unter  
Nr. 141 an die Tagbl.-Zweigstelle,  
Bismarckring 29. B 15796

Häden und Geschäftsräume.

**Räden**  
in erster Geschäftslage  
Wiesbadens,  
im  
„Tagblatt-Haus“  
Langgasse 21,  
sofort preiswert zu vermieten.  
Näheres im Tagblatt-Kontor,  
Schalterhalle rechts.

Wohnungen ohne Zimmer-  
zahle.

**Billige schöne Wohnung**  
Familienverhältnisse halber sofort zu  
vermieten. Näheres Zoundsitz. B 99.  
Laden.

Möblierte Wohnungen.

**Frankfurter Straße 16.** 607  
**Hünnerweg 4,** Villa Holte, ist  
möbliert, geräumige 5-Zimmer-Wohn., Hoch-  
volt., Balkon, Bad, Elektro., Central-  
heizung, mit Küche u. Wirtschaftsräum.  
sofort oder später zu vermieten.

2 leere Vorderzimmer

in H. Villa, nur an einzelne Dame  
zu vermieten. Offerten u. R. 799  
an den Tagbl.-Verlag.

Auswärtige Wohnungen.

**Sonnenberg, Adolfsstraße 3,** schöne

Leer-Zimmer und Mansarden etc.

25,000 Mr. 1. Hypothec

(52 % der Tage) auf Baugrund und  
Ader in Dörfertheim abgetrennt, erb-  
teilungshabiger. Vermittler verbergen.  
Rah. u. D. A. 115 Hauptpost. Wiesb.

**Gesucht 20,000 Mr.**

gute 2. Hypothec, nur vom direkten  
Geldhaber, innerhalb der Stadt.  
Off. u. G. 805 an den Tagbl.-Verl.

**25,000 Mark**

von pr. Firma gegen 6% Zinsen u.  
6% Amortisation, sowie pr. Bürg-  
schaft gefügt. Offerten u. G. B. 100  
postlagernd Bingen.

**25,000 Mr.**

a. prima 2. Hypothec sofort, Amis-  
tädtchen Alsbach, gefunden. Nach  
30,000 M. Dörfel 140,000 M. Be-  
sitzer viel, jed. Sicherheit. Offerten  
unter R. 459 an den Tagbl.-Verlag.

**27–30,000 Mark**

auf 1. Hypothec gefügt. Offerten u.  
R. 804 an den Tagbl.-Verlag.

**5 % + 5 % durch Beteiligung in  
Mt. 25,000 an einem vorhanden.**  
**Kassegeschäft** geg. hypoth. Sicher-  
heit, gel. Suchender investiert selbst  
über Mt. 80,000. Offerten nur von  
Selbststart. unt. Z. 76 an Tagbl.-  
Verl. Ag. Wilhelmstr. 8, erh. 6024

**25–30,000 Mark**

auf 1. In Binsbach von folgendem  
Eigentümer an zweiter Stelle gefügt.  
Dahinter stehen noch ca. 25,000 und  
6000 M. Offerten ohne Vermittler  
u. Postlagerst. 78 Wiesbaden 1.

**30,000 Mr. 2. Hypothec** sofort ge-  
funden. Off. u. R. 802 an d. Tagbl.-Verl.

**45,000 Mr. n. Geschäftshaus**

im Zentrum der Stadt, innerhalb  
66 % der Gerichtsstädte, vergleichbar  
mit 5 % gefügt.

Jos. Raubitsch, Webergasse 3, 2.

**Suche** auf Neubau, Zentrum der

Stadt, 1. Hypothec, in Höhe von 80 bis

85,000 M. 1. Ost. cr. Off. nur v. Selbst-  
start. R. 84. 120 postl. Schwanenhofer.

17,000 M. als 2. Hypothec  
noch 50 % der Tage auszuleihen.  
Off. u. G. 805 an den Tagbl.-Verlag.

**Mt. 22,000 an 2. Stelle** auf gleich  
oder 1. Oktober auszuleihen. Näheres  
Stadtstraße 2, 2.

70–80,000 M. auf 1. Hypothec,  
auch geteilt, auszuleihen. Ruh. Elise  
Henniger, Oberniederrheine 37.

**70,000 Mark**, event. geteilt,  
Mariestraße 27, 2.

**Auszuleihen 90,000 Mr.**  
auf 2. oder auch 1. Hypoth. ganz oder  
geteilt. Brief, a. fragen unter „Post-  
lagerkarte Nr. 63 Wiesbaden“.

**Capitalien-Gesuche.**

**2000 Mr.** gegen doppelte Sicherheit und hohe  
Zinsen von Kaufmann vornehmer  
Branche gefügt. Nur von Kapital,  
selbst Verm. verdient. Offert. unt.  
R. 76 an die Tagbl.-GmbH-Agentur,  
Wilhelmstraße 8. 5915

**Gesucht 4000 Mark** auf gutes  
Zinshaus sofort. Offerten unter  
R. 148 Tagbl.-Zweigst. Bismarckring 29.

5000 M. gen. 5% Zins. u. Sicher-  
heit v. Selbststart, zu leihen gel. Off.  
u. Postlagerkarte 22, Schwanenhofer.

**8000 Mr.** für sofort auf  
Sicherheit gefügt. Off. unt. R. 805  
an den Tagbl.-Verlag.

**Immobilien**

**Immobilien-Verkäufe.**

**Villa**

Lessingstraße 13, neu erbaut, mit all.  
Bequemlichkeiten der Neuzeit auf das  
Vornehmste ausgestattet, zu ver-  
kaufen. Ruh. daselbst bei Wieder-  
holung u. Scheffler.

**Moderne Villa,**

a. Dambachtal u. Wald, 11 Zimmer,  
3 Mans. u. Zubehör, Zentralheiz., gr.  
Gärtchen. Preis 60,000 M. z. Ver-  
kauf. Besit. H. Otto, Forststraße 32,  
Eigenheim.

**Moderne Villa** mit Garten in seiner Lage. Ver-  
hältnisse halber preiswert zu ver-  
kaufen. Julius Alstads.

Schiersteiner Straße 13.

**Möbl. Wohnung,**  
3 Zimmer, Küche. Adelheidstr. 44.  
Möblierte Zimmer, Mansarden  
etc.

**Herrngartenstraße 9, P.** a. möbl.  
Wohns. u. Schlafz., an besseren  
Herrn als Mietz. u. Dauermiet.

**Herrnstraße 9, I.** am Schloss-  
platz, gut möbl. Zimmer frei, billig.  
Rheinstraße 62, 2, eleg. Wohns. und  
Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer.  
Schön, freundl. möbl. Zimmer an  
bess. Herrn oder Dame mit od. ohne  
Penz. zu verm. Dorotheestr. 25, Bocke.

**Referendar-Wohnung**  
frei Böhrstrasse 27, 2.

**Vorderes Nerothal** finden bessere  
Damen ans-  
genommen. Heim dauernd bei allein-  
lebender Dame billig. Räheres im  
Tagbl.-Verlag.

**Eleg. möbl. 3. B.** mit Frühstück  
zu verm. Reichstr. 11, Mitte, 2. r.

Zum 1. Sept. od. frü. in herrlich.  
Haus im Südb. 2–3 möbl. Zimmer

(Schreibt. u. Bücherdr.) zu verm.  
Näheres Schlosserstraße 15, 3, von  
9 Uhr vorm. bis 8 Uhr nachm.

**Möbl. Zimmer zu vermieten** bei  
Büttrich, Sonnenberg, Platzer  
Straße 42, nahe am Wald. 152

**Leer-Zimmer und Mansarden etc.**

**zu mieten gesucht.**

Angebote erbeten an

**Julius M. Bier,**  
Frankfurt a. M.,  
Kaisersstr. 4, F 178  
Abt. Schlosser, Güter etc.

**Al. Landhaus**

od. 1 Wohnung v. 3–4 gr. Zimmern  
u. Zubehör, mögl. m. Bad, nur mit  
Garten, u. in der Nähe einer bess.  
Schule in nicht zu hoher Preislage,  
z. 1. Oft. od. später zu miet. od. Cr. F 178  
v. Br. u. R. 455 an den Tagbl.-Verl.

**Bei: Tel. Schumacher.**

**Pension Villa Juliane,**

Webergasse 5, b. Leberberg.

Räume mit vorsprünglicher Pension von

Mt. 4.— an, ohne Pension von Mt. 2.—

an per Tag. Dauermiet. u. Winter-  
gäste monatl. Mt. 100 bis Mt. 150.

**Bei: Tel. Schumacher.**

**Pension Villa Juliane,**

Webergasse 5, b. Leberberg.

Beste Kürlage. Eleg. möbl. 1. Etage

von 4–5 großen, sonnigen Zimmern,  
Balcon, Küche, Bad u. v. 1. S preisbar  
oder später preiswert zu vermieten.

**Bei: Tel. Schumacher.**

**Wohnungs-Nachweis-**

**Bureau**

**Lion & Cie.,**

Friedrichstr. 15, bisher 11.

Telephon 703.

Größte Auswahl von Miet- und  
Kaufobjekten jeder Art.

**Beste Kürlage,**

**Immobilien-Hausgesuche.**

**Ich beschaffe**

rasch und verschwiegen

**Käufer u. Teilhaber.**

Stets vorbereitet 2000 kapital-  
kräftige Teilhaber für Geschäft-, Fabriken, Güter, Gewerbe,

Grundstücke jeder Art. Abschlüsse

schon innerhalb 8 Tagen erzielt.

Meine Bedingungen sind äußerst

günstig. Verlangen Sie kostenfreien

Besuch zwecks Rücksprache.

**E. Kommen Nachf.,**

Köln a. Rh., Kreuzgasse 8, 1.

Altes Unternehmen, Büros  
auch in Dresden-A., Leipzig,

Hannover. F 131

**Rittergut**

in Oberbaren ca. 1000 Morgen,

gross, attraktiv, eigene lebhafte  
Landwirtschaft, schön, gepflegt.

wegen hohen Alters für nur

Mt. 350,000 (ca. 1000 Morgen), kein  
Bewohner, und reich, toten Inventar,

große Nebengebäude, Stallungen, Scheune

etc. zu verkaufen durch Lorenz

Thoma & Co., Mainz, Herzog-Wilhelmstraße 28.

(Ma. 8864) F 136

**Gäthaus**

m. Saalbau, Bogen v. Wiesbaden,

m. elektr. Vorrwerke, best. Saal-

gek. d. Umgeg., veränderungsbaf.,

preiswert, zu verl. Off. nur v. Selbst-

refl. u. D. 800 an den Tagbl.-Verl.

**Majives Wohn- und**

**Geschäftshaus** (Oelstein) in der oberen Rheinstr.,

ohne Hinterh., trocken, vorzüglich  
rentierend (eine große bürgerliche

Wohnung vollständig frei), mit  
beliebiger Anzahlung sehr

preiswertig zu verkaufen. Für

passionierte Herren, Männer, Arzt

oder Kaufmann beliebiger Branche

vorzüglich geeignet. Off. Amr. u.

N. 26\* an den Tagbl.-Verl. erh. 6915

**Gäthof - Pension,**

prächtiger Platz im Taunus,

renominiert u. rentabel



## Kaufgesuche

**Tiefbangeschäft**  
zu kaufen gesucht. Offert. u. R. 803  
an den Tagbl.-Verlag.

Zwei zusätzliche Arbeitskräfte sofort  
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis-  
angabe unter R. 77 an Tagbl.-Haupt-  
Agentur, Wilhelmstraße 8. 6066

**Hund, Dachs,**  
Junge Rüde, zu kaufen gesucht. Offert.  
mit Preis unter R. 10. Hotel Krug.

Zahle nach dem Werte für

**künstl. Zahne**  
per Zahn von 20 Pf. an und mehr.

A. Martius, Hellmündstr. 29.

**A. Geizhals**, Weckergasse 25,  
kauft zu hohen Preisen von Herrschäften  
gut erk. H. u. Damenkleider, Uniformen,  
Möbel, g. Nachl. Wandteile, Gold, Silb. u.  
Grillanten, Rahmenbilder. A. Best. Linz &

**GrauStummer**,  
211. Webergasse 9. 1. kein Laden,  
sahlt die allerhöchsten Preise f. guter-  
wert. Damens. u. Kinderkleid. Schuh.  
Möbel, Gold, Silber, Nachl. Mögl. zu-

für alle Herren. u.  
Werk. Damenskleider,  
Mädchen- und Knaben-  
anzüge, Militär- Uni-  
formen, Wäsche, Stiefel, Möbel  
den höchsten Preis erzielen will, der  
zeitl. Jagd. Siebzehn,  
Rathausstr. 70. Auf Bestellung somme  
zu jed. gewünscht. Zeit. Christl. Händl.

**Gehröde und Fräds**  
für kleine und mittlere Würte zu  
kaufen gesucht. Offerten unter R. 805  
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alteisen, Metalle, Lumpen,  
Bücher, Leinwand, Gummi,  
Hasenfelle und Champagner-  
flaschen zu den höchsten  
Preisen

**Phil. Lied & Sohn**,  
Albertstr. 31. Tel. 2891. M. Schwalbacherstr. 4.  
Tel. 1881.

**Bitte ausschneiden.**  
Lumpen, Papier, Fläschchen, Eisen u. lit. u.  
holz ab S. Sipper, Domstr. 51. Mib.

**Der beste Zahler**  
für Lumpen, alte Eisen, Metall, Gummi,  
Flaschen, Metall u. bleibt die Althandlung  
von H. Geisseler, Weißstraße 39.  
Günstl. Abholung. Tel. 1881. B16338

**Bachtgesuche**

Junger tüchtiger Kaufmann  
sucht nachweislich aufgehende Wirtschaft  
boldig zu pachten, hier ob. Ullmengend.  
Offerten unter R. 801 an den Tagbl.-  
Verlag erbeten.

**Unterricht**

**Institut Works**,  
staatl. konz. u. st. d. Schreib-,  
böh. priv. Lehr. u. Erzieh.-Anstalt,  
Vorberlehrungsanstl. auf alle Klass.  
u. Schul- od. Militär-examina-  
bil. St. u. Wit., auch f. Blädd.  
Studienanstl. f. Erwach., a. Dam.  
Arbeitsstund. bis Prima inst.  
Wit. Erl. f. 15. N. v. Abit. inst.  
priv. Unt. f. all. Fäch., a. f. Ausl.  
bedgl. für Kaufleute u. Beamten,  
Nachhilfe u. Ferienkurse. Pension.:  
Works.

Private Schuldirektor m. Oberlehrer,  
Luisenstr. 49 u. Schwalbacher Str.

**Berlitz School.**  
Sprachlehranstalt für Damen  
und Herren.

Unterricht am Tage u. abends,  
Zirkel, kleine Klassen und  
Privatunterricht.  
Prospekte und Probelektionen  
kostenlos. 5872

**Luisenstrasse 7.**

**Beaufsicht. d. Schularbeit.**  
Bel. Engl. u. Franz. wird gewünscht, be-  
jagt v. stadtl. gepr. Lehrerin, Luisen-  
strasse 8. Gartenhaus 1.

12 Bohnstunden nördl. Berlin

**Technikum Streitzy**  
Hochbau, Maschinenbau  
Eisenbetonbau u. Elektrotech-  
nik und Ingenieur-  
Institut, Lehrwerkstatt  
KURZESTE STUDIENDAUER

**Englischer Unterricht.**  
Miss Sharpe, Luisenplatz 6, 1.

## Dame oder Herr

(engl. od. franz. sprechend) für deutsche  
Konversation gesucht. Off. u. R. 803  
Tagbl.-Haupt-Ag. Wilhelmstr. 8. 6057

**Erfahr. Lehrerin** erteilt Nach-  
mittagsstunden u. übernimmt Beaufsichtig. v. Schularb. Off.  
u. R. 778 an den Tagbl.-Verlag.

**Englischen Unterricht** erteilt  
Miss Caroe, Gr. Burgstr. 6, 1.

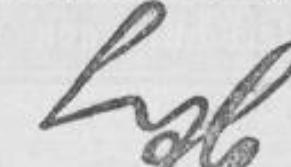
**Engl. Stunden u. Konvers. Zerkle.**  
Miss Douglas-Browne, Frankf. Str. 10.

**Englischen Unterricht** erteilt  
Engländerin. Moritzstr. 4, 2.

**Englisch. Unterricht** erteilt Miss  
Moore, Rheinstr. 68, P., früh. Nr. 57.

**Englischen Unterricht** erteilt  
Miss Caroe, Gr. Burgstrasse 6, 1.

**Stenogr.-Schule.** (Staatlich  
genehm.)



**Neuer Kursus:** Dienstag, 16. Aug.,  
abends 8 Uhr, in der Gewerbeschule,  
Anmeldungen bei d. Leit. der Schule:  
Lehrer St. Paul, Philippstr. 16.

**Institut Bein,**  
Rheinstr.

**115,**  
nahe der  
Ringkirche.  
Tel. 3080.

**Unterricht in allen**  
Handelsfächern etc.

Tages- u. Abend-Unterricht.  
Einheit jederzeit.

**Maschinen-schreiben,**  
grundl. Einzelunterricht Bleichstr. 28, 2.

**Rheinisch-Westf.**  
Handels- u. Schreib-  
Lehranstalt,  
Institut 1. Ranges

für  
Damen  
und  
Herren  
(Inhaber: Emil Straus).

**Nur:**  
**46 Rheinstraße 46,**  
Ecke Moritzstr.

Prospekt frei.

**Becker'sches**  
**Konservatorium,**  
Schwalbacherstr. 42, 1.

**Klavier. Gesang** (Ausbildung  
für Konzert u. Oper). Violine, Cello,  
Orgel, Theorie, Hammer-  
musik, Orchesterspiel.

**Akademische Jußchniedeschule**  
von Prof. Joh. Stein, Kirchgasse 17, 2.  
Erste u. älteste Fachschule a. Platze  
für sämtl. Damen, Kindergarde u.  
Wäsche. Einheitliche Methode der Zeit-  
zeit. Die Schülerin fertigt nur eigene  
Garderobe unter Garantie f. tabellären  
Siz. Schnittzeichn. z. bekannten  
Preis. Anfertigungs-kurse pro Monat  
10 Mar. Schnittmuster nach Möh-  
kleider werden blättert zugezeichnet u.  
eingekleidet. Büsten z. Größe, auch nach  
Mäh. Profeßt gratis.

**Tanz** Unterh. a. Sonntags, ert.  
v. Völker. Höderstr. 9, 1.

Nächste Woche beginnt ein  
**Ferien-Tanzzirkel**  
(für Studenten),  
desgleichen ein

**Abend-Kursus,**  
welche Tanzstunden längstens Mitte  
Oktober beendet sein werden. Die  
Kurse sind speziell für diejenigen  
Herrschäften empfehlenswert, welche  
Wert darauf legen, zur Ballaison  
die modernen Tänze zu erlernen.

Auch erteilen wir Privatunterricht  
speziell in den modernen Tanzweisen  
zu jeder Zeit. Eigener großer Unter-  
richtssaal i. H. der "Loge Plato",  
Friedrichstr. — Gef. Annahmen  
erbeiten nach unserer Wohnung  
Adelheidstrasse 85 (frühere  
Nr. 73). Telefon 3442.

**Julius Bier u. Frau,**  
Lehrer u. Lehrerin der bildenden  
Tanzkunst an höheren Schulen und  
Pensionaten.

**Technikum Streitzy**  
Hochbau, Maschinenbau  
Eisenbetonbau u. Elektrotech-  
nik und Ingenieur-  
Institut, Lehrwerkstatt  
KURZESTE STUDIENDAUER

**Englischer Unterricht.**  
Miss Sharpe, Luisenplatz 6, 1.

**Puž-Kursus.**

Damen können sich an einem Kursus  
für elegant. Damenpuž in bie-  
stein. Spezialgeschäft beteiligt. Off.  
u. R. 778 an den Tagbl.-Verlag.

**Wiesbadener**  
**Tanzschule,**

Adelheidstrasse 29,  
Inh. Fritz Sauer u. Frau.

Mitte August eröffnet wir einen  
Perlen-Tanzkursus

(für Studenten) und nehmen An-  
meldungen von Damen u. Herren  
von jetzt ab gern entgegen.

Unsere Unterrichtssäle befinden  
sich im eigenen Hause Adelheid-  
strasse 29.

**Verloren. Gefunden****Verl. gold. Damenuhr**

mit kurzer Kette am Freitagabend  
zw. 7½ u. 8½ Uhr von Adelsböhme  
durch Adelsböhme über den Ring n.  
Adelheidstrasse 90. Abzug. geg. Bel.  
Adelheidstrasse 90, 3, bei Schmidt.

**Meine Handtasche,**  
enthalt. Vorlemonnaie mit Inhalt und  
Augenwohler, auf dem Wege Wilhelm-  
strasse - Pariserhoe verloren gegangen.  
Abzugeben Pariserhoe 22, 1.

**Goldene Brillantbroche**  
verloren. Gegen g. Belohnung ab-  
zugeben Mainzer Straße 22.

**Verloren** mit schwarzer Emaille  
u. Perlen (Andenken), vor ca. 8 Tagen.  
Gegen gute Belohnung abzugeben bei  
Dr. Müller, Luisenstr. 8, 3. 6066

**Entlaufen** 6072  
Dachshündin, gelb, auf Bella hörend.  
Abzugeben gegen Belohnung Bierstadtter  
Straße 82. Vor Anlauf wird gewarnt.

**kleiner gelber**  
**Steinpinscher,**  
lange Ohren, gest. Schwanz, vordere  
Füßen weiß gefleckt, auf Namen  
Casper hörend, am Freitag von  
Schlangenbad wegelaufen. Gegen  
Belohnung abzugeben in Schlangen-  
bad. Rosauer Hof. 1066

**Geschäftliche Empfehlungen**

**Achtung!**  
Gesellschaftswagen für 12 Personen  
zur Truppenshau

nach Mainz  
hin und retour à Person + Mat.  
Albert Weimer, Ludwigstr. 6.  
Telephon 2614.

**Bücher-Revisor**  
**G. Sternberger,**  
Bismarckring 21,  
übernimmt die gewissenhafte Er-  
ledigung aller einschlägigen Ber-  
trauen-arbeiten. B15741  
Telephon Nr. 1998.

**Maschinen-Schreib-Institut**  
Taunusstr. 12, 1. Saalgasse 40, 1.  
Telephon 3270,  
empfiehlt sich zur Herstellung aller ein-  
schlägig. Arbeiten, sowie Stenogr.-Kün.

**Schaukasten-Dekorationen**  
in bekannt erstklassiger, fachmännischer  
Ausführung.

**Saison-Dekorationen.**  
Nen-Größenungen.

**Kurt Klein,**  
Gutenbergstr. 3, 1. Biesbach.

**Gardinen-Spann. u. Wascherei**  
Frau Krombach, Gutenbergstr. 12.  
Billige Preise. Tabelläre Ausführung.

**Waschense** 19, 3. St.  
Frieda Michel.

**Massage.**  
Frau Minna Flöne, Schwalbacher  
Straße 33, 2. Spreestr. 9—9 Uhr.

**Massage, Maniküre,**  
Ottlie Massberger, Langg. 29, 1.

**Silvana-Massage-**  
**Maniküre-Salon,**  
9—12. Taunusstr. 18, 1. 2—7.

Sonn. u. Feiertags von 10—1 geschlossen.  
Inh. Fr. Marcella Heijlström.

**Salon de Manicure,**  
Massage.  
Merry Haubrich, Helenenstr. 2, 2 r.

**Elegante Maniküre.**

Hedwig Kügent, Rheinstr. 56, 1.

Frau Hierger Ww., Phrenologin

Friedrichstraße 8, Mit. 1.

**Phrenologin**

Schachstrasse 28, 1 St. Frau Luise

Marz, Spreestr. 10—1, 4—10 abends.

**Phrenologin empfiehlt sich.**

Anna Hellbach, Michelbörne 26, 2.

**Phrenologin** täglich 9—1, 3—9.

Frau Else Pickenpack,

Römerstr. 3, 1.

**Phrenologin!**

Sop. u. Handlinien, sowie Chiromantie.

Schachstrasse 8, Böh. Part.

Frau Karolina Süger.

**Phrenologin**

Elise Gross, Blücherstr. 40, 2.

**Verl. h. Phrenologin**

Wüste Häuser, Hochstädten-

straße 16, Böh. 2 r. Für Herren u. Damen.

**Verl. Phrenolog**

**Ich kaufe Akzente**  
von solgenden Firmen. Angebote u.  
**W. 502** an den Tagbl.-Verlag.

**Damen,**

bessere, finden vornehme Existenz d.  
Erinnerung einer Heilmethode. Off.  
u. Postagentur 88, Wiesbaden 1.

**Gesucht zwei Achtel-Plätze**  
Bart. 7.—9. Reihe, Schillerstr. 7, Biebrich.

**Königl. Theater.**

1½ Abonnem., 3. Rang gesucht. Näh.  
durch Fahrradhandlung Grabenstraße 26.

**Damenstickerin.**

Einer tüchtigen Schneiderin, in der  
seinen Damenstickerie bewandert, ist  
Gelegenheit geboten, selbständig zu werd.  
Offerten unter F. 148 an die Tagbl.-  
Bürothele, Bismarckring 29. B 16313

**Nach Oberammergau.**

Angenehme gleiche Reisebegleitung f.  
Herr. Offerten unter F. 2. 100  
postlagernd Bingerbrück.

**Wer** kann Schreibmaschinen  
(Stöwer u. Continental)  
gründlich reparieren und reinigen?  
**Gottfr. Glaser, Rheinstr. 30.**

**Katertag, Mainz.**

In jeder Straße, d. h. Kaiser  
postiert, mehr. Gestern nacht Ballon  
in guter Hause zu verkauf. Bahnhof-  
straße 4, 2. Ecke Bürger Str. F 46

**Geschäftsreise Wüste**  
wird gefragt durch Magnetismus.  
Franziska Wagner, Kirchgasse 13, 1.

**Damen** erh. dist. Rot. Clara  
Wilcke, gepr. Krankenpflegerin,  
Gorlitz 18, V. Sprech. 9—12, 2—7.

**Kropf**

dicker Hals,  
Drüsens. F 9  
anschwellungen  
Wirkung erstaunl. Pr.

4 M. frk. Schreib. Sie noch heute e. Karte  
an Kronen-Apotheke, Schönloch 206, Eis.

**Damen** erhalten diese Rat  
und Auskunft in  
jeder Angelegenheit durch  
Frau Frieda Freis,  
Gneisenaustraße 19, Hochparterre.

**Für Damen!**

In dieser Lage Rat unentbehrlich.  
Fr. Frida Schworm,  
Steingasse 28, Hth. 1.

**Diskr. Entb. u. Pens. Kild.**  
Hebamme, Schwalbacherstraße 61, 2 St.  
**Dist.** Entbindung bei Frau  
A. Gundschmidt, Wiesbaden, Post  
Drebur, Hauptstraße 123.

**Damen** bei Stände sind streng best.  
leben Aufnahme in isoliert  
am Walde gelegener Villa mit  
Gart. b. alleinst. Hebamme. Vorbeck,  
Ruhstadt bei Heidelberg. F 45

**Wind**

wird in gute Pfeife auf Land gen.  
Offerten unter "Wind" postlagernd  
Dobheim.

# Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts.

**Adelheidstraße:**

Lehmann, Ede Adelheidstr.;  
Hoffmann, Ede Karlstr.;  
Blumer, Ede Schiersteinerstr.

**Adlerstraße:**

Maus, Ede Schwalbacherstr.;  
Homburg, Schachstr.;  
Homburg, Adlerstraße 7, Ede  
Dircksenstr.;  
Ebenig, Adlerstr. 50.  
Schert, Adlerstraße 28a.

**Adelhöfle:**

Lehmann, Ede Adelhöfle;  
Groß, Ede Goethestr.;  
Hedina, Albrechtstraße 18.

**Albrechtstraße:**

Michter Wwe., Ede Moritzstr.;  
Zimmermann, Albrechtstr. 48;  
Koh, Albrechtstr. 42;  
Müller Wwe., Albrechtstr. 8;  
Hedina, Albrechtstraße 16.

**Bahnhofstraße:**

Böttgen, Friedrichstr. 7;  
Stassen, Bahnhofstr. 4.

**Bartramstraße:**

Brina, Ede Eleonorenstr.;  
Genebalb, Ede Bismarckring.

**Bismarckring:**

Genebalb, Ede Bartramstr.;  
Selbig, Ede Blücherstr.;  
Enders, Ede Hörlstr.;  
Lang, Sedanplatz 3.

**Bleidstraße:**

Schott, Ede Hellmundstr.;

**Blücherstraße:**

Selbig, Ede Bismarckring;

**Böhmstraße:**

Horn, Ede Bismarckring.

**Böhlstraße:**

Horn, Ede Bismarckring.

**Böhlungstraße:**

Wenzel, Hallgarterstraße 6.

**Böhringstraße:**

Enders, Wwe. Philippssberg-  
straße 29;

**Böhlwstraße:**

Horn, Ede Gustav-Abdolstr.

**Belenenstraße:**

Dorn, Belenenstr. 22;  
Gruel, Belkrist. 7.

**Bellmundstraße:**

Bürgener, Bellmundstr. 27;  
Horbach, Bellmundstr. 48;

**Bleidstraße:**

Schott, Ede Bleidstr.;  
Nöger, Ede Hermannstr.;

**Böhlstraße:**

Hoch, Ede Döbnerstr.;  
Hirschmann, Ede Bellkrist.;

**Böhlungstraße:**

Müller, Bellmundstr. 20.

**Böhrerstraße:**

Oppel, Nöhlstr. 17;  
Kupia, Böhrerstr. 6;

**Bermannstraße:**

Studart, Böhrerstraße 4.

**Bernmannstraße:**

Hoch, Bellmundstr. 12;

**Böhrig-Hermannstraße:**

Nöger, Bellmundstr. 15.

**Bergengartenstraße:**

Gernand, Bergengartenstr. 7.

**Gärtnerstraße:**

Krahenberger, Rheingauer-  
straße 9;  
Fuchs, Ede Dotzheimerstr.

**Gaußbrunnenstraße:**

Vierich, Gaußbrunnenstr. 8.

**Geldstraße:**

Hermann, Ede Geldstr.;  
Söhngen, Ede Geldstr.

**Göbenstraße:**

Enders, Göbenstr. 7;  
Genebalb, Ede Bertramstr. u.

**Götzstraße:**

Bismarckring; Genebalb, Ede  
Götzstraße.

**Götzstraße:**

Gilbert, Götzstraße 22;

**Götzstraße:**

Götz, Götzstraße 22;

# Tages-Veranstaltungen. \* Vergnügungen.

**Sonntag, den 14. August.**

Kurhaus, 11.30 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. 3.30 Uhr: Mailcoach-Rundfahrt nach Langen-Lobenbach. 4.30 Uhr: Abonnement-Konzert. 8.30 Uhr: Abonnement-Konzert. Abend: Schauspiele. Abends 7 Uhr: Oberon. Wiedens-Theater, Geschlossen. Volks-Theater, Nachmittags 4 Uhr: Unser Soldaten; oder: Krieg im Frieden. Abends 8.15 Uhr: Der große Komet. Walhalla-Theater, Nachm. 3.30 Uhr: Die geschiedene Frau. Abends 8 Uhr: Das süße Mädel. Walhalla (Restaurant), Vormittags 11.30 Uhr: Frühschoppen-Konzert. Abends 7 Uhr: Konzert. Biophon-Theater, Wilhelmstraße 6 (Hotel Monopol). Nachm. 4.30-10. Rinephon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4-11 Uhr. Rollschuh-Palast, Ausstellung-Gelände. Täglich geöffnet 11-1 Uhr bzw. 8-6 nachm. 8-11 abends.

**Montag, den 15. August.**

Kurhaus, 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. 3 Uhr: Mailcoach-Rundfahrt nach Schlangenbad. 4 Uhr: Abonnement-Konzert. 8 Uhr: Abonnement-Konzert. Römisches-Schauspiel, Abends 7 Uhr: Alt-Heidelberg. Residenz-Theater, Geschlossen. Volks-Theater, Abends 8.15 Uhr: Der Pariser Taugenichts. Walhalla-Theater, Abends 8 Uhr: Die geschiedene Frau. Walhalla (Restaurant), Abends 8 Uhr: Konzert.

## Bereins-Nachrichten

**Sonntag, den 14. August.**

Christl. Verein jg. Männer, E. B. Morgen: Spaziergang nach der Habsburgallee. Abends 6 Uhr vom Kochbrunnen. Nachm. 8-7 Uhr: Verhainung der Zugabteilung Christlicher Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr: Sparfahrt. Herrn Kaufmann Falzer, Faulbrunnstr. 9. Evangelischer Männer- u. Junglings-Verein, Familien-Ausflug: Platte, Engenhahn, Niederseebach. Abends 2 Uhr vom Vereinshaus. Sport-Verein, Nachmittags 3 Uhr: Übungsspiel. Männer-Turnverein, Nachm. 3 Uhr: Sommerfeier. Wiesbadener Fußball-Verein, Nachm. 3.30 Uhr: Wettkampf. Wiesbadener Karneval, Gesellschaft, Nachm. 3 Uhr: Volksfest. Konditoren-Verein, Gegr. 1910. Nachm. 4 Uhr: Sommerfest. Krieger- u. Reserve-Verein, Nachm. 4 Uhr: Ausflug. Gärtnerverein Hedera, Gegr. 1882. Nachm. 4 Uhr: Ausflug. Privat-Gesellschaft "Tessalia", Nachmittags 4 Uhr: Tanzunterhaltung. Börsenchießen-Verein, Wiesbaden, Gegr. 1882. Nachm.: Ausflug. Evangel. Dienstboten-Verein, Altona, Idiotisch von 4-7 Uhr in den Mädchenheim, Ostanenstr. 52. S. Paulinenschule, Nachm. 4.30 Uhr: Turnertreffen-Verein. Blau-Weiss-Verein, E. B. Abends 8.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung.

**Montag, den 15. August.**

Turngesellschaft, 6-7½ Uhr: Turnen der Damenabteilung I; 8½ bis 9½ Uhr: Turnen der Damen-Abteilung II. Schachverein, 6 Uhr: Spielabend. Turnverein, Abends 6.30-8 Uhr: Damentreffen, 8-10 Uhr: Fechten. Turnen der Altersgruppe. Nach dem Turnen: Verhainung. Philharmonischer Verein (E. B.), Wiesbaden, Abends 8 Uhr: Chorprobe. 9 Uhr: Orchester-Probe. Kölnerische Stenographie-Gesellschaft, Abends 8.30-10 Uhr: Übung. Gesangverein Frohsinn, Abends 8.30: Probe. Wiesbadener Athleten-Klub, Abends 8.30 Uhr: Übung. Freidenter-Verein, Abends 9 Uhr: Sitzung u. Bibliothek. Männer-Turnverein, Abends 9 Uhr: Turnen der Altersgruppe. Allianz-Sittler-Musik-Vereinigung, Abends 9 Uhr: Probe. Verein für Stenographie zu Wiesbaden, 9-10 Uhr: Übung-abend. Männer-Quartett Sängerkreis, Wiesbaden, Abends 9 Uhr: Probe.

## Theater-Concerte

### Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 14. August. 169. Vorstellung.

**Oberon.**

Große romantische Feen-Oper in drei Akten nach Nielsens gleichnamiger Dichtung. Musik von Carl Maria v. Weber. Wiesbadener Bearbeitung. Gesamtentwurf: Georg von Hülfen. Melodramatische Ergänzung: Josef Schäfer. Poetie: Robert Lauter.

Personen:  
Oberon, König d. Elfen Hr. Engell.  
Titania, Königin der Elfen Hr. Kling.  
Puck, Elfen Frau Braun-Großer.  
Droll, Elfen Hr. Geister.  
Meermädchen Hr. Höseler.  
Kaiser Karl der Große Herr Böllin.  
Huron von Bordeaux, Herr Henzel.  
Herzog v. Guenne Scherassis, sein Schildknappe Hr. Henke.  
Harun al Raschid, Hr. Tauber.  
Raif von Bagdad Nezir, seine Tochter.  
Meers, Kaiserlicher Kammerer Herr Schwab.  
Babylon, Thronfolger von Persien Herr Weinig.  
Fatime, Megias Gespielin.  
Hamet, der Stummme des Palastes Hr. Brodmann.  
Herr Armbrecht.  
Amrou, Oberster der Kunuchen Hr. Andriano.  
Almansor, Emir von Tunis Hr. Nobius.  
Noschona, seine Geliebte Hr. Eichelsheim.  
Abdullah, ein Seeräuber Herr Striebeck.

Eulen, Luft, Erd, Feuer u. Wasser-geister. Fantasie, Arabische, Persische und Tunische Großwürbin-träger, Priester, Barden, Odalisten, Seeräuber &c. &c.  
Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts.  
1. Akt Bild 1: Im Hain des Oberon (Wilson). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Hof im Kaiserl. Harem zu Bagdad.  
2. Akt Bild 4: Audienzsaal des Großherrn zu Bagdad. Bild 5: Am Ausgang der Kaiserl. Gärten. Bild 6: Hafen von Ascalon. Bild 7: An den Wolen. Bild 8: Am Sturm. Bild 9: Felsenhöhle u. Gefade an der Nordküste von Afrika. 3. Akt Bild 10: Am Harem des Emir von Tunis. Bild 11: Am Harem Almansors. Bild 12: Die Michitaie. Bild 13: Im Hain des Oberon. Bild 14: Heimkehr.  
Bild 15: Am Throne Kaiser Karls.  
\*\* Mezia: Frau Kammerängerin Hunsell-Schweizer vom Opernhaus in Frankfurt a. M. als Gast.  
Musikal. Leitung: Herr Prof. Schäfer. Spielleiter: Herr Ober-Med. Meissner. Dekorative Entw.: Herr Wechsler. Direktor Hofrat Schid.  
Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 15 Minuten statt.  
Anfang 7 Uhr, Ende 10½ Uhr.

Erhöhte Preise.  
  
Montag, den 15. August.  
169. Vorstellung.  
**Alt-Heidelberg.**  
Schauspiel in 5 Akten von Wilhelm Rebet-Hörster.  
Personen:  
Karl Heinrich, Erb-prinz von Sachsen-Hanau. Herr Weinig.  
Staatsminister von Haugt, Erzherz. Herr Schwab.  
Hoimart: all Freiherr v. Bassarge, Erzherz. Herr Striebeck.  
Kammerherr Baron von Weing. Herr Nobius.  
Kammerherr Baron von Breitenbach. Herr Maßel.  
Dr. phil. Jüttner. Herr Tauber.  
Luz, Kammerdiener. Herr Herrmann.  
Detlev Graf v. Alten-berg, vom Corps "Sarona". Herr Böllin.  
Karl Ells, vom Corps "Sarona". Herr Scheul.  
Kurt Engelbrecht, vom Corps "Sarona". Herr Jordan.  
v. Bülow, vom Corps "Badenia". Herr Weirauch.  
Rüder, Gauwirt. Herr Rebholz.  
Frau Rüder. Herr Schwarz.  
Frau Büffel, deren Tante. Herr Koller.  
Kellermann. Herr Andriano.  
Käthe. Frau Braun-Großer.  
Schlermann, Herzog. Herr Spies.  
Glaia, liebste Hr. Otto.  
Reuter, dienste Hr. Schäfer.  
Ein Regierungsrat, ein Adjunkt, Studenten, Musstanten, Diener. Zwischen dem 2. und 3. Akte liegt ein Zeitraum von einigen Monaten, zwischen dem 3. und 4. Akte liegen ungefähr zwei Jahre.  
Spielleiter: Herr Oberregisseur Höch. Delor. Einricht.: Herr Wechsler. Direktor Hofrat Schid. Kostüm. Einrichtung: Herr Gard. Ober-Intendant Geher.  
Pausen: Nach dem 1. Akt 3 Min., nach dem 2. Akt 5 Min., nach dem 3. Akt 12 Min. und nach dem 4. Akt 5 Min.  
Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.  
  
Dienstag, 16. August: Der Waffenschmied.  
Mittwoch, den 17. August: Carmen. Donnerstag, den 18. August: Der Graf von Luxemburg. Freitag, den 19. August: Neu einstudiert: Cornelius von Boch. Samstag, den 20. August: Hoffmanns Erzählungen. Sonntag, den 21. August: Der Verchwender.

### Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)  
Döbelner Straße 19.  
Direktion: Hans Wilhelm.

Sonntag, den 14. August.

Nachm. 4 Uhr, bei kleinen Preisen:

**Unsere Soldaten,**

oder: Krieg im Frieden.

Schwan in drei Akten von Martin Böhm.

Spieleleitung: Director Wilhelm.

Personen:

Planert, Amtmann u. Gutsbesitzer . Arthur Rhode.

Anna, seine Nichten . Eugenie Jakobi.

Martha, Käte Busch.

Blatenis, Gemeindevorsteher . Friedr. Limbach.

Stein, Kleiner . Emil Römer.

Hauptmann, Langensels . Hans Johann.

Friedrich Stein, Leutnant . Paul Wiese.

v. Löwen, Leutnant . Dir. Wilhelm.

Brettschneider, Feldwebel . Alfred Heinrichs.

Noibe, Unteroffizier . Rud. Hohenbörff.

Bumpe, Soldat . Max Ludwig.

Bolle, Soldat . Hans Winter.

Verde, Gatholosbesitzer . Willi Wagner.

Guste, Dienstmädchen . Ottlie Grunert.

Karoline, Dienstmädchen . Ilse Martin.

Ama, Kind . M. Falenstein.

Fr. Jips, Soldaten, Dienstmädchen . Ann Damson.

Ort der Handlung: Ein kleines Landstädtchen.

Sonntag, den 14. August.

Abends 8.15 Uhr:

Zum ersten Male:

**Der große Komet.**

Schwan in drei Akten von Karl Hauff und Wilhelm Zaleck.

Spieleleitung: Max Ludwig.

Personen:

Florian Appelius, Besitzer d. Fabrik of Sophie Klingenschimidt, dessen Kneipe.

Wendelin Klingenschimidt, deren Gattin.

Gustel, beliebter Sohn . Arthur Rhode.

Komm. Rat Stroeder . Eugenie Jakobi.

Fritz, dessen Sohn . Max Ludwig.

Dagobert Zoppi . Paul Wiese.

Emil Walther . Dir. Wilhelm.

Malerin . Käte Busch.

Kaufmann, Privater . Friedr. Limbach.

Burkhardt, Förster . Emil Römer.

Fraulein Waller . Ann Damson.

Christian, Hausmeister . Willi Wagner.

Ort der Handlung: Der Kaisenhof.

Zeit: Die Gegenwart.

Montag, den 15. August.

Abends 8.15 Uhr:

**Der Pariser Taugenichts.**

Utzspiel in 4 Akten, frei nach dem Französischen von Dr. Karl Friedr.

Gustav Töpfer.

Spieleleitung: Director Wilhelm.

Personen:

General Graf v. Morin . Emil Römer.

Eduard, sein Sohn . Hans Johann.

Baronin von Morin . Schwägerin des Generals.

Madame Neunier . Marg. Hamm.

Louis, ihre Kinder . Ella Wilhelm.

Ella, ihr Nachbar . Marg. Weiß.

Herr Bizot, ihr Nachbar . Friedr. Limbach.

Hilaire, Bedienstete des Grafen Willers.

François, Generals . Hans Winter.

Ort der Handlung: Paris.

Nach dem zweiten Akt größere Pause.

Dienstag, den 16. August: Ein glücklicher Familienvater.

Mittwoch, den 17. August: Ebenabend für Herren Willi Wagner.

Donnerstag, den 18. August: Eine lustige Brautfahrt.

Freitag, den 19. August: Schuld einer Frau.

**Walhalla-Theater.**

Leitung: H. Norbert.

Sonntag, den 14. August.

Nachmittags 3½ Uhr bei kleinen Preisen:

**Die geschiedene Frau.**

Operette in 3 Akten von Gustav Leon. Musik von Leo Fall.

Regie: Director Heinrich Dodl.

Orchester: Director: Kapellmeister Louis Lanzer.

Tanzarrangement des 3. Aktes von Herrn Leon. Schiller.

Personen:

Arzel von Uppenwege . Anton Nusser.

Hofsekretär . Anton Nusser.

Jona, seine Frau . Therese Kegler.

Peter te Ballenstiel . Peter Teballe.

der Sekretär (Generals) . Director der Schloss-

wagen-Gesellschaft in Brüssel . Otto Schiller.

Gouda van der Zoo . Paula Bern.

Rechtsanwalt de Lille . Anton Stöhl.

Lucas van Deestelbont . Lucas van Deestelbont.

Gerichtspräsident Norbert Junfelder . Gerichtspräsident Norbert Junfelder.

Mutterplat . Gerichtsplat. Paul Souize.

Dender, bestreiter . Paul Dender.

Scroy, Schlafwagen . Heinrich Asper.

Conduiteur . Heinrich

# Bekanntmachung.

Nachstehende Restposten müssen unbedingt noch geräumt werden. Wir wollen „Jedes Stück“ ohne Rücksicht des Selbstkostenpreises zu jedem nur annehmbaren Preise verkaufen.

ca. 160 St.	Frauenmäntel u. Jacketts	in Tuch, Kamengarn, statt 18—60 Mk., jetzt	<b>4—28</b> Mk.
ca. 70 St.	Jackenkleider,	nur einzelne Modelle, statt 85—110 Mk., jetzt	<b>48—58</b> Mk.
ca. 120 St.	Jackenkleider,	zum Aussuchen, statt 21—45 Mk., jetzt	<b>12—20</b> Mk.
ca. 45 St.	weisse Cheviot-Kostüme,	statt 32—75 Mk., jetzt	<b>20—40</b> Mk.
ca. 108 St.	leinene Jackenkleider	in allen mod. Farben, statt 12,50—50 Mk., jetzt	<b>7—22</b> Mk.
ca. 65 St.	leinene Paletots,	weiss u. farbig, jetzt	<b>4—5</b> , <b>5—9</b> Mk.
ca. 95 St.	leinene Kostümröcke,	statt 6,50—18,50, jetzt	<b>3—9</b> Mk.
ca. 50 St.	weisse u. farb. Batistkleider,	statt 10—42, jetzt	<b>4—25</b> Mk.
Grosser Posten	Batist-Blusen,	weiss und farbig, jetzt St.	<b>1—2</b> , <b>2—5</b> , <b>4—5</b> Mk.

Nachstehende Waren, nicht ganz der Mode entsprechend, weit unter Selbstkostenpreis.

Ein Ständer	Jacken-Kleider,	statt 50—80 Mk., jetzt Stück	<b>12, 15</b> und <b>20</b> Mk.
ca. 30 St.	Taillen-Kleider,	statt 38—90 Mk., jetzt Stück	<b>12, 15</b> und <b>28</b> Mk.
ca. 180 St.	Paletots,	engl. Art, statt 18—30 Mk., jetzt Stück	<b>6, 12</b> und <b>15</b> Mk.
ca. 30 St.	Taffet-Jacken,	statt 30—48 Mk., jetzt Stück	<b>8, 10</b> und <b>15</b> Mk.
ca. 28 St.	trübg. Leinen-Taillenkleider,	statt 28—45 Mk., jetzt Stück	<b>8, 10</b> und <b>15</b> Mk.
ca. 195 St.	Kostüm-Röcke . . .	Serie I <b>2</b> Mk., Serie II <b>3</b> Mk., Serie III <b>6</b> Mk.	
ca. 160 St.	Unter-Röcke . . . .	Serie I <b>1</b> Mk., Serie II <b>2</b> Mk., Serie III <b>8</b> Mk.	
ca. 110 St.	Musseline-Blusen . .	Serie I <b>2</b> Mk., Serie II <b>3</b> Mk., Serie III <b>5</b> Mk.	

## Ferner zu und unter Selbstkostenpreis:

Rohseidene Kostüme und Mäntel, Promenaden- und Gesellschaftskleider, Taffet-, Spitzen-Moiré-Jacken und Mäntel, Kimonos und Spitzen-Shawls.

# Frankfurter Confections-Haus

Langgasse 32, Europäischer Hof.

M. Schloss & Co.

Langgasse 32, Europäischer Hof.

Heute besteht kein Zweifel mehr darüber, dass Eltern, die ihren Kindern die



im Schuhwaren-Konsum kaufen, im Laufe des Jahres eine ganz erhebliche Summe sparen können. Dass die niedrigeren Preise legen wir auf Qualitätsware Wert.

**Wichsleder-Stiefel**  
zum Schnüren, GröÙe 25 u. 26 für **2,50**  
zum Schuhen, GröÙe 27 bis 30 für **3,25**  
zum Haen, GröÙe 31 bis 35 für **3,75**  
mit holzgeschn. Sohle

**Box-Nind** in den  
motternen und bes-  
euemten Normalen  
formen GröÙe 25 u. 26 für **3,50**  
GröÙe 27 bis 30 für **3,90**  
GröÙe 31 bis 35 für **4,50**

Überlebigelpaare in feinsten echt Voralis- u. elegantesten  
Cheveraux-Stiefeln aus ersten Fabriken, darunter Stiefel  
mit Lackerschuppen bis zu Mk. 10.— per Paar.

Herren 27—30 für **4** Mk.  
Herren 31—35 für **5** Mk.  
Herren 36—39 für **7** Mk.



Wiesbadener  
Schuhwaren-Konsum,

19 Kirchgasse 19,  
nahe der Luisenstraße.

Telephon 3010.

Man frage:  
Ist dies auch  
**Prinzen-Essig?**

D. R. W. 55604.  
Prinzen-Essig ist stets  
edler Natur-Essig.  
Allein Fabr. Martin Prinz  
Schierstein i. Rhg. 150  
Vertreter: Fritz Bernlein  
Aarstraße 22a. Tel. 3001.



Den-Wäscherei A. Kirsten,  
Scharnhorststr. 7. Telefon 4074.  
Sve.-Gesell für seine Herren- und  
Damen-Wäsche, Kleider, Mäuse  
u. s. m. Übernahme von Pensions- u.  
Hotelleidenschaften. Wäscherei.

Billige, bequeme und  
rationelle 1022

**Wohnungs-Reinigung**  
ist die mit unserer

**Vacuum-Maschine**  
pro tägl. Leistung, Wohnung,  
8—10 Zimmer, 40 Mr.,  
tägl. Leistung, Wohnung,  
4—6 Zimmer, 25 Mr.

**Lauzen & Heberlein.**

Gutsanbau v. Geschäfs-  
u. Restaurants-Öfen.

Leppige Büste, ohne  
volle Krone etc. d. Bismarck-  
nährbutter „Graziol“.  
Durchaus unabhängig, in  
eurer Zeit geradezu über-  
reich Erfolge, ärztlicher,  
empf. Garantiechein  
liegt bei. Machen Sie  
einen legend. Besuch, es  
wird Ihnen nicht leid tun. Karion  
2 Mr., 3 Kar., 2. Kur erforderl., 5 Mr.  
Porto extra. Disfreier Verband. F163  
Apoth. 22. Güter, Berlin 913,  
Frankfurter Allee 136.

## Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen  
für Wiesbaden.

Bureau: Südbahnhof. Teleph. 917 u. 1964.

**Abholung und Spedition**  
von Gütern und Reise-Effekten zu bahnseitig  
festgesetzten Gebühren. 981

Verzollungen.

Versicherungen.

## Messerpußmaschinen

von  
Ph. Straemer, Rehbergasse 27. Tel. 2079.

Reparaturen sofort und billig.

III Durch drei Handbewegungen verwandelt sich  
mein Sofa plötzlich leicht in ein bequemes Bett! III

Nur direkt zu beziehen durch den Erfinder: 890

Friedrichstraße 46. Gustav Mollath, Friedrichstraße 46.

Gegen Einwendung v. 30 Mr. erhält jeder eine Probe

**Rot- und Weisswein**,

abgefiltert, nach Reiseweine. Stein Ritter, da wir

richtig gefiltert ohne Weiteres untersetzen gewünscht

— 18 Morgen eigene Weinberge am Rhein

und Rhein. Gehr. Both, Ahrweiler.

(S. 191)

## Damen und Herren

dauernd hoher Nebenverdienst

ohne Kapital, durch Verkauf eines vornehmen neuen hygienischen Präparates;  
auch für Verkaufsgeschäfte geeignet. Details gratis und franko, auch an  
Konsumenten. Offizien u. M. Z. 2350 an Haasenstein & Vogler  
A.-G., München.

F 83

Hans W. Prantl,

Möbel- und Dekorationsgeschäft,

Telephon 1712. Bismarckring 19. Telephon 1712.

Übernehme ganze Einrichtungen von Wohn-, Küchen-, Hotels u. sonstigen  
aller in mein Fach eingeschlagenen Arbeiten. Eigene Werkstätte zur Aus-  
fertigung aller Polstermöbel und Dekorationen.

Spezialität: Braut-Ausstattungen. Keine sachmännische Bedienung.  
(Lieferant des Beauftragten-Vereins.) B1236

Solide Preise, ☺ ☺ ☺ ☺ ☺ Kostenabfälle kostenlos.



# Neu aufgenommen: Schlafzimmer

lackiert: 180, 190, 220 Mk., poliert in Eichen, Nussbaum, Mahagoni, Kirschbaum, Rüster: 320, 340, 350, 360, 370, 400 Mk. etc.  
Nur solideste und beste Ausführung. — Langjährige Garantie. — Grosse Auswahl.

**Bettenfabrik, Mauergasse 8 und 15.** Anerkannt reelle und billige Bezugsquelle.

## Schuhwaren!

Knaben- und Mädchen-Boxin-Schnürstiefel, breite Form, sehr dauerhaft,	
Größe 25/26 27/30 31/35	
Paar <b>3.75</b> <b>4.25</b> <b>4.75</b> Mk.	
Knaben- und Mädchen-Schnürstiefel, Mark "Trampler", ges. geschützt.	
<b>Unverwüstlicher Strapazier-Stiefel.</b>	
Größe 25/26 27/30 31/35	
Paar <b>4.60</b> <b>4.95</b> <b>5.75</b> Mk.	

Ganz besonders zu empfehlen:	
<b>Bormass Patent-Panzer-Stiefel!</b>	
Alleinverkauf für Wiesbaden. D. R. P. Nr. 195749.	
<b>500% Ersparnis pro Jahr.</b>	
<b>Circa 4-fache Haltbarkeit der Sohlen.</b>	
Rindleder- Größe 27/30 31/35	
Panzerstiefel, Paar <b>5.95</b> <b>6.90</b> Mk.	
Mastbox- Größe 27/30 31/35	
Panzerstiefel, Paar <b>7.75</b> <b>8.75</b> Mk.	

## Für den Schulaufang!

Knaben- und Mädchen-Schnürstiefel,

la Boxalf, bewährte Qualität,

Größe 27/30 31/35

Paar **6.50** **6.90** Mk.

1 Posten Chevreau- und Boxcalf-Schnür- und Knopfstiefel im Preise bedeutend ermässigt.

Größe 25/26 27/30 31/35

Paar **4.95** **5.90** **6.50** Mk.

Farbige Schuhe und Stiefel zu herabgesetzten Preisen.

Turnschuhe, Sandalen, Tennisschuhe in grosser Auswahl.

Schulhefte, Diarien, Schulfedern, Mappen, Federhalter, Federkästen, Tornister etc. in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Benutzen Sie die günstige Einkaufsgelegenheit während meines Saison-Schlussverkaufs.



## Warenhaus Julius Bormass.

K 11

### Versteigerung

#### einer Laden-Einrichtung für Spezereigeschäft.

Morgen Montag, den 15. August er., vorm. 10 Uhr, versteigere ich im Auftrag wegen Verlegung des Geschäfts im Laden  
**Schiersteiner Straße 15**  
(Ecke Erbacher Straße)

ebige Laden-Einrichtung, als:

eine 8 Meter lange Theke, 1 dito mit Bullaugen, 2,10 Meter lang, 1 Regal mit 44 gr. und 12 bl. Schubfächer, 1 Gladtschrank mit 7 Schubfächer, 1 Erkerstück, 1 2-flr. Gladtschrank, 2 Tafelwagen, 1 Delphänt, 1 2-arm. Büstler, 1 Spiegel u. Verschiedenes mehr, öffentlich meistbietend freiwillig gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

**Adam Bender,**  
Auktionator u. Taxator,  
Geschäftsrat: Bleichstr. 18, Telefon 1847.

## Morgen

Montag, den 15. August er., nachmittags 3 Uhr, versteigere ich im Auftrag für Rechnung dessen, den es angeht:

9 sehr gute Wirtstische und  
51 Wirtschaftsstühle

öffentliche meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung vor der Auktion.

**Adam Bender,**  
Auktionator u. Taxator,  
Geschäftsrat: Bleichstr. 18 (fr. 2), Telefon 1847.

## Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 15. August, vormittags 10 Uhr beginnend, versteigere ich zu folge Auftrags in meinen Versteigerungssälen

**43 Schwalbacher Straße 43**

nachgezeichnete gebrauchte Mobiliar, als:

#### Komplette Salon-Einrichtung, moderne Küchen-Einrichtung,

hochhäuptige Rück- u. andere Betten, Rück-Schlafzimmerschrank, 1- u. 2-flr. Kleiderschrank, Rück-Kommoden, Komönen, Brandtine, Garnitur (Sofa, 2 Stoffel), einz. Sofas, Dimans, Sessel, Polsterstühle, Rück-Sofas, Rück-Bettstühle, Majolikette, großer Gold-Spiegel, 2 sehr gute Rückmaschinen, großer Saalspiegel, Rück-Bettstühle, Regulatoren-Lüften, Büstler, 5 große Delgemälde, große Partie sehr schöne Bilder, Zimmerheizofen, großer Waschraum, Gartensessel, einzelne Haarmattrasen, Firmenstühle, Wingstühle, elegante Handkreisellofen, Regulier-Güllerofen, Rückenschränke u. viele hier nicht benannte Gegenstände freiwillig meistbietend freiwillig gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

**Georg Jäger,**

Auktionator und Taxator,  
Geschäftsrat: Schwalbacher Straße 43, Telefon 2448.

+ Alte Frauen +  
verlangen rechtzeitig Ausf. v. C. Blecher,  
Bürgen, Verbandhaus, Leipzig 29.

**Saison-**  
**Räumungs-**  
**Ausverkauf**  
zu aussergewöhnlich  
extra billigen Preisen.

**Straussfedern,**  
**Reiher** etc. etc.,  
**Boas** u. **Stolas**

in Marabout und Strauss  
etc. etc. etc.

**Straussfedern-Manufaktur**

**Blanck**  
nur Friedrichstr. 37, 2,  
gegenüber dem hl. Geisthospiz.

**Schreibmaschinen-**  
**Farbbänder**

aus einer Konkurrenz  
los billig. Nur in Qualität.

**Lehmans Schreibstube,**  
Worlitzstraße 12, 1. — Telefon 2587.

**Schulstiefel**  
natürliche Sohlenform,  
in jeder Preislage.

— Billige Preise. —  
Reelle Bedienung.

**Gustav Jourdan,**  
Wiesbaden, 1008

**Michelsberg,**  
Ecke Schwalbacher Str.

Mehrjahr präm. aufersteinsle  
**Schleswig-Holstein-Tafel-Butter**  
versendet täglich frisch in Postfolsen zu  
Lagepreisen F 200  
Meier & Matthesen,  
Hobby i. Angeln, Schleswig-Holst.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder.

G. V.

## Aufruf!

Um auch in diesem Jahre den  
armen, erholungsbedürftigen Schulkindern Wiesbadens  
die Wohlfahrt eines Ferien-Aufenthalts in guter Luft und den  
leidenden Kindern

eine Sozialbadlur gewähren zu können, richtet der unterzeichnete Vorstand und Ausschuss an alle edlen Freunde die eindringliche Bitte, die Beiträge des Vereins durch Geldbeiträge gütig unterstützen zu wollen. Im vorjährigen Jahre wurden 125 Kinder ausgeführt und die von Arzten und Lehrern festgestellten überaus günstigen Resultate auf die körperliche und geistige Entwicklung der Bieglinge rechtfertigen den Wunsch, auch in diesem Jahre der großen Anzahl von Geschülern gerecht werden zu können. Das Ferienheim bei Oberseelbach, durch welches der Verein die Vorteile des Landaufenthalts und der Sozialbadlur zu vereinen sucht, gibt dem Vorstand die Möglichkeit, die Kinder mehr noch als bisher unter seine persönliche Obhut zu nehmen, jedoch sich die Kost noch wirkungsvoller gestalten lässt. Wer auch die finanziellen Anforderungen sind durch diese Gründung bedeutend gestiegen und die wertvolle Hilfe edler Wohltäter tut doppelt gut.

Wir hoffen keine Schwäche zu tun, gilt es doch eine der wichtigsten sozialen Aufgaben zu erfüllen die heranwachsende Jugend durch Kräftigung der Gesundheit mit das Leben und seine Pflichten zu stärken und zu brauchbaren Menschen zu ergeben.

Gütige Beiträge wolle man an die Central-Sammelstelle Bank-  
commandeur O. Lüder & Co., Kaiser-Friedrich-Platz 2, richten. Außerdem sind alle Nachdenkenden, sowie der "Wiesbadener Tagblatt-Verlag", Langgasse 21, gerne bereit, Gaben im Empfang zu nehmen.

Der Vorstand und engere Ausschuss:  
Kreis, Landeshauptmann, 1. Vorst., Agathe Meritens, 2. Vorst., Anna Nebe, 1. Schrift., Dr. Eigener, 2. Schrift., Östar Lüder, Schlem., Elisabeth Prell, Dr. Eugenius, Rich. Kabisch, Dr. W. Koch, W. Suterius, Beigeordneter Travers.

Der weitere Ausschuss:

Rein Professor Borgmann, Frau Dencke, Frau Dr. Dreher, Fräulein v. Dungern, Frau Geh.-Rat Preissens, Hr. Gallus, Hr. Grohmann, Frau Hardt, Frau Simon Detz, Hr. L. Hirsh, Frau Landgraf, Hr. Lehmann, Frau Prof. Malle, Hr. E. Mitterer, Frau Baronin Budow, v. Knob, Frau L. v. Köppen, Frau Gräfin Metzlers-Wieffenau, Frau Mayer-Windischheid, Frau Meierungs-Präsident v. Weißer, Frau General Wartens, Fräulein Luisa Nebe, Frau Oberst v. Boremühle, Hr. Seeligen, Frau Sanitätsrat Scherf, Frau Strauß-Bogler, Herr Stadtrat Arns, Herr Kommerzienrat Berling, Herr Dr. med. O. Bödel, Herr Dr. jur. H. Bödel, Herr Reg.-Rat v. Gonta, Herr Aufsichtsrat v. Es., Herr Kaufmann W. Ertel, Herr Dr. Weißler, Herr Pfarrer Gruber, Herr Dr. Gudatz, Herr Landrat v. Heimburg, Herr Dr. Hirsh, Herr Professor Kalte, Herr Major Möller, Herr Eduard Mödel, Herr Stadtkonsul Müller, Herr Dr. Prüssian, Herr Kantor Meiss, Herr Dr. Schellenberg, Herr Polizeipräsident v. Schenck, Herr Major Schlosser, Herr Dr. Schöneissen, Herr Sanitätsrat Dr. Strick, Herr Pfarrer Beesenmeyer, Herr Dr. Walther, Herr Professor Dr. Weintraub, Herr Dr. Wehrand.

## Makulatur

in Päckchen 10 50 Pf., die Zettel Mk. 4.

zu haben im

Tagblatt-Verlag

Langgasse

21.

\*

## !! Telegramm !!

150 Pferde.

## Circus Schumann,

200 Personen.

Am Hauptbahnhof.

Wiesbaden.

Am Hauptbahnhof.

Des enormen Erfolges halber und auf vielseitigen Wunsch habe ich mich veranlasst gefühlt mein **Gastspiel**  
 in Darmstadt noch einige Tage zu verlängern, und findet hier bestimmt die

**Eröffnungs-Vorstellung:** Dienstag, den 16. August, abends  $8\frac{1}{4}$  Uhr,

statt. — **Vorverkauf** von Samstag ab bei **G. Meyer**, Zigarren Geschäft, Wiesbaden, Langgasse 26. Telefon 451.

**„RÄTSKELLER.“ Heute Konzert.**

Carl Herborn, Hofraiteur.

**Hotel Prinz Nicolas.**

Vornehmes Wein- und Bier-Restaurant.

Grosser schattiger Garten.

Gedeckte Terrassen. Angenehmster Aufenthalt.

**Täglich Künstler-Konzert.****Konditoren-Verein Wiesbaden.**

Gegründet 1910.

Sonntag, den 14. August, nachmittags 4 Uhr, auf dem Waldhäuschen:

**Sommerfest,**

verbunden mit Tanz und Unterhaltung, großer Kinder-Polonäse mit Preistrüttelung von Jähnchen und Särgen, Verlosung, Kinder-Polonäse. Aufsteigen eines Ballons des weltbekannten W. Bauer.

Es laden freundlich ein

Der Vorstand.

**Bäckerclub Heiterkeit.**

Sonntag, den 14. August, findet im Saale der Neuen Adolshöhe

**Unterhaltung mit Tanz**

statt, wozu wir Freunde und Gönner des Klubs ergebenst einladen.

Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.

Der Vorstand.

**Gärtner-Verein „Hedera“,**

gegr. 1882.

Zu dem am Sonntag, den 14. August, 4 Uhr nachmittags, nach Ebenheim, „Zum Frankfurter Hof“, stattfindenden

**Ausflug,**

durchgehend in Unterhaltung, Tombola u. Tanz, sind alle Freunde u. Gönner unseres Vereins freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

**Wiesbadener Schützengesellschaft. E. V.**

Südliche Halle.

Montag, den 15. August, wird je eine, von einem Mitglied und der Gesellschaft gestifteten.

**Ehrengabe**

auf Pistole und Stand ausgeschossen.

Zu recht zahlreicher Beteiligung hat sich F 363

Der Vorstand.

**Privat-Gesellschaft „Tessalia“.**

Heute Sonntag, den 14. August:

**Tanz-Unterhaltung auf der Klostermühle.**

Wir laden unsere gesamte Mitgliedschaft, sowie Freunde und Gönner ergebenst ein.

Anfang 4 Uhr. Bei Bier. Eintritt frei.

Der Vorstand.

**Wiesbadener Karneval-Gesellschaft.**

Heute Sonntag, den 14. August, ab nachm. 3 Uhr:

**Großes Volksfest**

in sämtl. Räumen der „Alten Adolshöhe“ (Bei. Joh. Pauly.)

Im Garten: Großes Konzert des Wiesbad. Musikvereins mit extra gewähltem humoristisch-satirischen Programm. Volksbelustigungen u. Kinderstücke aller Art, wie Schießbuden, Banderleiter, Wette u. Werlauten u. c. Original-Worring-Sampy-Parodie u. in Reeno um die Weltmeisterschaft von Lombach. Doppel-Kinder-Polonäse mit Gratis-Jähnchen. Im Saale: Humorist. Unterhaltung mit Tanz. Gesamtverzierung bei Bier! Eintritt 10 Pf., wofür Programm, welches für Garten und Saal berechnigt. Kinder frei! Tanzleitung: Herr v. Gross. (Bei ungünstiger Witterung alles im Saale.) Das Komitee.

Empfiehlt den Herrschäften von Wiesbaden meine neu hergerichteten

bis Paradespiel à Person 2.50 Mf. hin und zurück.

Wilhelm Enders, Zeitstraße 17, 5th. Part.

**Kremser zur Truppenschau in Mainz,**

bis Paradespiel à Person 2.50 Mf. hin und zurück.

Wilhelm Enders, Zeitstraße 17, 5th. Part.

**Mail-Coach-Zahrt**

zur Truppenschau nach Mainz.

Abschrift: Dienstag, früh 6: Uhr, Adolfstraße 6. Preis 5 Mark. Anmeldung Bureau, Adolfstraße 6.

Empfehle den Herrschäften von Wiesbaden meine neu hergerichteten

bis Paradespiel à Person 2.50 Mf. hin und zurück.

Wilhelm Enders, Zeitstraße 17, 5th. Part.

**Futterkartoffeln,**

jedes Quantum, hat abzugeben

Dorf Grössera. Wiesbaden.

## !! Telegramm !!

## Circus Schumann,

200 Personen.

Am Hauptbahnhof.

Wiesbaden.

Am Hauptbahnhof.

Des enormen Erfolges halber und auf vielseitigen Wunsch habe ich mich veranlasst gefühlt mein **Gastspiel**  
 in Darmstadt noch einige Tage zu verlängern, und findet hier bestimmt die

**Eröffnungs-Vorstellung:** Dienstag, den 16. August, abends  $8\frac{1}{4}$  Uhr,

statt. — **Vorverkauf** von Samstag ab bei **G. Meyer**, Zigarren Geschäft, Wiesbaden, Langgasse 26. Telefon 451.

**„RÄTSKELLER.“ Heute Konzert.**

Carl Herborn, Hofraiteur.

**Hotel Prinz Nicolas.**

Vornehmes Wein- und Bier-Restaurant.

Grosser schattiger Garten.

Gedeckte Terrassen. Angenehmster Aufenthalt.

**Täglich Künstler-Konzert.****Konditoren-Verein Wiesbaden.**

Gegründet 1910.

Sonntag, den 14. August, nachmittags 4 Uhr, auf dem Waldhäuschen:

**Sommerfest,**

verbunden mit Tanz und Unterhaltung, großer Kinder-Polonäse mit Preistrüttelung von Jähnchen und Särgen, Verlosung, Kinder-Polonäse. Aufsteigen eines Ballons des weltbekannten W. Bauer.

Es laden freundlich ein

Der Vorstand.

**Bäckerclub Heiterkeit.**

Sonntag, den 14. August, findet im Saale der Neuen Adolshöhe

**Unterhaltung mit Tanz**

statt, wozu wir Freunde und Gönner des Klubs ergebenst einladen.

Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.

Der Vorstand.

**Gärtner-Verein „Hedera“,**

gegr. 1882.

Zu dem am Sonntag, den 14. August, 4 Uhr nachmittags, nach Ebenheim, „Zum Frankfurter Hof“, stattfindenden

**Ausflug,**

durchgehend in Unterhaltung, Tombola u. Tanz, sind alle Freunde u. Gönner unseres Vereins freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

**Wiesbadener Schützengesellschaft. E. V.**

Südliche Halle.

Montag, den 15. August, wird je eine, von einem Mitglied und der Gesellschaft gestifteten.

**Ehrengabe**

auf Pistole und Stand ausgeschossen.

Zu recht zahlreicher Beteiligung hat sich F 363

Der Vorstand.

**Privat-Gesellschaft „Tessalia“.**

Heute Sonntag, den 14. August:

**Tanz-Unterhaltung auf der Klostermühle.**

Wir laden unsere gesamte Mitgliedschaft, sowie Freunde und Gönner ergebenst ein.

Anfang 4 Uhr. Bei Bier. Eintritt frei.

Der Vorstand.

**Wiesbadener Karneval-Gesellschaft.**

Heute Sonntag, den 14. August, ab nachm. 3 Uhr:

**Großes Volksfest**

in sämtl. Räumen der „Alten Adolshöhe“ (Bei. Joh. Pauly.)

Im Garten: Großes Konzert des Wiesbad. Musikvereins mit extra gewähltem humoristisch-satirischen Programm. Volksbelustigungen u. Kinderstücke aller Art, wie Schießbuden, Banderleiter, Wette u. Werlauten u. c. Original-Worring-Sampy-Parodie u. in Reeno um die Weltmeisterschaft von Lombach. Doppel-Kinder-Polonäse mit Gratis-Jähnchen. Im Saale: Humorist. Unterhaltung mit Tanz. Gesamtverzierung bei Bier! Eintritt 10 Pf., wofür Programm, welches für Garten und Saal berechnigt. Kinder frei! Tanzleitung: Herr v. Gross. (Bei ungünstiger Witterung alles im Saale.) Das Komitee.

Empfehle den Herrschäften von Wiesbaden meine neu hergerichteten

bis Paradespiel à Person 2.50 Mf. hin und zurück.

Wilhelm Enders, Zeitstraße 17, 5th. Part.

Kremser zur Truppenschau in Mainz,

bis Paradespiel à Person 2.50 Mf. hin und zurück.

Wilhelm Enders, Zeitstraße 17, 5th. Part.

Mail-Coach-Zahrt

zur Truppenschau nach Mainz.

Abschrift: Dienstag, früh 6: Uhr, Adolfstraße 6. Preis 5 Mark. Anmeldung Bureau, Adolfstraße 6.

Empfehle den Herrschäften von Wiesbaden meine neu hergerichteten

bis Paradespiel à Person 2.50 Mf. hin und zurück.

Wilhelm Enders, Zeitstraße 17, 5th. Part.

Futterkartoffeln,

jedes Quantum, hat abzugeben

Dorf Grössera. Wiesbaden.

!! Telegramm !!

Circus Schumann,

200 Personen.

Am Hauptbahnhof.

Wiesbaden.

Am Hauptbahnhof.

Des enormen Erfolges halber und auf vielseitigen Wunsch habe ich mich veranlasst gefühlt mein **Gastspiel**  
 in Darmstadt noch einige Tage zu verlängern, und findet hier bestimmt die

**Eröffnungs-Vorstellung:** Dienstag, den 16. August, abends  $8\frac{1}{4}$  Uhr,

statt. — **Vorverkauf** von Samstag ab bei **G. Meyer**, Zigarren Geschäft, Wiesbaden, Langgasse 26. Telefon 451.

!! Telegramm !!

Circus Schumann,

200 Personen.

Am Hauptbahnhof.

Wiesbaden.

Am Hauptbahnhof.

Des enormen Erfolges halber und auf vielseitigen Wunsch habe ich mich veranlasst gefühlt mein **Gastspiel**  
 in Darmstadt noch einige Tage zu verlängern, und findet hier bestimmt die

**Eröffnungs-Vorstellung:** Dienstag, den 16. August, abends  $8\frac{1}{4}$  Uhr,

statt. — **Vorverkauf** von Samstag ab bei **G. Meyer**, Zigarren Geschäft, Wiesbaden, Langgasse 26. Telefon 451.

!! Telegramm !!

Circus Schumann,

200 Personen.

Am Hauptbahnhof.

Wiesbaden.

Am Hauptbahnhof.



# Wiesbadener Kurleben.



## Vom alten Spiel und alter Zeit.\*)

Als im Jahre 1872 zum letzten Mal das „faires votre jeu“ erklingen war, lag es auf der ganzen Bürgerschaft wie ein Alpdrücken. Keine Börsenderoute war mit dem „Krach“ zu vergleichen, der die Herzen der Wiesbadener Kaufmannschaft und Hausbesitzer erschreckte. Jedes Haus war zu einem Spottpreis zu verkaufen, doch kein Käufer fand sich. Es trat ein völliger wirtschaftlicher und gewerblicher Stillstand ein. Die damalige Wiener Weltausstellung wurde von der Cholera heimgesucht, die bisher in Österreich hauste. Infolgedessen war die Reiselust geschwunden, sodaß auch hier in Wiesbaden der mangelnde Reiseverkehr sich bemerkbar machte.

Mit Zittern und Zagen sah Wiesbaden der Zukunft entgegen. Zur Hebung der allgemein traurigen Lage unserer Kurverhältnisse beschloß der damalige Gemeinderat, den rührigen Sekretär Ferdinand Heyl mit der Leitung der Kurgeschäfte zu betrauen. Schon in den 70er Jahren hatte der spätere Kurgouverneur Heyl für die Invaliden des Kriegsjahrs sich außerordentlich betätigt und um die damals hier liegenden verwundeten und gefangenen Franzosen sich große Verdienste erworben. Der Beschuß des Gemeinderates fand darum in der Bürgerschaft viel Anklang. Der preußische Fiskus hat mit der Einverleibung der nassauischen Provinz einen ungeheuren Reichtum erworben, den man auf über 100 Millionen schätzte. In Anbetracht dessen und wohl auch aus dem Grunde, daß die Schließung des Spieles noch vor Ablauf der Konzession erfolgte, hat sich Preußen in loyaler Weise dazu bereit erklärt, der Stadt Wiesbaden das Kurhaus, die Kolonnaden, die ganze Anlage bis zur Dietenmühle und den Warmen Damm als Eigentum zu überlassen. Es wurde der Preis von 100 000 Taler dafür festgesetzt. Infolgedessen steht Wiesbaden insofern günstiger gegenüber den anderen nassauischen Bädern, als es das Bade- und Kurwesen selbst verwaltet, während in den anderen Bädern von der Regierung ein Badekommissar bestellt wird.

An die städtische Verwaltung und insbesondere an die Kurverwaltung trat die Aufgabe heran, unserer Trink- und Badekur ihre ganz besondere Tätigkeit zuzuwenden. Zu jener Zeit war es auch, wo einige, jetzt noch im öffentlichen Leben stehende hervorragende Ärzte Wiesbadener Reklame- und Propaganda-Schriften veröffentlichten. Diese Schriften haben zu dem Aufschwung, der in den kommenden Jahren eingetreten ist, vieles beigetragen. Lange Jahre waren die Restaurationslokaliäten und die Säle, in welchen die Spieler gearbeitet haben, vereinsamt geblieben. Der rote und der weiße Saal waren geschlossen und wurden durch die Portiers als Sehenswürdigkeit gezeigt: „Hier haben die Spiele gestanden.“ In den Restaurationsfloß der Champagner nicht mehr in Strömen und die Eleganz der Frauenwelt hatte sich arg gewandelt. Gab es auch manchen Spiellehrer und auch vielleicht manchen Fremden, der sich an dieser Ruhe ergötzte, so war es andererseits doch manchem recht schwer sich an die Stille zu gewöhnen.

Erst als Kurgouverneur Heyl es durchsetzte, daß der Kurgarten zeitweilig gesperrt wurde, kamen die Besucher zu der Erkenntnis, daß sie im reservierten Garten ein ganz anderes Ansehen hatten, als in dem früheren offenen und jedem zugänglichen. Daß man in der Bürgerschaft die Sperrung des Kurgartens heiß bekämpft wurde, war vorzutun. Unsere Mitbürger haben sich schwer daran gewöhnen können, ihre, wenn auch nicht verbrieften, aber vermeindlichen Rechte, auf den freien Genuss des Kurhauses, sich rauben zu lassen. Die Inhaber der Kurhaus-Restaurations konnten lange Zeit nicht auf einen grünen Zweig kommen. Bei Pachtbeträgen von 12 000 und später 16 000 M. waren sie nicht in der Lage, sich halten zu können. Schon daraus kann man sich ein Bild machen über den Betrieb, der in den ersten Jahren der Kurverwaltung sich im Kurhaus abspielte.

Ermöglicht durch die stetige Entwicklung unserer Trink- und Badekur entschloß sich die Stadtverwaltung die alte Rose mit ihrem herrlichen Garten anzukaufen, denn der Raum für die Trinkkur war ein so beschränkter, daß er für die zunehmende Zahl der Besucher zu klein geworden war. Dieser Kauf war wohl das erfolgreichste Unternehmen unserer Kommunalbehörde. Nicht nur, daß es ihr dadurch gelungen ist den Trinkgarten auf das dreifache zu erweitern, sie hat auch bei dem Wiederverkauf der ihr entbehrlich gewordenen Bauplätze ein ausgezeichnetes Geschäft gemacht. Als dann der Kurgarten erweitert und für eine halbe Million die Trinkhalle gebaut worden war, entwickelte sich die Trinkkur rasch. Eine Menge von Kurgästen, die es früher vermieden hatten zu der eigentlichen Trinkkurzeit zu erscheinen, fanden sich nunmehr ein und es war eine Freude und Lust den starken Besuch am Kochbrunnen zu sehen.

Die nordischen Brüder in Preußen haben den Wert und die Schönheit der Weltkurstadt recht erkannt. Insbesondere war es der alte Kaiser Wilhelm, der mit besonderer Liebe der Stadt zugetan war und alljährlich, zur Stärkung seiner Gesundheit in ihren Mauern einkehrte. Eine Geplogenheit, welcher sein Sohn und sein Enkel, unser jetziger Kaiser, treu geblieben sind. Der Warme Damm wurde damals, als die Gärten angekauft waren, von dem nassauischen herzoglichen Gartendirektor Thelemann, welcher den Biebricher Park unter seiner Obhut hatte, projektiert und in seiner jetzigen Gestalt angelegt. Man kann wohl sagen, daß hinter dem „Bowlinggreen“ und der Neroanlage der Warme Damm in keiner Weise zurückzustehen braucht. Aus allen diesen Schilderungen muß man erkennen, daß die Spielzeit ihren finanziellen Einfluß lange Jahre noch geltend machte. Man mag über das Spiel denken, wie man will, es steht doch fest, daß durch seine Erträge viel Gutes für Wiesbaden geschaffen worden ist. Es ist also Ursache vorhanden, das Spiel in Anerkennung zu gedenken und es muß bedauert werden, daß das Anbieten der Spiel-Direktion als Gegenleistung für die Einhaltung der Konzessionszeit, also für die letzten acht Jahre, ein neues Theater zu bauen, nicht angenommen wurde. Wiesbaden wäre kostenlos zu einem neuen Theater gekommen, während es so drei Millionen Mark dafür ausgeben mußte.

S. H.

## Um das Kurhaus.

Die Kurverwaltung blickt auf eine äußerst wohlgelebte Woche zurück. War Jupiter Pluvius den festlichen Veranstaltungen im Kurhaus auch nicht immer sehr wohlgesinnt, so hat er mit vereinzelt, rasch vorübergehenden Spritzern der Festfreude und dem Vergnügen wenig Abbruch tun können und vermochte auch nicht, die heiteren Gesellschaftsbilder und das bewegte Treiben zu stören, das nachmittäglich und abends sich im Kurgarten entfaltete. Unter den Veranstaltungen dieser Woche kann als besonders gelungen das Nachfest am Mittwoch bezeichnet werden mit seiner prächtigen Illumination, die bunte leuchtende Farbenspiele in den Basenteppich der Gartenanlagen wob und in feurigen Bändern mit flammenden Bogen und Säulen den Weiher umrahmte. Das außerordentlich zahlreich erschienene Publikum wußte nicht genügend Worte der Bewunderung zu finden, um seinem Entzücken und seiner Anerkennung Ausdruck zu verleihen. Unter den künstlerischen Ereignissen der Woche ist besonders bemerkenswert das Gastspiel der Karlsruher Militärkapelle mit ihrem hochinteressanten Programm, das gewissermaßen ein Stück Entwicklungsgeschichte der Musik darstellte. Der gestrige Samstag abend brachte wieder ein größeres Gartenfest, das den üblichen Zuspruch hatte und mit seinem großen Feuerwerk einen wohlgelebten Verlauf nahm. Die kommende Woche wird in flottem Wechsel dem Publikum eine Reihe unterhalternder wie künstlerischer Veranstaltungen bringen, so daß hinreichend Gelegenheit zu verlangen. Wenn der Herr Einsender viele Personen sprach, die sich über den Preisaufschlag beschwerten, so kann ich versichern, daß direkte Bemängelungen der Kurverwaltung nicht zu Ohren gekommen sind. An solch großen und ereignisreichen Tagen, wie sie die Rennwoche brachte, müssen Ausnahmemaßregeln stattfinden, ohne daß von den Abonnenten und den Kurtaxzahlenden gleich eine scharfe, abfällige Kritik geübt wird. Bei dem 75-jährigen Jubiläumrennen in Baden-Baden vor zwei Jahren haben alle Abonnenten des Kurhauses zu diesem nur Zutritt gehabt, wenn sie besondere Eintrittspreise von 2–3 M. bezahlten. Daß man hier mit einer Nachzahlung von nur 1 M. den Abonnenten sehr loyal begegnet ist, kann doch nicht bestritten werden. Wäre die Kurkasse in besserer Finanzlage, dann könnte man leicht alle Veranstaltungen freigeben. Da dies aber nicht angängig ist, muß eben die Kurverwaltung das tun, was sie für recht und billig hält. Im Allgemeinen wurde die Erfahrung gemacht, daß die Unzufriedenheit eigentlich mehr in den Kreisen unserer Mitbürger zu finden ist als bei den Kurfremden. (Ist auch ganz selbstverständlich. Die heimische Einwohnerschaft stellt dem Kurhaus die ständigen Gäste; der Kurfremde ist Gelegenheitsgast. Die Red.). Damit soll nicht gesagt sein, daß nicht auch einmal ein Kurfremder seiner Unzufriedenheit in kräftiger Weise Ausdruck verleiht. Aber die Abonnenten tun dies in einem viel größeren Maße. Und damit wird unsere Kurverwaltung in ihrem ganzen Tun und Streben und ihrer Arbeitsfreudigkeit etwas verletzt. (Für so nervös und empfindlich halten wir die Kurverwaltung doch nicht. Die Red.). Es ist ein altes Prinzip: Man soll sein eigenes Nest sauber halten. Und die Bürger sollen sich bestreben, von abfälliger Kritik über die Kurverwaltung abzusehen, dann helfen sie der Stadt Wiesbaden, während umgekehrt, das Ansehen der Verwaltung leidet. Die Kurverwaltung selbst ist stets bestrebt, begründeten Wünschen gerecht zu werden und Mängel, auf die sie aufmerksam gemacht wird, abzustellen. Es müßte jeder, der am Gedeihen und Blühen der Kur ein Interesse hat, sich freuen über die großartige Rennwoche, die mit ihren Veranstaltungen für Wiesbaden eine Reklame gewesen ist, wie sie seit langer Zeit nicht aufzuweisen war.“

Der Überschub der Festwoche im Kurhaus war letztlich mit etwa 7000 M. bezeichnet worden. Um Mißverständnisse zu verhüten, möchten wir diese Angabe dahin berichtigten, daß von dieser Summe natürlich noch der Ausfall an Tageskarten in Abzug gebracht werden muß, der etwa 3300 M. beträgt. Da der tatsächliche Gesamtüberschub der Festwoche sich auf rund 6000 M. belief, hat sie also einen Reingewinn von 2700 M. gebracht — immerhin ein schönes Ergebnis.

Interessante Gäste weist das Kurhaus gegenwärtig mit zunehmender Saison wieder in großer Zahl auf. Ein treuer Guest ist eben abgereist, Großfürst Peter Nikolajewitsch von Russland, der jeden Abend mit seiner Familie auf der Weinterrasse weilte, wo für ihn unter dem Namen Dr. Peter stets ein Tisch freigehalten worden war. Unter den zahlreichen bemerkenswerten Erscheinungen dieser Tage dürfte wohl die ehemalige Kronprinzessin von Sachsen, die jetzige Frau Toselli, das größte Interesse beanspruchen. Freitag Nachmittag kam die Dame — eine noch immer schöne, allerdings etwas voll gewordene Erscheinung — zum ersten Mal mit ihrem Gatten auf die Weinterrasse, um den Kaffee einzunehmen. Im eleganten braunen Promenadenkostüm, das reich mit Stickereien verziert war, einen prachtvollen Federhut auf dem stolzen von wundervollem Haar umrahmten Kopf, erregte die schöne Frau berechtigtes Aufsehen, wiewohl nur wenige wußten, wer der Guest war. Frau Toselli war bekanntlich in früheren Jahren verschiedentlich in Wiesbaden.

Der Musikpavillon an der Sonnenberger Straße erweist sich wiederum als störendes Element bei den festlichen Gartenveranstaltungen im Kurhaus. Von seinen ungünstigen akustischen Verhältnissen ganz abgesehen, hindert seine Lage den Verkehr um den Weiher. Das Publikum sperrt den Promenadenweg vollständig, wenn es sich vor dem Pavillon aufstellt, um dem Orchester zu lauschen. Es wird immer dringender notwendig, eine Änderung vorzunehmen, die am zweckmäßigsten mit dem Abbruch und Neuaufbau eines akustisch besser ausgestatteten Musiktempels näher der Weinterrasse zusammenfiele. Um den Straßenlärm dem Kurhausgarten mehr fern zu halten, wäre es vielleicht angebracht, längs des Konzertgartens an der Sonnenberger Straße eine dichte Buschhecke anzupflanzen, die natürlich eine entsprechende Höhe haben müßte.

Die tote Saison, in der wir jetzt angeblich mitten drinnen stecken, macht sich in Wiesbaden wenig bemerkbar. Es ist sogar recht auffallend, daß der Fremdenverkehr noch so stark ist. Besonders zahlreich sind in diesem Jahre die Ausländer und darunter wieder die Amerikaner unter unseren Gästen vertreten, die beinahe täglich hier in großen Reisegesellschaften eintreffen und in den verschiedensten Hotels absteigen, mit denen die Unternehmer der Gesellschaftsreisen langwährende Vereinbarungen getroffen haben.

## Entgegnungen.

In der letzten Nummer des „Wiesbadener Kurlebens“ hat unter „Meinungen und Wünsche“ eine längere Zuschrift Aufnahme gefunden, in der gegen die Kurverwaltung einige Vorwürfe erhoben wurden. Die Nachprüfung jener Anstände ergab, daß die Beschwerden unberechtigt waren. Darüber geht uns von amtlicher Seite ein Schreiben zu, in dem es u. a. heißt: „Als am Samstag, den 23. Juli gegen 5 Uhr ein heftiger Regen einsetzte, wurden gegen 6 Uhr, noch vor Beendigung des Nachmittagskonzertes, ca. 30 sofort gedruckte Plakate an allen nur möglichen sichtbaren Stellen im Kurhaus, auf den Terrassen und auf dem Konzertplatz, sowie auch an den Fenstern des Kurtaxbüros in der Wilhelmstraße angebracht. Diese Plakate verblieben bis Montag früh an den genannten Stellen, so daß sie jeder Besucher des Kurhauses an diesen beiden Tagen gesehen haben muß. Eine Veröffentlichung in den Tagesblättern war der vorgerückten Zeit wegen nicht mehr angängig, doch war in den Notizen der vorhergehenden Tage schon auf eine mögliche Verlegung des Feuerwerks auf den Sonntag hingewiesen worden. Auch der andere der Kurverwaltung gemachte Vorwurf, daß sie den Abonnenten nur bei „ungeeigneter Witterung“ Abonnementkonzerte zugängig gemacht habe, ist nicht zutreffend, da in der Zeit vom 23. bis 30. Juli 7 Konzerte um 4½ und je 2 Konzerte um 6 und 8½ Uhr im Abonnement stattfanden.“

Zur selben Angelegenheit nimmt ferner ein Mitglied der Kurhausdeputation, Herr S. H., Stellung, der in längeren, auszugsweise wiedergegebenen Ausführungen sich folgendermaßen vernehmen läßt:

„Im letzten „Kurleben“ gibt mir die in einem längeren Briefe geübte Kritik eines Abonnenten Verlassung zu folgenden Bemerkungen: Der Einsender läßt sich darüber aus, daß bei der großen Rennwoche die Abonnenten fast vollständig vom Besuch des Kurhauses ausgeschlossen worden seien. Ganz abgesehen davon, daß den Abonnenten in der genannten Zeit sieben Nachmittagskonzerte — 2 um 6 Uhr und 2 um 8½ Uhr, letzteres sogar Doppelkonzerte — geboten worden sind, muß doch anerkannt werden, daß die Anstrengungen, die die Kurverwaltung in der Rennwoche gemacht hatte, und welche ihre Finanzkraft sehr in Anspruch nahmen, eine Berechtigung dazu bieten, Nachzahlungen von den Abonnenten zu verlangen. Wenn der Herr Einsender viele Personen sprach, die sich über den Preisaufschlag beschwerten, so kann ich versichern, daß direkte Bemängelungen der Kurverwaltung nicht zu Ohren gekommen sind. An solch großen und ereignisreichen Tagen, wie sie die Rennwoche brachte, müssen Ausnahmemaßregeln stattfinden, ohne daß von den Abonnenten und den Kurtaxzahlenden gleich eine scharfe, abfällige Kritik geübt wird. Bei dem 75-jährigen Jubiläumrennen in Baden-Baden vor zwei Jahren haben alle Abonnenten des Kurhauses zu diesem nur Zutritt gehabt, wenn sie besondere Eintrittspreise von 2–3 M. bezahlten. Daß man hier mit einer Nachzahlung von nur 1 M. den Abonnenten sehr loyal begegnet ist, kann doch nicht bestritten werden. Wäre die Kurkasse in besserer Finanzlage, dann könnte man leicht alle Veranstaltungen freigeben. Da dies aber nicht angängig ist, muß eben die Kurverwaltung das tun, was sie für recht und billig hält. Im Allgemeinen wurde die Erfahrung gemacht, daß die Unzufriedenheit eigentlich mehr in den Kreisen unserer Mitbürger zu finden ist als bei den Kurfremden. (Ist auch ganz selbstverständlich. Die heimische Einwohnerschaft stellt dem Kurhaus die ständigen Gäste; der Kurfremde ist Gelegenheitsgast. Die Red.). Damit soll nicht gesagt sein, daß nicht auch einmal ein Kurfremder seiner Unzufriedenheit in kräftiger Weise Ausdruck verleiht. Aber die Abonnenten tun dies in einem viel größeren Maße. Und damit wird unsere Kurverwaltung in ihrem ganzen Tun und Streben und ihrer Arbeitsfreudigkeit etwas verletzt. (Für so nervös und empfindlich halten wir die Kurverwaltung doch nicht. Die Red.). Es ist ein altes Prinzip: Man soll sein eigenes Nest sauber halten. Und die Bürger sollen sich bestreben, von abfälliger Kritik über die Kurverwaltung abzusehen, dann helfen sie der Stadt Wiesbaden, während umgekehrt, das Ansehen der Verwaltung leidet. Die Kurverwaltung selbst ist stets bestrebt, begründeten Wünschen gerecht zu werden und Mängel, auf die sie aufmerksam gemacht wird, abzustellen. Es müßte jeder, der am Gedeihen und Blühen der Kur ein Interesse hat, sich freuen über die großartige Rennwoche, die mit ihren Veranstaltungen für Wiesbaden eine Reklame gewesen ist, wie sie seit langer Zeit nicht aufzuweisen war.“

Wir unterbrechen die Zuschrift an dieser Stelle, um eine dringend notwendige Bemerkung zu machen. Dem Verfasser können wir in seiner Ansicht keineswegs beipflichten. Wenn die Bürgerschaft in zahlreichen Zuschriften an die Blätter tatsächliche oder vermeintliche Schäden abzustellen sucht, so beweist sie damit nur, daß sie an den Erscheinungen des kommunalen Lebens ein großes Interesse bekundet. Die Rücksicht auf das „eigene Nest“ darf nicht so weit getrieben werden, daß man sich — um im Bilde des Herrn S. H. zu bleiben — den Schmutz über den Kopf wachsen läßt. Überdies: wenn Herr S. H. zufällig nicht selbst gute Beziehungen zu hiesigen Zeitungen hätte, wäre er selber der eifrigste Eingesandtschreiber Wiesbadens — wie einst in früheren Jahren.

Nach dieser Abschweifung erhält Herr S. H. wieder das Wort:

„Wenn ich noch auf einen anderen Punkt zurückkomme und zwar auf die Beschwerde wegen der angeblich nicht rechtzeitige mitgeteilten Verlegung des Gartenfestes auf den darauffolgenden Sonntag, so geschieht es, um gegen den Vorwurf, welcher der Kurverwaltung gemacht worden ist, auf das Entschiedenste Einspruch zu erheben. Tatsächlich waren am Abend vorher schon über einen halben Meter große Plakate folgenden Inhalts angeschlagen

Kurhaus Wiesbaden.  
 Das heutige Feuerwerk fällt aus.  
 Bei günstiger Witterung findet dasselbe  
 morgen Sonntag  
 statt.  
 Alle gelösten Tagesfestkarten haben  
 morgen Gültigkeit.  
 Städtische Kurverwaltung.

Wie nun der Einsender zu der Behauptung kommt, daß die Verlegung nicht bekannt gegeben worden sei, ist einfach unverständlich. Es ist leichtfertig, eine derartige Behauptung aufzustellen.“

## Kur-Industrie.

Ein neues Passantenhotel soll gebaut werden und zwar in der Kirchgasse unweit des Mauritiusplatzes. Die bösen Erfahrungen der letzten Jahre sind den Spekulanten noch immer nicht Warnung genug, um sie von aussichtslosen Unternehmungen zurückzuhalten. Ganz abgesehen von der gespannten Situation für die Hotelindustrie überhaupt, scheint die gewählte Lage für ein Passantenhotel die denkbar ungünstigste. Die geräuschvolle Kirchgasse ist wahrlich kein empfehlenswertes Straßenquartier für einen Hotelbau, so daß man dem geplanten Unternehmen schon aus diesem Grunde keine gute Zukunft verheißen kann.

## Auskunftei.

X. E. In dem Programm-Streite bringen wir keine Eingesands mehr, worauf in letzter „Kurleben-Nummer“ schon hingewiesen wurde. Außerdem finden wir wirklich nichts dabei, wenn das Programm zweier durch 48 Stunden von einander getrennter Konzerte die Wiederholung einer Nummer aufweist.



# Wiesbadener Fremden-Liste.

**A**

Abraham, Kfm., Bebra  
Taunusstrasse 30  
Abrahams, Kfm., m. Fam., Rotterdam  
Imperial  
Ackermann, Oberförster, mit Frau,  
Wiesungen — Goldener Brunnen  
Adams, Fr., Boston — Fürstenhof  
Adler, Frau, Darmstadt — Savoyhotel  
Adler, Fr., Amerika, Metropole  
Adler, Fr., Amerika — Metropole  
Adolph, Rent., m. Fr., Steglitz  
Zum Landsberg  
Albee, Fr., Rent., Butze, Quissiana  
Alexander, Dr. med., England  
Rheinhotel  
Alexander, Fr., England, Rheinhotel  
Allen, Fr., Boston — Fürstenhof  
Althoff, m. Tochter, Hagen  
Zur Stadt Biebrich  
Amberger, Würzburg — Zur Post  
Andres, Kfm., m. Fam., London  
Wiesbadener Hof  
Arndt, Dr. ehem., Kiel, Hansahotel  
Arndt, Fr., m. Fam., Hamburg  
Hansahotel  
Arntz, Kfm., Berlin — Grüner Wald  
Atkinson, m. Frau, London — Rose

**B**

v. Bank, Architekt, Rotterdam  
Centralhotel  
Bege, England — Rheinhotel  
Baltan, Rent., Paris — Wilhelmshof  
Barends, Hamburg — Ross  
Baronowski, Kfm., Bunsau  
Hotel Vogel  
Bartling, m. Frau, Gleiwitz  
Kapellenstrasse 12, 1  
Bartz, Kfm., m. Fr., Hamburg  
Centralhotel  
Bauer, Apotheker, Dresden  
Eiters Hotel  
Baum, Stettin — Augenheilanstalt  
Baumhard, m. Frau, Frankfurt  
Würzburger Hof  
Baunach, m. Frau, Würzburg  
Metropole u. Monopol  
Bechtel, Fabrikbesitzer, Kreuznach  
Europäischer Hof  
Beck, m. Schwester, Baltimore  
Sonneberger Strasse 30  
Beck, Bürgermeister, Gardelegen  
Reichspost  
Beck, Fr. Lehrerin, Kiel  
Königstrasse 5  
Beck, Frau, Posen — Europ. Hof  
Becker, Koblenz — Europäischer Hof  
Becker, Kfm., m. Fam., Cronenberg  
Einhorn  
Becker, Kfm., m. Fr., Charlottenburg  
Centralhotel  
Becker, Kfm., m. Frau, Düsseldorf  
Wiesbadener Hof  
Becker, 2 Fr., Hofgesmar, Nonnenhof  
Becker, Fr. Rent., Chicago  
Quissiana  
Beckmann, Dr., m. Fr., Beckhausen  
Grüner Wald  
Belden, Fr., Dr., Berlin — Wilhelmshof  
Bellingsrath, Rechnungsamt, Köln  
Grüner Wald  
Bellingsrath, Fr., Köln, Grün. Wald  
Benseler, Lehrer, m. Tochter, Nort-  
heim — Zur Stadt Biebrich  
Bertheim, Dr., Hannover, Gr. Wald  
Beronius, Rechtsanwalt, Kiel  
Quissiana  
Bergold, Leut., Schlettstadt  
Quissiana  
Berlage, Kfm., m. Frau, Amsterdam  
Tannushotel  
Bernhard, Frau, m. Tochter, Charkow  
Hotel Happel  
Berschitzky, Advokat, m. Fr., Russ-  
land — Wilhelmstrasse 43  
Beyer, Kfm., Dresden — Reichspost  
Beyer, Fr., B.-Gladbach, Reichspost  
Beygang, Kfm., Waldheim  
Zum neuen Adler  
Bickmeyer, Stud., München  
Hotel Vogel  
Bien, Kfm., Isenlohn — Hotel Krug  
Bienenfeld, Ing., San Francisco  
Kuranstalt Dr. Schloss  
Biethen, Kfm., m. Frau, Bad Oeyn-  
hansen — Friedrichstrasse 31  
Billig, Cherson — Kuranst. Dr. Schloss  
Birkmann, m. Fr., Nürnberg  
Hotel Krug  
Bissom, Frau, Velp — Viktorishotel  
Bittel, Gutsbez., Stanheim, Hansahotel  
Blas, Schwalbach — Centralhotel  
de Bleekerd, Eizinge, Emser Strasse 5  
Bleck, Wandsbek — Centralhotel  
Blecke, Groningen — Emser Strasse 5  
Blickwede, Kfm., Waren — Spiegel  
Block, Hohenlimburg — Nonnenhof  
Bloemberg, Stud., Delft — Hot. Vogel  
Blom, Dt. Jur., Rotterdam  
Bad Nervat  
Blom, Fr., Utrecht — Bad Nervat  
Böckmann, Kfm., Menden — Union  
Böcker, Fr., Hohenlimburg  
Neuer Adler  
Boedeker, Fr., Hannover — N. Adler  
Böhmer, Konst., Kassel, Euron, Hof  
Böhlmann, Braunschweig, Wiesb., Hof  
Böni, Kfm., Alsbach — Neuer Adler  
Borowsky, Jurist, Zoppot — Reichshof  
Bottin, Rechtsanwalt, m. Fr., New-  
York — Reichs-Hotel  
Bosler, Rent., m. Fr., Worcester  
Hotel Nassau u. Cecilia  
Boult, Fr., Liverpool — Oranien  
Brand, Kfm., Holzwickede, Westf., Hof  
Braxit, Pfarrer, m. Fr., Oberbau  
Emser Strasse 5  
Brauer, Fr., Frau Ruth — Reichshof  
Seniorium Dr. Schiffs  
Becht, Lehrer, Stuttgart  
Darmstädter Hof  
Breger, m. Fr., Frankfurt, Centralhot.  
Brehm, Dr., Potsdam — Wilhelmshof  
Bremmer, Fr., Berlin — Central-Hotel  
Bremser, m. Fam., New-York  
Rhein-Hotel  
Bretschneider, Schalrat, Münster  
Grüner Wald

de Brey, m. Fr. — Rhein-Hotel  
Brinco, Paris — Impérial  
Brown, Rent., m. Fr., London  
Hotel Wilhelma  
Bryen, Dr., Washington — Rose  
de Boog, Stud., Delft — Hotel Vogel  
Brass, Kfm., Duisburg — Hotel Krug  
Bruss, Fr., Halle — Hotel Krug  
Büssing, Stadting, m. Fr., Rostock  
Hotel Nizza  
Büssing, Dr., Berlin — Hotel Nassau  
Buholz, Dr. phil., Leipzig, Abeggstr. 3  
Buna, Fr., Rent., Haag, Hotel Biemer  
Bunke, Assessor, Homburg  
Central-Hotel  
Burkard, Kfm., m. Fr., Freiburg i. B.  
Rheinbahnstrasse 2  
Burmester, Kfm., Dortmund, Einhorn

**C**

Cahn, Kfm., Frankfurt — Gr. Wald  
Campel, Fr., London — Oranien  
Cardoso, Stud., Rio de Janeiro  
Tannustrasse 55  
Carrière, Paris — Central-Hotel  
Cars, m. Fr., Düsseldorf, Hotel Berg  
Caston, Prof., m. Fr., Hamburg  
Hotel Krug  
Cock, Rent., m. Fam., New-York  
Wilhelma  
Chamber, Fr., Rent., Adair  
Hotel Quissiana  
Chandler, England — Rhein-Hotel  
Channau, Fr., Rent., Oklahoma  
Hotel Quissiana  
Chiray, Dr., Paris — Hotel Nassau  
Chodak, Warschau — Moritzstrasse 72  
Christ, Hagenau — Zum neuen Adler  
v. Cioranaki, Rittergutsbes., m. Sohn,  
Klonowitz — Tannus-Hotel  
Claus, Frau, Russland, Spiegel  
Clark, Berlin, London — Oranien  
Claus, Bürgeschulzehr, m. Fr., Hil-  
burgshausen — Kapellenstrasse 10  
Claus, stud. phil., Hildburghausen  
Kapellenstrasse 10  
Cleff, Fr., Rotterdam — Park-Hotel  
Cohn, Kfm., m. Fr., Essen  
Wiesbadener Hof  
Camblari, Lehrer, m. 3 Kind., Ungarn  
Grabenstrasse 10  
Conrad, Steuerfinsp., m. Fr., Köpenick  
Rheinstrasse 47, 1  
Cook, Fr., Rent., New-York  
Hotel Biemer  
Cook, Dr. med., Mendosa  
Central-Hotel  
Cooke, England — Rhein-Hotel  
Crossins, Fr., Michien, Gold, Ross  
Czwiklitzer, Fabrikant, m. Fr., Kaito-  
witz — Friedrichstrasse 4

**D**

Darnoff, m. Fr., Chile — Hotel Nizza  
Davis, Rent., San Francisco  
Wilhelma  
Davis, Fr., Koblenz — Grüner Wald  
Dealey, 2 Fr., Boston — Fürstenhof  
Dehenne, Prof. Dr. med., Paris  
Residenz-Hotel  
Desmond, Frau, Bottrop — Reichspost  
Denison, Fr., Rent., m. 2 T., Baltimore  
Quissiana  
Dern, m. Fr., Salt Lake City  
Parkhotel u. Bistro  
Deter, Kfm., Berlin — Reichshof  
v. Dewall, Offizier, Küstrin  
Goedgasse 2  
Dick, m. Fr., Paderborn — Reichspost  
Dieterich, Generalarzt Dr., m. Frau,  
Berlin — Rosenstrasse 4  
Dietrich, Kfm., m. Tochter, Hamburg  
Reichshof  
Dietrich, Relator, Stuttgart  
Emser Strasse 5  
Dircks, Fabrikant, Bremen  
Tannushotel  
van Diesel, Kfm., Hamburg  
Pension Winter  
Ditel, Frau Baumwichter, m. T., Berlin  
Zum Kranz  
Dittmann, Frau, Dresden  
Hotel Christmann  
Dixon, Fr., Ceylon — Westf. Hof  
Dixon, Fr., London, Westf. Hof  
Dösch, Kfm., m. Frau, Hanau  
Grüner Wald  
Dorn, Kfm., Breslau, Wiesbad. Hof  
Dries, Fabrikant, Burgsteinfurt  
Hotel Weins  
v. Gangeben, Baronesse, Bruchhausen  
Friedrichstrasse 24  
Gahery, Paris — Residenzhotel  
Gahrt, Kfm., m. Frau, Gahrn  
Centralhotel  
Gallaher, Advokat, m. Fr., Virginia  
Nassau u. Cecilia  
van Garel, Kfm., m. Fr., Amsterdam  
Tannushotel  
Gasteiger, Student, München  
Hotel Vogel  
v. Gangeben, Baronesse, Bruchhausen  
Friedrichstrasse 24  
Gaul, Kfm., Karlsruhe, Hotel Happel  
Gebote, Stud., Budapest, Centralhotel  
Geis, Neustadt — Goldener Stern  
Geisheim, Architekt, m. Bruder, Bres-  
tau — Reichspost  
Geisler, Kfm., Krefeld — Rheinhotel  
v. Gelderer, Amsterdam  
Prinz Nikolas

**E**

Ebel, Frau Postdirektor, Nürnberg  
Nikolaistrasse 30  
Escheverria, Ingen., Spanien  
Nassau u. Cecilia  
Eckhard, Kfm., m. Tochter, Annen  
Hansa-Hotel  
Edel, Kfm., Düsseldorf  
Europäischer Hof  
Ehrhardt, Kfm., Berlin — Reichshof  
Ehrlich, Frau Rent., Warschau  
Quissiana  
Einermann, m. Frau, Nürnberg  
Hotel Krug  
Eikan, Kfm., Berlin — Grüner Wald  
Eilemann, Kfm., Holland, Grabenstr. 10  
Ellenbert, Frankfurt — Grün. Wald  
Elliot, Patentanwalt, m. Fam., Berlin  
Europäischer Hof  
Eize, Freiburg — Hansahotel  
Embong, Rent., m. Frau, New York  
Wilhelma  
Emier, Fr., Berlin — Central-Hotel  
Engelhardt, Fr., Hohenlimburg  
Zum neuen Adler  
Engers, Kfm., Andernach, Reichshof  
Enlitz, Kfm., Gräfina — Erbprinz

Epstein, Fr., m. Begl., Ragaz  
Reichspost  
Epstein, m. Fr., London, Fürstenhof  
Erbea, Kfm., Mannheim, Grün. Wald  
Erber, Kfm., m. Frau, Liegnitz  
Wiesbadener Hof  
Ermer, m. Fam., Lahr  
Dammstädter Hof  
Ernemann, Duisburg, Schwarzer Bock  
v. Ernst, Fr., Rent., Düsseldorf

Astoriahotel  
Erythropel, Oberleut., Kiel, Quissiana  
Elshyn, Fr., Rentner, New York  
Wilhelma  
Etty, Fr., Rent., m. Fam., Amsterdam  
Tannus-Hotel  
Etskorn, Kfm., Mannheim  
Centralhotel  
Euler, Hagenau — Zum neuen Adler  
Ewald, Lehrer, m. Fam., Berlin  
Zum Hahn  
Eydt, Fr., Rentner, Luxemburg  
Wilhelma  
van Eys van Lienden d'Hengest Baron  
d'Yvoog, m. Fam. u. Bed., Holland  
Vier Jahreszeiten  
van Eyden, m. Fam., Haag  
Metropole u. Monopol

**F**

v. Faber, m. Fam., Batavia  
Vier Jahreszeiten  
Farnbacher, Kfm., Nürnberg  
Villa Rupprecht  
Feldmann, Kfm., m. Fam., Hamburg  
Hotel Happel

Felix, Kfm., Kassel — Stadt Biebrich  
Feisen, Kfm., Köln — Zum Falken  
Fenger, Kfm., Saarlouis, Hotel Vogel  
Fernau, m. Frau, Bremen  
Zur guten Quelle

v. Fiedler, Reg.-Präsident, Erfurt  
Viktoriahotel

Fiedler, Direktor, M.-Gladbach  
Hotel Krug  
Fiedler, Fr., m. Tochter, M.-Gladbach  
Friedrichstrasse 24

Fink, Kfm., m. Bruden, Hamburg  
Zur Post

Fischer, Apotheker, m. Fr.,  
Kraichfeld — Zwei Böcke  
Fleischhauer, Architekt, Stuttgart  
Hotel Berg

Florik, Ing., m. Fr., Düsseldorf  
Hansahotel

Fockhorn, mit Frau, Magdeburg  
Zur Stadt Biebrich

Foh, Lehret, m. Frau, Amsterdam  
Reichshof

Fondy, Landgerichtsrat, mit Tochter,  
Kassel — Hotel Adler Badhaus  
de la Fontaine, Ing., m. Fr., Brüssel  
Wilhelma

Franck, Dr. med., m. Frau, Mets  
Centralhotel

Franke, Kgl. Förster, Dillenburg  
Rheinbahnstrasse 21

Franken, Chemnitz — Reichspost  
Frantz, Fr., Prof., m. Sohn, Kiel  
Reichspost

Freudenthal, Kfm., Essen  
Langasse 59, 2

Freund, m. Frau, St. Louis  
Reichspost

Frey, Kfm., Stuttgart  
Pension Matzareta

Friedrich, Berlin — Zur neuen Post  
Fritsch, Apotheker, Stargard  
Bad Nervat

Fuchs, m. Fr., Kalkutta, Metropole  
Fuchs, Kfm., Berlin — Metropole

Fütterer, m. Fr., Karlsruhe  
Hotel Weins

**G**

Gahery, Paris — Residenzhotel  
Gahrt, Kfm., m. Frau, Gahrn  
Centralhotel

Gallaher, Advokat, m. Fr., Virginia  
Nassau u. Cecilia

van Garel, Kfm., m. Fr., Amsterdam  
Tannushotel

Gasteiger, Student, München  
Hotel Vogel

v. Gangeben, Baronesse, Bruchhausen  
Friedrichstrasse 24

Gaul, Kfm., Karlsruhe, Hotel Happel  
Gebote, Stud., Budapest, Centralhotel

Geis, Neustadt — Goldener Stern  
Geisheim, Architekt, m. Bruder, Bres-  
tau — Reichspost

Geissler, Kfm., Krefeld — Rheinhotel  
Förbach

Goldschmidt, m. Schwester, Kirberg  
Reichspost

Goldsmith, Fr., San Francisco  
Hotel Krug

Golovina, Frau, m. 2 T., Petersberg  
Wilhelminenstrasse 43

Goltz, Regerungsrat, m. Fam., Liegnitz  
Villa Primavera

Gondolf, Wetzel, Westfälischer Hof  
Gonggryp, Oberlehrer Dr., Amsterdam  
Hotel Vogel

Good, Frau, Chicago  
Sonnenberger Strasse 30

Goodmann, Kfm., Pforzheim  
Grüner Wald

Gordian, Kfm., Odessa — Kronprinz  
Grüber, Fabrikant, Berlin

Graff, Fabrikdirektor, m. Fr., Berlin  
Weissensee — Adler Badhaus

Grassau, Fr., Essen, Abeggstrasse 5  
Greenwood, Kfm., England

Rheinhotel

Grimm, Fr. Lehrerin, Ambach  
Jahnstrasse 19

Gropemann, m. Frau, Amsterdam  
Reichspost

Gros, Kfm., Frankfurt, Zum Hahn  
Grünebaum, Amerika — Rose

Grünewald, Kfm., m. Fam., Barmen  
Zum neuen Adler

Grützneracher, Hamburg  
Niedervaldstrasse 10

v. Gültlingen, Fr., Rittmeister,  
Stuttgart — Vistoriahotel

v. Gültlingen, Freifrau, Ludwigsburg  
Viktoriahotel

v. Gültlingen-Schrengrell, Freiberg  
Rittmeister, m. Freifrau, Landesk

Günther, Rechteinwalt, Arnberg  
Nonnenhof

Günther, m. Frau, Frankfurt  
Friedrichstrasse 8

Guldenberg, Ing., Mons., Hansahotel  
Gullstrand, Prof., Uppsala — Ross

Gutkind, Frau, Berlin  
Tannusstrasse 67

Gyenes, Redakteur, Budapest  
Metropole u. Monopol

**H**

Haager, Dr. med., Frankfurt  
Tannushotel

Haas, Fabrikant, m. Fr., Lambrecht  
Grüner Wald

Haberkorn, Grossb. Kreisrat u. Med-  
Rat Dr., m. Frau, Giessen  
Schwarzer Bock

Habernicht, m. Fr., Köln, Reichspost  
Hand, Frau, Copenhagen, Zum Hahn  
Hagens, Fabrikbesitzer, Erfurt

Wiesbadener Hof

Hahn, Fabrikbes., Nauen  
Bärenstrasse 2, 1

Hamann, Wissen — Zur neuen Post  
Hames, Kfm., Berlin — Grün. Wald

Hansen, Kfm., Skelsker, Centralhotel  
Hansen, Kfm., Aachen, Metropole

Hansen, Frau, m. Tochter, Schleswig  
Hellerup, H. Helenestrasse 31

Harnack, Rittmeister, Hannover  
Reichspost

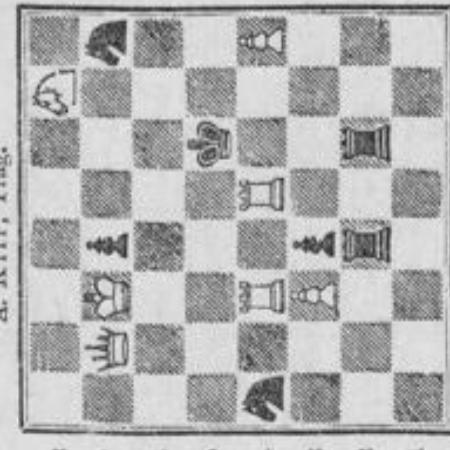


# Der Romant.

Organ der Schachvereine Wiesbaden und Biebrich.  
Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.



Schach-Aufgabe.  
A. Klir, Prag.



Partie aus dem Hamburger Meisterschaft.

Damengambit.

Weiß: Salwe, — Schwarz: Niemzowitsch.

Matt in 3 Zügen.

Partie aus dem Hamburger Meisterschaft.

Damengambit.

Weiß: Anker — Ussinsk — Dies — Wollo — Freier.

Gardia — Anker — Ussinsk — Dies — Wollo — Freier.

Von jedem Wort sind zwei Buchstaben an beliebiger

Stelle zu streichen, die stehenbleibenden Buchstaben

müssen in sinngemäßem Zusammenhang gelesen einen be-

kannten Sinnspruch ergeben.

Gruppen-Rätsel.  
alle — anis — emu — kann — mand — man  
— mrech — sche — stdi — tain — tigt.  
Vorathende Buchstabengruppen sind so zu ordnen,  
daß sie in sinngemäßem Zusammenhang einen alten be-  
kannten Sinnspruch ergeben.

Bilder-Rätsel.



Kn.

Akrostichon.  
Es sind 13 Wörter von der Bedeutung unter a zu  
suchen. Von jedem Wort aus durch Umwandlung des  
Anfangsbuchstabs ein neues Wort von der Bedeutung  
unter b. Sind die richtigen Wörter gefunden, müssen die  
Anfangsbuchstaben der Wörter unter b eine militärische  
Veranstaltung bezeichnen.

a 1. Eitter Mensch — deutscher Philosoph

2. Kirchenfest — Blumen

3. Altes Gewicht — Land in Asien

4. Klein. Lebewesen — Wortteil

5. Rückstand — Baum

6. Insekt — Haufe Menschen

7. Fremd. Adelstetl — Verbrechen

8. Hammelrichtung — Teil des Baumes

9. Verwaltu — Teil des Gesichts

10. Nord. Gottheit — Befestigungsmitte

11. Schmack. Tier — Gefäß

12. Görink. — —

13. Bauwerk — berühmte Stadt

b 1. d2—d4 —

2. c2—c4 —

3. s b1—c3 —

4. e2—e3 —

5. s g1—f3 —

6. L f1—d3 —

7. 0—0 —

8. d4—c5 —

9. n2—o3 —

10. o4—x5 —

11. s e3—b5 —

12. s b5—d6 —

13. L d3—c2 —

14. L c1—d2 —

15. L d2—c3 —

16. b9—c2 —

17. s f3—d4 —

18. D d1—a4 —

19. T a1—b1 —

20. T b1—b6 —

21. T b1—b1 —

22. e3—x4 —

23. D a4—a5 —

24. T b1—f1 —

25. D a5—b4 —

26. h2—h3 —

(Wortbrauch verboten.)

Mit einem Schläge waren Unrat, Spuckel und schwere Gedanken aus Herz und Gemüth der Siebendzan gewunden und hatten einen frohen Glücksgesell, für Gero niugen überlebte, wie er die Gelegenheit für Gero niugen sollte.

So saßen die beiden Brüder stumm nebeneinander auf der Bank, die Lampe des Bringens saßen immer schwächer zu werden, leist rückte er sich aus seiner Sonnenengefütterten Stellung ein wenig auf, ein abgedeckter Blick entfloß seinen Lippen.

Der Teufel soll dies göttverdammte Dasein hören! — Nicht einen Menschen gibt es, der für mich auch nur einen Funken von Liebe verfüre. Wie ein Rundfrieder muß ich betteln gehen."

Gero richtete sich nicht auf, äußerlich verriet keine Bewegung den alten Mann, daß sein Begleiter eine entscheidende Wendung in seinem Leben herbeiaufrufen beschäftigte.

"Durchsucht haben doch einen Sohn." Der Erbprinz versöhnte sich, er fasste nach dem blauen Schnittel, der neben ihm an der Bank lehnte. Eine Gewalt schien nicht auszuhoffen. — Ruhig sah der Herr der Welt neben ihm sitzen, ohne seine Verlobung in seinem Haren Gesicht.

"Ihr Sohn, Durchsucht, denken Sie daran, daß Sie einen folgen befügen." Gao, dreimal öffnete der Prinz den Mund, als wollte er eine Antwort geben, er stolz ihn liebgestohlen wieder. Dann erhob er sich schwerfällig, ergriff seinen Stab und schwieß sich an, zu geben.

Wie einige Schritte weit kam er, dann blieb er stehen, wendete sich um und nahm seinen Fischerstab. Mit einem schworen Worte musterte er seinen stolzen Platz wieder ein.

Der Reisbarat verfolgte mit gehaarter Aufmerksamkeit jede Bewegung des alten Mannes; jetzt mußte er, daß er weiter sprechen dürfe, der Prinz müßte seinem Bruder passen, sonst hätte er den Feind eingeschlagen.

Mit einem schworen Worte musterte er seinen stolzen Platz wieder ein.

Der Reisbarat verfolgte aber die Antwort nicht ab, sondern fuhr hastig fort: "Weiß, daß Sie breitrandig sind und gerade besogen als Zeisfort hier aufzufinden sind? — Ein vorzügliches Zeugnis, das sich die Reute hier oben ausgesetzt haben. — Über uns können Sie deshalb es nicht, mich daran zu erinnern, daß ich Sie bestimmt habe, der Sohn eines Eieres zu sein?"

"Säße denn ja, niemals würde ich eine solche Runde fertigren, aber Prinz Gero ist mein Lößlönniger. Von der Erbprinz vollig eröffnet.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

1910.

Montag, 14. August.

Nr. 188.

(20. Fortsetzung.)

Lebendig tot.

Roman von Gustav Schartau.

Mit einem Schläge waren Unrat, Spuckel und schwere Gedanken aus Herz und Gemüth der Siebendzan gewunden und hatten einen frohen Glücksgesell, für Gero niugen überlebte, wie er die Gelegenheit für Gero niugen sollte.

So saßen die beiden Brüder stumm nebeneinander auf der Bank, die Lampe des Bringens saßen immer schwächer zu werden, leist rückte er sich aus seiner Sonnenengefütterten Stellung ein wenig auf, ein abgedeckter Blick entfloß seinen Lippen.

Der Teufel soll dies göttverdammte Dasein hören! — Nicht einen Menschen gibt es, der für mich auch nur einen Funken von Liebe verfüre. Wie ein Rundfrieder muß ich betteln gehen."

Gero richtete sich nicht auf, äußerlich verriet keine Bewegung den alten Mann, daß sein Begleiter eine entscheidende Wendung in seinem Leben herbeiaufrufen beschäftigte.

"Durchsucht haben doch einen Sohn." Der Erbprinz versöhnte sich, er fasste nach dem blauen Schnittel, der neben ihm an der Bank lehnte. Eine Gewalt schien nicht auszuhoffen. — Ruhig sah der Herr der Welt neben ihm sitzen, ohne seine Verlobung in seinem Haren Gesicht.

"Ihr Sohn, Durchsucht, denken Sie daran, daß Sie einen folgen befügen." Gao, dreimal öffnete der Prinz den Mund, als wollte er eine Antwort geben, er stolz ihn liebgestohlen wieder. Dann erhob er sich schwerfällig, ergriff seinen Stab und schwieß sich an, zu geben.

Wie einige Schritte weit kam er, dann blieb er stehen, wendete sich um und nahm seinen Fischerstab.

Mit einem schworen Worte musterte er seinen stolzen Platz wieder ein.

Der Reisbarat verfolgte mit gehaarter Aufmerksamkeit jede Bewegung des alten Mannes; jetzt mußte er, daß er weiter sprechen dürfe, der Prinz müßte seinem Bruder passen, sonst hätte er den Feind eingeschlagen.

Mit einem schworen Worte musterte er seinen stolzen Platz wieder ein.

Der Reisbarat verfolgte aber die Antwort nicht ab, sondern fuhr hastig fort: "Weiß, daß Sie breitrandig sind und gerade besogen als Zeisfort hier aufzufinden sind? — Ein vorzügliches Zeugnis, das sich die Reute hier oben ausgesetzt haben. — Über uns können Sie deshalb es nicht, mich daran zu erinnern, daß ich Sie bestimmt habe, der Sohn eines Eieres zu sein?"

"Säße denn ja, niemals würde ich eine solche Runde fertigren, aber Prinz Gero ist mein Lößlönniger. Von der Erbprinz vollig eröffnet.

Aufklärungen der Rätsel in Nr. 363.

Bilderrätsel: Bernstein. — Tausch-Rätsel: Moise, Rand, Wild, Zink, Lärche, Seife, Soldat, Stern (Makäfer).

Buchstaben-Rätsel: Salto, Soldat, Telefonraphen-Rätsel: Leber, Nachen, Rill, Mistäfer, Arm, Pfennig (Leben heißt kämpfen). — Geographisches Rätsel: Brandenburg, Aachen, Rhone, Maas, Elbe, Norden (Barnen — Ghessen).

Besteuerung für die Schriftleitung: 10. Qualität vom Brill in Sammlung. — Preis und Vertrag der 2. Ausgabe werden bei Zustimmung des Bestellers fest in Wiesbaden.

